

**Vorlage für die Sitzung des Senats
am 28. Februar 2012**

Abschlussbericht Produktgruppenhaushalt 2011

A. Problem

Das (vorläufige) Jahresergebnis der Finanz- und Personaldaten der Produktplanhaushalte steht grundsätzlich nach Abschluss des 13. Abrechnungsmonats fest. Die Ressorts erstellen auf der Basis dieser Ergebnisse auf der Ebene der Produktpläne ihre Jahresberichte.

Zeitgleich legt die Senatorin für Finanzen dem Senat die Vorlage „Abrechnung der Produktgruppenhaushalte 2011“ vor, mit der die rücklagefähigen Beträge und Ausgabereste der Finanzdaten der Produktpläne festgestellt werden. Insofern beschränkt sich diese Vorlage im Wesentlichen auf die Beurteilung der Erreichung der Personal- und Leistungsziele im Sinne einer Haushaltsrechnung. Die Ressorts wurden daher insbesondere gebeten, im (vorläufigen) Abschlussbericht über die Erreichung der im Produktgruppenhaushalt gesetzten Ziele¹ zu berichten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Bericht wie vereinbart noch nach den alten Organisationsstrukturen der Ressorts erfolgt. Erst ab dem Haushaltsjahr 2012 wird der Bericht auf die neuen Organisationsstrukturen umgestellt.

Der Abschlussbericht ist im Sinne des § 12 bzw. 11 der Haushaltsgesetze (Land und Stadtgemeinde) auch den Haushalts- und Finanzausschüssen auf den Ebenen der Produktpläne und Produktbereiche vorzulegen.

B. Lösung

Die auf der Basis der Ergebnisse für den Zeitraum Januar bis Dezember 2011 einschl. des 13. Abrechnungsmonats erstellten Berichte der Ressorts auf der Ebene der Produktpläne sowie Querschnittsbetrachtungen über Ausgabereste, Rücklagen, Verlustvorträge und Minderausgaben sind beigelegt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die in den Berichten vorgenommenen Kurzeinschätzungen (mit Wertungspiktogramm) unter Einbeziehung sämtlicher produktplaninterner Ausgleichsmöglichkeiten (Ausgleiche von Mindereinnahmen durch Minderausgaben oder durch

¹ Diese befinden sich im Produktgruppenhaushalt jeweils auf der ersten Seite des Produktplan- bzw. Produktbereichsblatts unter Ziele/Strategien.

beabsichtigte Rücklagenentnahmen) von den Ressorts gesetzt worden sind.

Da bereits im Rahmen der „Abrechnungsvorlage“ zu den Finanzdaten detailliert berichtet wird, liegt der Schwerpunkt dieses Berichts auf der Beurteilung der Personaldaten und der Erreichung der Ziele/Strategien der Ressorts sowie auf einem Ausblick auf den Haushalt 2012.

Folgende Feststellungen können aus Sicht des Gesamthaushalts für das Haushaltsjahr 2011 getroffen werden:

Die Haushalte 2011 sind die ersten, die unter den Vorgaben der Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund vollzogen und abgeschlossen wurden. Maßgebender Parameter für die Bemessung der Zielerreichung nach dieser Vereinbarung ist der Abbau des strukturellen Finanzierungsdefizits in den vorgegebenen Schritten². Dieser Parameter gilt für das Land Bremen und die beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven gemeinsam, so dass nach entsprechender Aufteilung sich für jeden Haushalt ein zulässiges Finanzierungsdefizit je Haushaltsjahr ergibt. **Die nachstehenden Aussagen hierzu beziehen sich nur auf die Haushalte des Landes Bremen und der Stadtgemeinde Bremen.**

Zu den Budgets und Finanzierungssalden:

- Das **zulässige Finanzierungsdefizit** ohne Steuern/steuerähnliche Einnahmen (L+G) wurde 2011 unter Berücksichtigung der Planwerte und der unterjährigen Verschiebungen und Veränderungen um **53.453,0 Tsd. €** unterschritten (**Anlage**), wobei die Ergebnisse innerhalb der einzelnen Produktpläne sehr unterschiedlich ausgefallen sind. Das positive Gesamtbild gilt also nicht für jeden Teilbereich. Zu berücksichtigen ist weiter, dass auf Grundlage von HaFA-Beschlüssen ca. 47-48 Mio. € aus Zinsminderungsausgaben zur Verringerung der Kreditaufnahme herangezogen wurden.
Es muss das Ziel in den weiteren Sanierungsjahren sein, hier eine einheitlichere und verlässlichere Steuerung durch die PPL-Verantwortlichen zu erreichen.
- Es ist festzustellen, dass bis kurz vor Abschluss des Haushaltsjahres in vielen Fällen die Vorauss.-Ist-Einschätzungen der PPL-Verantwortlichen stark von den dann eingetretenen Ist-Beträgen abwichen. Auch hier ist eine Verbesserung anzustreben, da durch stark abweichende Vorauss.-Ist-Einschätzungen eine zielorientierte Steuerung der Haushalte erschwert wird.

² vergl. Zentrales Finanzcontrolling -Vorl. Jahresbericht 2011-

- Zur Einhaltung der eckwertrelevanten produktplanbezogenen Einnahme- bzw. Ausgabeanschläge sowie zu deren Über-/Unterschreitungen wird auf die jeweiligen Ressortberichte verwiesen. Zum Jahresschluss (ggf. mit Beschlussfassung der Haushalts- und Finanzausschüsse) konnten sämtliche notwendigen Ausgleichs vorgenommen werden.

Zu den Personaldaten

Personalausgaben

Die Personalausgaben insgesamt wurden eingehalten. Hierzu wurden im 13. Monat 2011 Ausgleichs innerhalb der Produktpläne sowie durch zentrale Mittel vorgenommen:

Aus den zentral veranschlagten Personalausgaben wurden zur Deckung von Personalmehrausgaben gemäß Senatsbeschluss zum 3. Quartalscontrolling Nachbewilligungen in Höhe von insgesamt rd. 2,1 Mio. € veranlasst. Die Aufteilung erfolgte wie folgt:

Tabelle: Ausgleich von Personalmehrausgaben

| Produktplan | Ausgleich in € |
|---------------------|-----------------------|
| 05 - Bund u. Europa | 126.630 |
| 21 - Bildung | 1.958.907 |
| Gesamt | 2.085.537 |

Zum Ausgleich für die an den Produktplan 05 nachbewilligten Mittel in Höhe von 126.630 Euro sollen im Vollzug 2012 Rücklagen des Produktplans 05 in dieser Höhe an die Rücklagen des Produktplans 92 übertragen werden.

Zu den Personalausgaben ist darüber hinaus auf folgende Besonderheiten im Haushaltsvollzug 2011 hinzuweisen:

Im zweiten Quartal 2011 wurden rd. 7,7 Mio. € für den Ausgleich des TV-L Tarifvertrages vom 10. März 2011 und dessen Übernahme auf die Besoldung in die Ressortbudgets nachbewilligt (s. Senatsbeschluss vom 13.09.2011 zum Produktgruppencontrollingbericht 1-6/2011).

Personalzielzahlen

Insgesamt wurde im Jahr 2011 Personal in der Größenordnung von 161 Vollkräften abgebaut (Kernfinanziertes Personal und temporäre Personalmittel).

Ausgangswert der Beschäftigung war im Dezember 2010 ein (um die Wiedereingliederung des ehem. Eigenbetriebes Geo- Information, sowie um die Verlagerung von temporären Personalmitteln in den Kontraktbereichen bereinigter) Personalbestand von 14.139 Vollkräften, der auf 13.978 Vollkräfte verringert wurde.

Trotz des Personalabbaus wurden die Beschäftigungszielzahlen von 13.833 im Dezember 2011 insgesamt um 144 Vollkräfte überschritten. Diese Überschreitung resultiert sowohl aus bereits in den Vorjahren aufgebauten Zielzahlüberschreitungen, als auch aus Überschreitungen des Jahres 2011. So wurde z.B. im Produktplan Bildung die Zielzahl des Jahres 2011 um rd. 113 Vollkräfte überschritten, der Produktplan wies aber bereits am Ende des Jahres 2010 eine Überschreitung von rd. 58 Vollkräften auf (davon 20 gemäß eingeräumtem Überziehungskorridor, die restlichen 38 Vollkräfte schienen gemäß Ressortaussagen im Vollzug des Jahres 2011 abbaubar). Auch im Produktplan Wirtschaft gab es schon am Ende des Jahres 2010 eine Überschreitung in Höhe von rd. 10 Vollkräften, die sich im Verlaufe des Jahres auf 15 Vollkräfte vergrößert hat.

Die Ergebnisse der Zielzahleinhaltung in den einzelnen Produktplänen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

| Produktplan | Ist Dezember 2011 (Kern + temp. Personalmittel) | Zielzahl 2011 (Kern + temporäre Personalmittel) | Ist Dez. 2011 / Zielzahl 2011 |
|--------------------------------------|---|---|-------------------------------|
| Bürgerschaft | 56,1 | 58,0 | 1,9 |
| Rechnungshof | 40,0 | 42,3 | 2,3 |
| Senat & Senatskanzlei | 113,7 | 106,8 | -6,9 |
| Bundesangelegenheiten | 25,8 | 21,8 | -3,9 |
| Datenschutz und Informationsfreiheit | 14,0 | 13,5 | -0,5 |
| Inneres | 3.503,1 | 3.476,0 | -27,1 |
| Gleichberechtigung der Frau | 10,9 | 11,0 | 0,1 |
| Staatsgerichtshof | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Justiz | 1.261,7 | 1.247,0 | -14,7 |
| Sport | 20,0 | 22,4 | 2,3 |
| Bildung | 5.247,0 | 5.134,3 | -112,7 |
| Kultur | 83,5 | 84,7 | 1,2 |
| Hochschulen und Forschung | 36,6 | 32,4 | -4,2 |
| Arbeit | 118,2 | 126,7 | 8,5 |
| Jugend und Soziales | 807,0 | 813,3 | 6,3 |
| Gesundheit | 305,0 | 293,4 | -11,7 |
| Umwelt, Bau, Verkehr und Europa | 741,2 | 742,6 | 1,4 |
| Wirtschaft | 95,5 | 80,2 | -15,3 |
| Häfen | 111,2 | 110,0 | -1,1 |
| Finanzen / Personal | 1.213,8 | 1.229,0 | 15,2 |
| Allgemeine Finanzen | 173,2 | 188,0 | 14,7 |
| Saldo | 13.977,6 | 13.833,3 | -144,3 |

Farblich unterlegt sind die vier Produktpläne (Justiz, Kultur, Jugend und Soziales, Finanzen/Personal) in denen für das Jahr 2011 Kontrakte zur Zielzahleinhaltung vereinbart wurden.

Die von Zielzahlüberschreitungen betroffenen Ressorts werden aufgefordert, mit der Senatorin für Finanzen Konzepte abzustimmen, wie die Einhaltung der Zielzahlen sichergestellt werden kann.

Zur Sicherstellung des im Konsolidierungszeitraumes benötigten Personalabbaus wurden zwischen den betroffenen Ressorts und der Senatorin für Finanzen Kontrakte über die zukünftige Entwicklung des Personals geschlossen, in denen neben einer Veränderung der Zielzahl (unter anderem durch die Einbeziehung von temporären Personalmitteln) auch die Eigenbeiträge der Ressorts zu deren Finanzierung festgelegt wurden (Beschlüsse des Senats im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2011). In den drei Produktplänen Kultur, Finanzen und

Jugend und Soziales konnten durch diese Maßnahme die Zielzahlen eingehalten bzw. unterschritten werden. Im Produktplan Justiz wurde die Zielzahl trotz Zielzahlenanpassung durch den Kontrakt erneut überschritten.

Zu den Leistungskennzahlen

Mit der Haushaltsaufstellung 2011 wurde der Produktgruppenhaushalt insbesondere hinsichtlich der Darstellung von strategischen Zielen und Kennzahlen wiederum fortentwickelt. Inhaltlich wurde das Ziel verfolgt dem Parlament, die wesentlichen Ziele, Informationen und Kennzahlen eines Produktplans in komprimierter Form auf ein bis zwei Seiten als Grundlage für die politische Diskussion zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen dieses Controllingberichts wird über die Erreichung der im Rahmen der Haushaltsaufstellung entwickelten Ziele berichtet. Soweit die Zielerreichung durch Kennzahlen untermauert wurde, werden die Soll/Ist-Werte ausgewiesen. In den Fällen, in denen eine Kennzahlenbildung nicht zweckmäßig ist, wurde zum Sachstand berichtet. Zu Abweichungen zwischen Planung und Ist bei den sowohl in der Quantität als auch der Qualität sehr heterogenen Kennzahlen/Indikatoren ist aus Sicht der Senatorin für Finanzen hinreichend berichtet worden. Eine Gesamtbeurteilung ist angesichts dieser Differenziertheit nicht zweckmäßig. Insoweit wird auf die Kommentierungen der Ressorts verwiesen.

Dennoch soll in dieser Vorlage Folgendes angemerkt werden:

- Im Produktplan 05 Bundesangelegenheiten ist positiv festzustellen, dass die geplante Anzahl der Übernachtungen (800) im Gästehaus der Bremischen Vertretung um 27 % (219) überschritten wurde.
- Im Produktplan 06 Datenschutz und Informationssicherheit wurden von vier Kennzahlen drei erheblich unterschritten. Lediglich die Kennzahl „Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten“ wurden um 51 % überschritten.
- Im Produktplan 07 ist die Kennzahl „Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice“ mit 63 % immer noch 20 %-Punkte hinter dem Planwert von 83 %. Durch den serviceorientierten Umbau des Stadtamtes wird eine Verbesserung angestrebt.
- Im Produktplan 11 Justiz werden die aktuellen Sachstände zu den strategischen Leistungszielen sehr ausführlich dargestellt (z.B. Sanierung JVA und Sachstände der einzelnen Projekte) sowie aussagekräftige strategische Kennzahlen wie z.B. Erledigungen in den verschiedenen Fachgerichtsbarkeiten benannt. In den einzelnen Fachgerichten kommt es hier sowohl zu Über- als auch Unterschreitungen der Planwerte. Lt. Kommentar des Ressorts und nach Ansicht der Senatorin für Finanzen bewegen sich diese Abweichungen im tolerablen Rahmen.

- Der Produktplan 21 Bildung berichtet ausführlich zur Einhaltung der für das Haushaltsjahr 2011 genannten Zielvorgaben in den Bereichen schulische Bildung, berufliche Bildung und allgemeine Weiterbildung sowie außerschulische Berufsbildung. Die entwickelten Kennzahlen, z.B. Personalausgaben bzw. Sachausgaben je Schüler/in oder Abgänger/in weisen keine bzw. nur eine geringfügige Abweichungen gegenüber der Planung aus.
- Im Produktplan 22 Kultur konnten die Bürgerhäuser, die Stadtbibliothek, die Volkshochschule und die Musikschule ihrer Kennzahlen innerhalb leichter Schwankungsbreiten erreichen.
Positiv ist festzuhalten, dass die Orchester den Besucherplanwert überschritten haben.

Im Bereich der Museen und der kunst- und kulturhistorischen Einrichtungen haben sich die Besuchszahlen gegenüber der Planung verschlechtert.

Lt. Ressort ist durch die Wiedereröffnung der Kunsthalle im August 2011 mit einer Steigerung der Besucherzahlen zu rechnen. Hinsichtlich des Überseemuseums wird zurzeit an Änderungskonzepten gearbeitet. Die bremischen Theater schlossen wiederum mit einer Nichterreicherung der Besucherplanungen in Höhe von -25,6 % (-63.499 Besucher) ab.

- Im Produktplan 31 Arbeit wurden die strategischen Zielvorgaben häufig z. T. erheblich überschritten. Lediglich die Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen ist mit -13 % klar unterhalb der Zielvorgaben.
- Im Produktplan 41 Jugend und Soziales haben sich die Leistungskennzahlen innerhalb akzeptabler Schwankungsbreiten entwickelt. Insoweit wird auf die Leistungs-Datenblätter des Controllings des PPL verwiesen. Darüber hinaus wird über die Entwicklung der Sozialleistungen (auch unterjährig) vom Fachressort regelmäßig der Fachdeputation und über die Senatorin für Finanzen dem Haushalts- und Finanzausschuss berichtet.
- Im Produktplan 51 Gesundheit werden die Sachstände zu den strategischen Schwerpunktthemen Krankenhausversorgung, Gesundheitliches Kindeswohl, Psychiatrische Versorgung, Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz sowie Gesundheitswirtschaft dargestellt. Auch die Zahl der Kontrollen in der amtlichen Lebensmittelüberwachung wurde um -7.5 % verfehlt.

- Im Produktplan 68 Umwelt, Bau, Verkehr und Europa werden als strategische Leistungsziele wiederum die Einführung der verschiedenen Linien der Regio-S-Bahn dargestellt sowie die Sachstände zu den vorgesehenen Linienverlängerungen. Die gebildeten Kennzahlen konnten in allen Fällen z. T. erheblich überschritten werden.
- In den Produktplänen 71 Wirtschaft und 81 Häfen wurden die gesetzten Ziele nicht bzw. nicht vollständig erreicht. Dies ist nach Darstellung des Ressorts weiterhin auf die Auswirkungen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise zurückzuführen. Im Bereich der Investitionsförderung und der durch Investitionsförderung gesicherten Arbeitsplätze konnten jedoch die Planwerte erheblich überschritten werden.
- Im Produktplan 81 Häfen liegt der Hafenumschlag in Bremen weiterhin stark unter dem Planwert. Die Hafenumschläge in Bremerhaven haben sich dagegen wieder auf Planwerte stabilisiert. Die Einnahmen aus Raumgebühren lagen in 2011 um 19 % über dem Planwert.
- Im Produktplan 91 Finanzen/Personal ist auffällig, dass sich der Veranlagungsstand ESt-Vorjahr um 12,7 % verschlechtert hat. Dies ist lt. den Verantwortlichen auf die Zunahme veranlagungsfremder Arbeiten (Übernahme von Aufgaben der Meldebehörden) zurückzuführen, da die hierfür notwendige Arbeitszeit nicht mehr für die Bearbeitung der Steuererklärungen zur Verfügung steht. Auf den jährlichen gesonderten Bericht der Steuerverwaltung wird verwiesen.

Ausblick auf das Haushaltsjahr 2012

Unter Berücksichtigung der o. g. Feststellungen ist für das Haushaltsjahr 2012 auf folgende Aspekte hinzuweisen:

- Die Haushalte 2012 befinden sich zusammen mit denen des Haushaltes 2013 gerade in der Aufstellungsphase, so dass nur allgemein ein Ausblick ohne bereits feststehende finanzielle Haushaltsgrundlagen gegeben werden kann. Auf die parallele Vorlage wird verwiesen.
- Die parallel dem Senat vorgelegten Haushaltsentwürfe 2012 / 2013 sind für Bremen nach den Vorgaben der "Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund" aufgestellt worden und sind auch entsprechend zu vollziehen. Dies bedeutet u. a., dass die Einhaltung der dort festgeschriebenen Kriterien für die Gewährung der Konsolidierungshilfen (insbes. die Einhaltung des nochmals abgesenkten zulässigen strukturellen Defizits) wiederum oberste Priorität haben.
- Wie bereits im oberen Teil des Berichts erwähnt, wird es nötig sein, auf die PPL-Verantwortlichen einzuwirken, dass die für die Steuerung der Haushalte notwendigen Aussagen zu voraussichtlichem IST belastbarer ausgestaltet werden. Auch müssen

die Verantwortlichen für die auf die PPL heruntergebrochenen zulässigen Finanzierungsdefizite ihre Verantwortung stärker als bisher wahrnehmen, zumal nicht immer damit gerechnet werden kann, dass andere PPL hier für Ausgleiche herangezogen werden können.

- Der Prozess der stärkeren strategischen Ausrichtung der Ziel- und Kennzahlensteuerung sollte trotz der Schwerpunktsetzung auf die Einhaltung des Konsolidierungskurses parallel fortgesetzt werden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit dieser Vorlage sind unmittelbar keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderbezogenen Auswirkungen verbunden.

Durch diese Vorlage werden keine genderrelevanten Belange berührt.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage wurde mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

1. Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen, den Abschlussbericht Produktgruppenhaushalt 2011 an die Haushalts- und Finanzausschüsse weiterzuleiten.
2. Der Senat bittet die Ressorts, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen die Einhaltung der jeweils zulässigen Finanzierungssalden zu gewährleisten.

Einhaltung des veranschlagten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos (ohne Steuern, steuerabhängige Einnahmen)

SF 21-1
14.02.2012

| PPL | Einnahmen | | | Ausgaben | | | | | Finanzierungs- saldo | | |
|--------------------------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|------------|-------------|-------------------------|-----------------|-----------------|
| | konsumtiv | investiv | INSGESAMT | Personal | konsumtiv | Tilgung | Zinsen | investiv | | INSGESAMT | |
| Tsd. € | | | | | | | | | | | |
| 01 Bürgerschaft | Anschlag | 89,0 | | 89,0 | 11.500,8 | 8.375,3 | | | 355,2 | 20.231,2 | -20.142,2 |
| | IST | 322,0 | | 322,0 | 11.338,7 | 7.507,2 | | | 278,2 | 19.124,1 | -18.802,1 |
| | Abweichung | 233,0 | 0,0 | 233,0 | -162,0 | -868,1 | 0,0 | 0,0 | -77,0 | -1.107,1 | 1.340,1 |
| 02 Rechnungshof | Anschlag | 2,4 | | 2,4 | 2.835,7 | 360,9 | | | 12,8 | 3.209,3 | -3.206,9 |
| | IST | 3,8 | | 3,8 | 2.328,9 | 314,4 | | | 0,0 | 2.643,3 | -2.639,5 |
| | Abweichung | 1,4 | 0,0 | 1,4 | -506,8 | -46,4 | 0,0 | 0,0 | -12,8 | -566,0 | 567,3 |
| 03 Senat/Senatskanzlei | Anschlag | 225,0 | 0,0 | 225,0 | 7.699,6 | 4.708,4 | | | 2.845,5 | 15.253,4 | -15.028,4 |
| | IST | 622,1 | 151,3 | 773,4 | 7.919,9 | 5.229,0 | | | 2.169,9 | 15.318,8 | -14.545,3 |
| | Abweichung | 397,1 | 151,3 | 548,4 | 220,3 | 520,7 | 0,0 | 0,0 | -675,6 | 65,4 | 483,1 |
| 05 Bundesangelegenheiten | Anschlag | 350,3 | | 350,3 | 1.376,2 | 1.683,8 | | | 61,5 | 3.121,5 | -2.771,2 |
| | IST | 276,1 | | 276,1 | 1.510,8 | 1.672,3 | | | 61,8 | 3.244,8 | -2.968,7 |
| | Abweichung | -74,1 | 0,0 | -74,1 | 134,5 | -11,5 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 123,3 | -197,5 |
| 06 Datenschutz | Anschlag | 0,0 | | 0,0 | 654,3 | 132,5 | | | 14,3 | 801,1 | -801,1 |
| | IST | 13,5 | | 13,5 | 829,9 | 93,2 | | | 1,5 | 924,6 | -911,0 |
| | Abweichung | 13,5 | 0,0 | 13,5 | 175,5 | -39,3 | 0,0 | 0,0 | -12,8 | 123,5 | -109,9 |
| 07 Inneres | Anschlag | 28.279,7 | 0,0 | 28.279,7 | 153.793,0 | 73.449,7 | | 10,0 | 5.233,9 | 232.486,5 | -204.206,8 |
| | IST | 36.081,8 | 145,8 | 36.227,6 | 158.249,6 | 78.300,6 | | 9,9 | 7.563,3 | 244.123,4 | -207.895,8 |
| | Abweichung | 7.802,0 | 145,8 | 7.947,8 | 4.456,7 | 4.850,9 | 0,0 | -0,1 | 2.329,4 | 11.636,8 | -3.689,0 |
| 08 Gleichberechtigung der Frau | Anschlag | 66,0 | | 66,0 | 715,1 | 216,7 | | | 4,0 | 935,8 | -869,8 |
| | IST | 66,5 | | 66,5 | 710,6 | 202,6 | | | 2,7 | 915,9 | -849,4 |
| | Abweichung | 0,5 | 0,0 | 0,5 | -4,5 | -14,1 | 0,0 | 0,0 | -1,3 | -19,9 | 20,4 |
| 09 Staatsgerichtshof | Anschlag | 0,0 | | 0,0 | 38,5 | 5,2 | | | | 43,7 | -43,7 |
| | IST | 0,0 | | 0,0 | 39,8 | 6,0 | | | | 45,8 | -45,8 |
| | Abweichung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,3 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,2 | -2,2 |
| 11 Justiz | Anschlag | 35.146,8 | 0,0 | 35.146,8 | 64.817,2 | 43.645,8 | | 6,0 | 4.612,2 | 113.081,1 | -77.934,4 |
| | IST | 38.899,6 | 40,4 | 38.940,0 | 65.006,1 | 44.159,8 | | 6,0 | 5.496,5 | 114.668,4 | -75.728,4 |
| | Abweichung | 3.752,8 | 40,4 | 3.793,2 | 188,9 | 514,0 | 0,0 | 0,0 | 884,3 | 1.587,3 | 2.206,0 |
| 12 Sport | Anschlag | 388,7 | 0,0 | 388,7 | 1.005,6 | 10.787,6 | | 0,0 | 2.704,5 | 14.497,7 | -14.109,0 |
| | IST | 401,7 | 0,0 | 401,7 | 990,9 | 11.684,0 | | 0,0 | 3.152,5 | 15.827,4 | -15.425,7 |
| | Abweichung | 13,0 | 0,0 | 13,0 | -14,6 | 896,4 | 0,0 | 0,0 | 448,0 | 1.329,8 | -1.316,8 |
| 21 Bildung | Anschlag | 15.867,4 | 0,0 | 15.867,4 | 297.005,6 | 255.717,7 | | 0,0 | 21.118,5 | 573.841,7 | -557.974,3 |
| | IST | 16.202,1 | 1.600,0 | 17.802,1 | 295.508,9 | 264.799,3 | | 0,0 | 23.702,9 | 584.011,1 | -566.209,0 |
| | Abweichung | 334,8 | 1.600,0 | 1.934,8 | -1.496,6 | 9.081,6 | 0,0 | 0,0 | 2.584,4 | 10.169,4 | -8.234,6 |

Einhaltung des veranschlagten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos (ohne Steuern, steuerabhängige Einnahmen)

SF 21-1
14.02.2012

| | | | | | | | | | | | | |
|----|---------------------------------|-------------------|------------------|----------------|------------------|------------------|------------------|--------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 22 | Kultur | Anschlag | 3.118,5 | 81,3 | 3.199,8 | 6.689,9 | 67.926,7 | | 7.917,9 | 82.534,6 | -79.334,8 | |
| | | IST | 3.656,8 | 568,0 | 4.224,9 | 6.624,6 | 71.339,1 | | 7.857,1 | 85.820,9 | -81.596,0 | |
| | | Abweichung | 538,3 | 486,8 | 1.025,1 | -65,3 | 3.412,4 | 0,0 | 0,0 | -60,8 | 3.286,3 | -2.261,2 |
| 24 | Hochschulen und Forschung | Anschlag | 19.275,3 | 15.220,5 | 34.495,8 | 2.317,5 | 281.607,1 | | 44.380,9 | 328.305,4 | -293.809,6 | |
| | | IST | 37.246,2 | 14.935,1 | 52.181,3 | 2.583,9 | 308.595,3 | | 41.337,5 | 352.516,6 | -300.335,3 | |
| | | Abweichung | 17.970,9 | -285,4 | 17.685,5 | 266,4 | 26.988,2 | 0,0 | 0,0 | -3.043,4 | 24.211,2 | -6.525,7 |
| 31 | Arbeit | Anschlag | 24.143,4 | | 24.143,4 | 6.626,1 | 34.860,2 | | 912,4 | 42.398,6 | -18.255,2 | |
| | | IST | 11.227,7 | | 11.227,7 | 6.531,0 | 32.991,9 | | 750,2 | 40.273,1 | -29.045,4 | |
| | | Abweichung | -12.915,7 | 0,0 | -12.915,7 | -95,1 | -1.868,2 | 0,0 | 0,0 | -162,2 | -2.125,5 | -10.790,2 |
| 41 | Jugend und Soziales | Anschlag | 106.525,1 | 2.716,0 | 109.241,1 | 54.750,4 | 831.029,7 | | 5.996,7 | 891.776,8 | -782.535,7 | |
| | | IST | 132.206,9 | 3.822,7 | 136.029,6 | 56.335,1 | 847.352,4 | | 8.056,2 | 911.743,7 | -775.714,2 | |
| | | Abweichung | 25.681,8 | 1.106,7 | 26.788,5 | 1.584,6 | 16.322,8 | 0,0 | 0,0 | 2.059,5 | 19.966,9 | 6.821,6 |
| 51 | Gesundheit | Anschlag | 12.566,7 | 0,0 | 12.566,7 | 21.149,9 | 14.675,7 | | 27.136,3 | 62.961,8 | -50.395,2 | |
| | | IST | 13.153,0 | 90,6 | 13.243,5 | 23.423,3 | 14.247,6 | | 27.111,2 | 64.782,0 | -51.538,5 | |
| | | Abweichung | 586,3 | 90,6 | 676,9 | 2.273,4 | -428,1 | 0,0 | 0,0 | -25,1 | 1.820,2 | -1.143,3 |
| 68 | Umwelt, Bau und Verkehr | Anschlag | 38.080,4 | 34.260,0 | 72.340,4 | 48.394,8 | 158.497,0 | 928,0 | 1.367,0 | 109.934,4 | 319.121,1 | -246.780,7 |
| | | IST | 39.960,5 | 36.940,7 | 76.901,2 | 50.561,8 | 118.003,0 | 1.169,6 | 373,4 | 100.689,4 | 270.797,1 | -193.895,9 |
| | | Abweichung | 1.880,1 | 2.680,7 | 4.560,9 | 2.167,0 | -40.494,0 | 241,6 | -993,6 | -9.245,0 | -48.324,0 | 52.884,9 |
| 71 | Wirtschaft | Anschlag | 4.482,1 | 26.175,5 | 30.657,6 | 5.624,6 | 29.808,4 | | 3.186,0 | 100.600,7 | 139.219,6 | -108.562,0 |
| | | IST | 5.172,0 | 29.365,7 | 34.537,8 | 7.085,2 | 30.120,3 | | 1.840,1 | 95.855,6 | 134.901,1 | -100.363,3 |
| | | Abweichung | 689,9 | 3.190,2 | 3.880,1 | 1.460,6 | 311,9 | 0,0 | -1.345,9 | -4.745,2 | -4.318,5 | 8.198,7 |
| 81 | Häfen | Anschlag | 2.095,9 | 10.737,0 | 12.832,9 | 6.946,7 | 3.436,3 | | 21.408,0 | 97.470,0 | 129.261,0 | -116.428,1 |
| | | IST | 2.803,7 | 10.737,0 | 13.540,7 | 7.710,3 | 3.951,6 | | 20.994,9 | 86.601,4 | 119.258,3 | -105.717,6 |
| | | Abweichung | 707,8 | 0,0 | 707,8 | 763,6 | 515,3 | 0,0 | -413,1 | -10.868,6 | -10.002,7 | 10.710,4 |
| 91 | Finanzen/ Personal | Anschlag | 9.906,1 | 0,0 | 9.906,1 | 71.283,9 | 16.039,4 | | 507,6 | 87.831,0 | -77.924,9 | |
| | | IST | 16.969,6 | 0,0 | 16.969,6 | 73.279,9 | 20.440,0 | | 672,3 | 94.392,2 | -77.422,6 | |
| | | Abweichung | 7.063,5 | 0,0 | 7.063,5 | 1.996,0 | 4.400,6 | 0,0 | 0,0 | 164,6 | 6.561,3 | 502,2 |
| 92 | Allg. Finanzen | Anschlag | 114.414,3 | 0,0 | 114.414,3 | 399.079,5 | 55.533,0 | 0,0 | 0,0 | 27.066,0 | 481.678,5 | -367.264,1 |
| | | IST | 117.771,4 | 1.231,0 | 119.002,4 | 382.635,7 | 84.438,0 | 0,0 | 0,0 | 50.969,7 | 518.043,3 | -399.040,9 |
| | | Abweichung | 3.357,0 | 1.231,0 | 4.588,1 | -16.443,9 | 28.905,0 | 0,0 | 0,0 | 23.903,7 | 36.364,9 | -31.776,8 |
| 93 | Zentr. Finanzen (ohne KP II) | Anschlag | 80.628,1 | 0,0 | 80.628,1 | | 127.462,2 | 9,0 | 596.638,0 | 2.797,0 | 726.906,2 | -646.278,2 |
| | | IST | 79.781,4 | 0,0 | 79.781,4 | | 136.635,9 | 0,0 | 551.412,2 | 1.720,3 | 689.768,3 | -609.987,0 |
| | | Abweichung | -846,7 | 0,0 | -846,7 | 0,0 | 9.173,7 | -9,0 | -45.225,9 | -1.076,7 | -37.137,9 | 36.291,2 |
| 96 | IT-Ausgaben | Anschlag | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 25.927,7 | | 2.399,2 | 28.326,9 | -28.326,9 | |
| | | IST | 1.610,4 | 41,7 | 1.652,1 | 0,0 | 25.544,0 | | 7.089,0 | 32.633,0 | -30.980,8 | |
| | | Abweichung | 1.610,4 | 41,7 | 1.652,1 | 0,0 | -383,7 | 0,0 | 0,0 | 4.689,8 | 4.306,0 | -2.653,9 |

| | |
|--|-----------------------|
| Einhaltung des veranschlagten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos (ohne Steuern, steuerabhängige Einnahmen) | SF 21-1 14.02.2012 |
|--|-----------------------|

| | | | | | | | | | | | |
|------------------|------------|-----------|----------|-----------|-------------|-------------|---------|-----------|-----------|-------------|--------------|
| INSGESAMT | Anschlag | 495.651,0 | 89.190,3 | 584.841,3 | 1.164.304,7 | 2.045.886,5 | 937,0 | 622.615,0 | 464.081,2 | 4.297.824,4 | -3.712.983,2 |
| INSGESAMT | IST | 554.448,7 | 99.670,2 | 654.118,9 | 1.161.204,8 | 2.107.627,6 | 1.169,6 | 574.636,4 | 471.139,0 | 4.315.777,3 | -3.661.658,4 |
| INSGESAMT | Abweichung | 58.797,7 | 10.479,9 | 69.277,6 | -3.099,9 | 61.741,1 | 232,6 | -47.978,6 | 7.057,7 | 17.952,9 | 51.324,8 |

nachrichtlich:

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|------------|-----|----------|----------|-----|-----|-----|-----|----------|----------|---------|
| Konjunkturprogramm II | Anschlag | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| | IST | 0,0 | 14.822,7 | 14.822,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 12.694,5 | 12.694,5 | 2.128,2 |
| | Abweichung | 0,0 | 14.822,7 | 14.822,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 12.694,5 | 12.694,5 | 2.128,2 |

+ = Verbesserung

- = Verschlechterung

Gesamtsumme mit KPII

53.453,0



Abschlussbericht

Produktgruppenhaushalt 2011

(Januar - Dezember einschl. 13. Monat)

**Controllingbericht
Produktgruppenhaushalt
Januar – Dezember 2011 einschl. 13. Monat**

Impressum

Die Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen
Telefon: (0421) 361-10191
Fax: (0421) 361-2965
Mail: office@finanzen.bremen.de

Fachliche Information zu dieser Veröffentlichung:

Referat 21, Fred Baarts; Andreas Fehren
Telefon: (0421) 361-15516; -2656
Fax: (0421) 496-15516; -2656
Mail: fred.baarts@finanzen.bremen.de
andreas.fehren@finanzen.bremen.de

Gesamtherstellung:
Druckerei der Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

erschienen im Februar 2012

Controllingbericht Teil I

Inhaltsverzeichnis

Produktplanberichte der Ressorts

(ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)




| | | |
|----------------|-------|-----|
| Produktplan 01 | Seite | 1 |
| Produktplan 02 | Seite | 4 |
| Produktplan 03 | Seite | 8 |
| Produktplan 05 | Seite | 11 |
| Produktplan 06 | Seite | 15 |
| Produktplan 07 | Seite | 19 |
| Produktplan 08 | Seite | 27 |
| Produktplan 09 | Seite | 32 |
| Produktplan 11 | Seite | 36 |
| Produktplan 12 | Seite | 47 |
| Produktplan 21 | Seite | 53 |
| Produktplan 22 | Seite | 59 |
| Produktplan 24 | Seite | 66 |
| Produktplan 31 | Seite | 69 |
| Produktplan 41 | Seite | 74 |
| Produktplan 51 | Seite | 80 |
| Produktplan 68 | Seite | 85 |
| Produktplan 71 | Seite | 91 |
| Produktplan 81 | Seite | 99 |
| Produktplan 91 | Seite | 104 |
| Produktplan 92 | Seite | 108 |
| Produktplan 93 | Seite | 113 |
| Produktplan 96 | Seite | 117 |

Querschnittsbetrachtungen

| | | |
|--|-------|-----|
| Finanzierungssalden | Seite | 121 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | Seite | 124 |
| Testate/globale Minderausgaben | Seite | 128 |
| Investive Minderausgaben | Seite | 129 |

| PRODUKTPLAN 01 Bürgerschaft | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird im Saldo um rd. 2,0 Mio. € unterschritten. Der Finanzierungssaldo wird um rd. 1,3 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 1,9 VZE unterschritten. Der Produktplan hat 2011 eine feste Zielzahl von 58 VZE bekommen und ist insofern von der PEP-Quote ausgenommen. Der Personalbestand hat sich um 5,38 VZE im Jahresverlauf erhöht. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten wurden nicht immer eingehalten, da sie nicht direkt durch die Bürgerschaftskanzlei beeinflusst werden können (z. B. Anzahl der Petitionen).</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Bürgerschaft | 01 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Präs. Weber | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|---------------------------------|-----------------------|----------------|-------------------------|--------------|----------------|---------------------------|----------------|---------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 322 | 89 | 233 | 261,8 | 90 | 90 | 322 | 232 | 89 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 322 | 89 | 233 | 261,8 | 90 | 90 | 322 | 232 | 89 |
| Personalausgaben | 11.339 | 11.804 | -465 | -3,9 | 11.805 | 11.804 | 11.339 | -465 | 11.501 |
| konsumtive Ausgaben | 7.507 | 8.375 | -868 | -10,4 | 8.632 | 8.632 | 7.507 | -1.125 | 8.375 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 278 | 355 | -77 | -21,6 | 491 | 491 | 278 | -213 | 355 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 2 | 0 | 2 | 0,0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 19.126 | 20.534 | -1.408 | -6,9 | 20.931 | 20.927 | 19.124 | -1.803 | 20.231 |
| Saldo | -18.804 | -20.445 | 1.641 | -8,0 | -20.841 | -20.837 | -18.802 | 2.035 | -20.142 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|---|-------------------|------|------|------|--------|-----------------------------|---------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.545 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |




| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|--|---------------|-------------|-------------------------------------|---------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 0 | 0 | 2.920 | 3.116 | -196 | 2.920 | 3.116 | -196 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 2.920 | 3.116 | -196 | 2.920 | 3.116 | -196 |
| Refinanzierte | 0 | 1 | -1 | 109 | 117 | -8 | 109 | 117 | -8 |
| Nebentitel | 0 | -11 | 11 | 8.310 | 8.571 | -261 | 8.310 | 8.571 | -261 |
| Insgesamt | 0 | -10 | 10 | 11.339 | 11.804 | -465 | 11.339 | 11.804 | -465 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -11 | 11 | 40 | 40 | 0 | 40 | 40 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 56,1 | 58,0 | -1,9 | 54,4 | 59,5 | -5,1 | 54,4 | 59,5 | -5,1 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 56,1 | 58,0 | -1,9 | 54,4 | 59,5 | -5,1 | 54,4 | 59,5 | -5,1 |
| Refinanzierte | 1,7 | - | - | 2,2 | - | - | 2,2 | - | - |
| Abwesende | 5,6 | - | - | 6,9 | - | - | 6,9 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 4,0 | 22,5 | 1,3 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 21,3 | 17,5 | 21,3 |
| Frauenquote | 74,7 | 50,0 | 73,3 |
| Teilzeitquote | 41,3 | 35,0 | 42,7 |
| Schwerbehindertenquote | 12,3 | 6,0 | 11,3 |

| | | | |
|--|--------------------|---|----------------|
| Produktplan: Bürgerschaft | 01 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Präs. Weber | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten | | | |
| Einnahmen Es sind Mehreinnahmen von rd. 232 Tsd. Euro erzielt worden. | | | |
| Konsumtive Ausgaben Die konsumtiven Ausgaben sind eingehalten. | | | |
| Personalausgaben Die Personalausgaben sind eingehalten. | | | |
| Investitionen Die investiven Ausgaben sind eingehalten. | | | |

| PRODUKTPLAN 02 Rechnungshof | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird im Saldo um rd. 1,4 Mio. € unterschritten. Der Finanzierungssaldo wird um rd. 0,6 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 2,3 VZE unterschritten. Der Produktplan 02 ist 2011 von der PEP-Quote ausgenommen. Der Personalbestand hat sich um 1,00 VZE im Jahresverlauf erhöht. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten wurden überwiegend eingehalten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Rechnungshof | 02 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Präs. Sokol | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|---------------------------------|-----------------------|---------------|-------------------------|--------------|---------------|---------------------------|---------------|---------------|---------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 4 | 2 | 2 | 89,1 | 2 | 2 | 4 | 2 | 2 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 4 | 2 | 2 | 89,1 | 2 | 2 | 4 | 2 | 2 |
| Personalausgaben | 2.329 | 3.411 | -1.082 | -31,7 | 3.411 | 3.411 | 2.329 | -1.082 | 2.836 |
| konsumtive Ausgaben | 314 | 361 | -47 | -12,9 | 540 | 540 | 314 | -226 | 361 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 0 | 13 | -13 | -100,0 | 81 | 81 | 0 | -81 | 13 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1 | 2 | -1 | -28,0 | 2 | 2 | 1 | -1 | 2 |
| Gesamtausgaben | 2.645 | 3.787 | -1.142 | -30,2 | 4.035 | 4.034 | 2.644 | -1.390 | 3.211 |
| Saldo | -2.641 | -3.785 | 1.144 | -30,2 | -4.032 | -4.032 | -2.640 | 1.392 | -3.209 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvotr . |
|---|-------------------|------|------|------|--------|-----------------------------|----------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 889 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|--|--------------|---------------|-------------------------------------|--------------|---------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 0 | 0 | 2.201 | 2.517 | -316 | 2.201 | 2.517 | -316 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 2.201 | 2.517 | -316 | 2.201 | 2.517 | -316 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 59 | 824 | -765 | 59 | 824 | -765 |
| Nebentitel | 0 | -12 | 12 | 69 | 70 | -1 | 69 | 70 | -1 |
| Insgesamt | 0 | -12 | 12 | 2.329 | 3.411 | -1.082 | 2.329 | 3.411 | -1.082 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -12 | 12 | 68 | 68 | 0 | 68 | 68 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 40,0 | 42,3 | -2,3 | 37,6 | 42,3 | -4,7 | 37,6 | 42,3 | -4,7 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 40,0 | 42,3 | -2,3 | 37,6 | 42,3 | -4,7 | 37,6 | 42,3 | -4,7 |
| Refinanzierte | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - |
| Abwesende | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 2,3 | 22,5 | 4,8 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 38,6 | 17,5 | 42,9 |
| Frauenquote | 50,0 | 50,0 | 50,0 |
| Teilzeitquote | 18,2 | 35,0 | 19,1 |
| Schwerbehindertenquote | 4,6 | 6,0 | 4,8 |

| | |
|---|-------------------------------|
| Produktplan: 02 Rechnungshof | Controlling 01-13/2011 |
| Verantwortlich: Präs. Sokol | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Begleitung der Reformvorhaben und Umsteuerungsprozesse der Verwaltung im Rahmen der Haushaltsreform

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Rechnungshof wird weiterhin die Bilanzierung der Freien Hansestadt Bremen begleiten.

Reformprozess im Rechnungshof

Sachstand/Analyse/Bewertung

Personalentwicklungsmaßnahmen zur Qualifizierung der Mitarbeiter/innen: gezielte fachliche Weiterbildung. Weitere Fortschritte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf u.a. durch Entwicklung und Umsetzung einer Dienstvereinbarung zur häuslichen Arbeitszeit.

B. Leistungskennzahlen




| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2010 |
|------------------------|------------------|----------|--------------------------|---|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Beschreibung [Einheit] | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|---|--------------------|---|----------------|
| Produktplan: Rechnungshof | 02 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Präs. Sokol | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| kamerale Finanzdaten Die kamerale Finanzdaten sind eingehalten. | | | |
| Personaldaten Die Personalmittel sind eingehalten. | | | |
| investive Ausgaben Die investiven Mittel sind eingehalten. Entgegen der Planung konnten Maßnahmen nicht in 2011 realisiert werden. | | | |

| PRODUKTPLAN 03 Senat, Senatskanzlei u. kirchl Angelegenh. | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
|--|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <p> <u>Finanzdaten</u> Das Budget wird im Saldo um rd. 3,1 Mio. € unterschritten, dies resultiert im Wesentlichen aus den nicht in Anspruch genommenen investiven Resten (rd. 2,8 Mio. €). Der Finanzierungssaldo wird um rd. 0,5 Mio. € unterschritten. </p> <p> <u>Personaldaten</u> Die Überschreitung bei den Personalausgaben wird u.a. durch Heranziehung von konsumtiven Minderausgaben ausgeglichen. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 6,4 VZE überschritten. Das Soll der temporären Personalmittel wird um 0,6 VZE überschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 3,37 VZE. Der Personalbestand (inkl. temporäre Personalmittel) hat sich um 0,66 VZE im Jahresverlauf erhöht. Die strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 zu erwirtschaften bzw. zu lösen um den Aufbau von Personalüberhängen zu vermeiden. Abhängig vom Ergebnis des erstmaligen Controllings Mitte 2012 werden ggf. personalwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich. </p> <p> <u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten werden überwiegend eingehalten. </p> | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh. | 03 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen | | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|-----------------------|----------------|-------------------------|--------------|---------------------------|----------------|----------------|---------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | | % | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 622 | 225 | 397 | 176,5 | 615 | 615 | 622 | 7 | 225 |
| investive Einnahmen | 151 | 0 | 151 | 0,0 | 151 | 151 | 151 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 28 | 0 | 28 | 0,0 | 28 | 28 | 28 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 801 | 225 | 576 | 256,0 | 794 | 794 | 801 | 7 | 225 |
| Personalausgaben | 7.920 | 7.935 | -15 | -0,2 | 7.934 | 7.934 | 7.920 | -14 | 7.700 |
| konsumtive Ausgaben | 5.229 | 4.709 | 520 | 11,0 | 5.433 | 5.433 | 5.229 | -204 | 4.708 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 2.170 | 2.846 | -676 | -23,8 | 5.009 | 5.009 | 2.170 | -2.839 | 2.845 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 399 | 0 | 399 | 0,0 | 447 | 447 | 399 | -48 | 7 |
| Gesamtausgaben | 15.717 | 15.490 | 227 | 1,5 | 18.824 | 18.823 | 15.718 | -3.105 | 15.260 |
| Saldo | -14.916 | -15.265 | 349 | -2,3 | -18.030 | -18.029 | -14.917 | 3.112 | -15.035 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|-------------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 111 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |




| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|--------------|-------------|--|--------------|------------|-------------------------------------|--------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 248 | -248 | 6.326 | 6.326 | 0 | 6.326 | 6.326 | 0 |
| Personalverstärkung | 0 | 13 | -13 | 128 | 128 | 0 | 128 | 128 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 261 | -261 | 6.454 | 6.454 | 0 | 6.454 | 6.454 | 0 |
| Refinanzierte | 0 | -62 | 62 | 119 | 129 | -10 | 119 | 129 | -10 |
| Nebentitel | 0 | -33 | 33 | 1.347 | 1.352 | -5 | 1.347 | 1.352 | -5 |
| Insgesamt | 0 | 166 | -166 | 7.920 | 7.935 | -15 | 7.920 | 7.935 | -15 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -8 | 8 | 69 | 69 | 0 | 69 | 69 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 110,7 | 104,3 | 6,4 | 112,2 | 106,4 | 5,8 | 112,2 | 106,4 | 5,8 |
| Personalverstärkung | 3,0 | 2,4 | 0,6 | 2,4 | 2,4 | 0,0 | 2,4 | 2,4 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 113,7 | 106,7 | 7,0 | 114,6 | 108,8 | 5,8 | 114,6 | 108,8 | 5,8 |
| Refinanzierte | 1,7 | - | - | 2,4 | - | - | 2,4 | - | - |
| Abwesende | 11,1 | - | - | 11,6 | - | - | 11,6 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 7,9 | 22,5 | 11,2 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 34,5 | 17,5 | 35,7 |
| Frauenquote | 56,8 | 50,0 | 58,0 |
| Teilzeitquote | 23,7 | 35,0 | 25,2 |
| Schwerbehindertenquote | 10,2 | 6,0 | 11,8 |

| | | |
|--|---|----------------|
| Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh. | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen | Version: 92 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Das Budget wurde um 3.112 TEUR unterschritten. Das Finanzierungssaldo wurde um 774 TEUR unterschritten. Bei den Gesamtausgaben liegt eine Überschreitung i.H. von 7 TEUR vor.</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten</p> <p>3.1.1 Konsumtive Einnahmen Das Budget bei den konsumtiven Einnahmen wurde i.H. von 7 TEUR durch Mehreinnahmen aus Nutzungsentgelten für die Säle des Rathauses, Erlösen aus Außentrauungen und Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter überschritten.</p> <p>3.1.2 investive Einnahmen Das Budget bei den investiven Einnahmen wurde i.H. der Einnahmeverfügungsmittel (Zuwendungen des Bundes für UNESCO-Welterbestätten) eingehalten.</p> <p>3.1.3 relevante Verrechnungen/Erstattungen Bei den 28 TEUR handelt es sich um eine Zuweisung vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr für stadtteilbezogene Projekte in der Produktgruppe 03.01.02. Das Budget ist ausgeglichen.</p> <p>3.1.4 Personalausgaben Das Budget bei den Personalausgaben wurde um 14 TEUR unterschritten.</p> <p>3.1.5 Konsumtive Ausgaben Bei den konsumtiven Ausgaben wurde das Budget um 204 TEUR durch die nicht Inanspruchnahme von Haushaltsresten und nicht vollständig in Anspruch genommene Einnahmeverfügungsmittel unterschritten.</p> <p>3.1.6 Investive Ausgaben Bei den investiven Ausgaben wurde das Budget um 2.839 TEUR durch die nicht Inanspruchnahme von Haushaltsresten, die allerdings bei der "Anlage des jüdischen Friedhofs" (140 TEUR) und "Trauerhalle" (385 TEUR) als Reste ins nächste Jahr übertragen werden müssen, sowie nicht vollständig in Anspruch genommene Einnahmeverfügungsmittel, unterschritten.</p> <p>4. Einhaltung des Finanzierungssaldos Das Finanzierungssaldo wurde um 774 TEUR unterschritten.</p> | | |

| PRODUKTPLAN 05 Bundesangelegenheiten | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird im Saldo um rd. 0,5 Mio. € unterschritten, dies liegt im Wesentlichen an Ausgaberesten, die nicht in Anspruch genommen wurden. Der Finanzierungssaldo wird um rd. 0,2 Mio. € überschritten, dies resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Anschlag nicht realisierten Einnahmen aus Vermietungen.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Überschreitung bei den Personalausgaben wird u. a. durch zentrale Personalmittel (PPL92) ausgeglichen. Im 3. Quartalscontrolling 2011 wurde eine Überschreitung von 0,172 Mio. Euro prognostiziert. In Höhe von 0,127 Mio. Euro sind im 13. Monat zentrale Personalmittel (PPL92) zur Deckung herangezogen worden, die im Vollzug 2012 aus Rücklagen des Produktplans 05 zurück übertragen werden (Finanzierungssaldo neutraler Vorgang).</p> <p>Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 4,0 VZE überschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 1,44 VZE. Der Personalbestand konnte im Jahresverlauf nicht verringert werden. Die strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 zu erwirtschaften bzw. zu lösen um den Aufbau von Personalüberhängen zu vermeiden. Abhängig vom Ergebnis des erstmaligen Controllings Mitte 2012 werden ggf. personalwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten wurden überwiegend eingehalten bzw. überschritten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Ausgleich im Rahmen des Gesamthaushalts. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | |
|---|---|---|
| Produktplan: Bundes- und Europaangelegenheiten | 05 | Controlling 13/11 09.02.2012 |
| Verantwortlich: Bgm. Böhrrsen | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: |
|  |  |  |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|----------------|---------------|-------------------------|--------------|--------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 276 | 350 | -74 | -21,1 | 288 | 288 | 276 | -12 | 350 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 276 | 350 | -74 | -21,1 | 288 | 288 | 276 | -12 | 350 |
| Personalausgaben | 1.511 | 1.510 | 1 | 0,1 | 1.511 | 1.511 | 1.511 | 0 | 1.376 |
| konsumtive Ausgaben | 1.672 | 1.684 | -12 | -0,7 | 2.143 | 2.143 | 1.672 | -471 | 1.684 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 62 | 61 | 1 | 1,2 | 72 | 72 | 62 | -10 | 61 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1 | 1 | 0 | 18,0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| Gesamtausgaben | 3.246 | 3.256 | -10 | -0,3 | 3.727 | 3.727 | 3.246 | -481 | 3.123 |
| Saldo | -2.970 | -2.906 | -64 | 2,2 | -3.439 | -3.439 | -2.970 | 469 | -2.772 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 958 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|-----------------------------------|--------------|------------|------------------------------|--------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 160 | -160 | 1.431 | 1.431 | 0 | 1.431 | 1.431 | 0 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 160 | -160 | 1.431 | 1.431 | 0 | 1.431 | 1.431 | 0 |
| Refinanzierte | 0 | 12 | -12 | 64 | 64 | 0 | 64 | 64 | 0 |
| Nebentitel | 0 | -57 | 57 | 15 | 15 | 0 | 15 | 15 | 0 |
| Insgesamt | 0 | 115 | -115 | 1.510 | 1.510 | 0 | 1.510 | 1.510 | 0 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -11 | 11 | 10 | 10 | 0 | 10 | 10 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 25,8 | 21,8 | 4,0 | 26,0 | 22,5 | 3,5 | 26,0 | 22,5 | 3,5 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 25,8 | 21,8 | 4,0 | 26,0 | 22,5 | 3,5 | 26,0 | 22,5 | 3,5 |
| Refinanzierte | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - |
| Abwesende | 1,0 | - | - | 1,5 | - | - | 1,5 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 4,8 | 4,8 | 4,8 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 6,9 | 22,5 | 9,7 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 24,1 | 17,5 | 32,3 |
| Frauenquote | 65,5 | 50,0 | 67,7 |
| Teilzeitquote | 10,3 | 35,0 | 16,1 |
| Schwerbehindertenquote | 7,7 | 6,0 | 10,3 |

| | |
|--|---|
| Produktplan: 05 Bundesangelegenheiten | Controlling 01-13/2011 01.02.2012 |
| Verantwortlich: Bgm. Böhrsen | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren beim Bund

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren des Bundes im Rahmen des Bundesrates wird sichergestellt. Gleiches gilt für die Wahrnehmung von Aufgaben in verschiedenen Gremien durch den Präsidenten des Senats und die Koordination der A-geführten Länder durch die Landesvertretung Bremen.

Bremen als Wirtschafts-, Wissenschaft- und Kulturstandort repräsentieren

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Darstellung Bremens als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort usw. muss weiterhin wegen der stark reduzierten eigenen Haushaltsmittel über Kooperationsveranstaltungen unter Einbeziehung Dritter realisiert werden. Der Bereich kann die Präsentation Bremens in Berlin nur noch mit Hilfe der Kooperationsveranstaltungen in gerade noch ausreichendem Maße sicherstellen.

Interessen des Landes Bremen sichern

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die direkte und netzwerkorientierte Zusammenarbeit mit anderen Ländern wird weiter ausgebaut.

B. Leistungskennzahlen




| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|--------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Interessenwahrnehmung Bundesgesetzgebung | 530,00 | 400,000 | 130,00 | 32,50% | 400 |
| Info.beschaff.zum polit.Gescheh.in Berlin | 373,00 | 250,000 | 123,00 | 49,20% | 250 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 273,00 | 260,000 | 13,00 | 5,00% | 260 |
| Meinungsbildungsprozesse | 262,00 | 249,000 | 13,00 | 5,22% | 249 |
| Erhalt und Ausbau v. Netzwerken | 239,00 | 215,000 | 24,00 | 11,16% | 215 |
| Repräsentanz | 11,00 | 11,000 | 0,00 | 0,00% | 11 |
| Zielgruppenorient.Werbung f.HB | 17,00 | 15,000 | 2,00 | 13,33% | 15 |
| Übernachtungen im Gästehaus | 1.019,00 | 800,000 | 219,00 | 27,38% | 800 |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | |
|--|---|----------------|
| Produktplan: 05 Bundes- und Europaangelegenheiten | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen | Version: 92 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Kamerale Finanzdaten</p> <p>Konsumtive Einnahmen Das IST der konsumtiven Einnahmen liegt zum Jahresende unter dem Planwert. Die Jahresgesamteinnahmen wurden nicht erreicht. Das ist im Wesentlichen durch den Wegfall der Untervermietung von Büroflächen verursacht. Das Ressort ist vielfältig bemüht, die Flächen wieder unterzuvermieten. Hinzu kommen Mindereinnahmen bei Kooperationsveranstaltungen (siehe Hinweis bei Konsumtive Ausgaben).</p> <p>Personalausgaben Das Ist entspricht dem Haushaltssoll, resultierend aus den Nachbewilligungen aus zentralen Mitteln aus dem PPL 92. Rücklagemittel wurden nicht in Anspruch genommen.</p> <p>Konsumtive Ausgaben Das Ist liegt unter dem Haushaltssoll. Die Unterschreitung ist bedingt durch die nicht in Anspruch genommenen Ausgabereste. Unter Berücksichtigung der Ausgabereste wird ein positives Jahresergebnis von 471 Tsd. EURO ermittelt.</p> <p>Investitionen Die investiven Ausgaben liegen zum Jahresende bei 62 Tsd. Euro (bisherige Planung 72 Tsd. Euro). Durch einen Wasserschaden im Gästehaus mussten außerplanmäßige substanzerhaltende und sichernde Maßnahmen am Gebäude durchgeführt werden. Allerdings konnten Aufträge (in 2011 erteilt) in Höhe von 4 Tsd.Euro in 2011 nicht mehr kassenwirksam abgeschlossen werden.</p> <p>Einhaltung des veranschlagten Finanzsaldo Der veranschlagte Finanzsaldo von bereinigt 2.915 Tsd. Euro (2772 Tsd.Euro + 143 Tsd.Euro Liquidität aus anderen PPL) wird um 55 Tsd. Euro überschritten (-12 Tsd.Euro konsumtive Sachausgaben; -8 Tsd.Euro Personalausgaben; 1 Tsd.Euro investive Ausgaben; 74 Tsd.Euro weniger Einnahmen). Die Überschreitung war aus Sicht des Ressorts unabweisbar, da Möglichkeiten der Gegensteuerung nicht erkennbar waren.</p> | | |

| PRODUKTPLAN 06 Datenschutz und Informationsfreiheit | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Aufgrund von Ausgleichen bei den Personalausgaben innerhalb des Senatorinnenbudgets Finanzen wurde das Budget insgesamt rechnerisch um rd. 0,056 Mio. € und der zulässige Finanzierungssaldo um rd. 0,045 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 0,5 VZE überschritten, da unterjährig aus einer Nachbewilligung des Produktplans 91 sowie aus einer Budgetrücklagenentnahme jeweils eine Zielzahlerhöhung von 1 VZE gewährt wurde. Der Produktplan 06 ist 2011 von der PEP-Quote ausgenommen. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 2,71 VZE erhöht. Die strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 zu erwirtschaften bzw. zu lösen, um den Aufbau von Personalüberhängen zu vermeiden. Abhängig vom Ergebnis des erstmaligen Controllings Mitte 2012 werden ggf. personalwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Abweichung von den Planwerten, insbesondere bei den anderen Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten, ist vor allem auf die Erstellung des Jahresberichts, die im ersten Quartal und letzten Quartal des Jahres erhebliche Personalkapazitäten in Anspruch nahm, zurückzuführen sowie auf weitere Projekte erforderlicher Öffentlichkeitsarbeit.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | |
|---|---|---|
| Produktplan: Datenschutz und Informationsfreiheit | 06 | Controlling 13/11 09.02.2012 |
| Verantwortlich: Dr. Sommer | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: |
|  |  |  |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|----------------|-------------|-------------------------|-------------|--------------------|--------------|-------------|------------|-------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschatz | |
| | Tsd. EUR | | | % | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 14 | 0 | 14 | 0,0 | 14 | 14 | 14 | 0 | 0 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 14 | 0 | 14 | 0,0 | 14 | 14 | 14 | 0 | 0 |
| Personalausgaben | 830 | 830 | -0 | -0,0 | 830 | 830 | 830 | 0 | 654 |
| konsumtive Ausgaben | 93 | 132 | -39 | -29,4 | 125 | 125 | 93 | -32 | 132 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 1 | 14 | -13 | -89,4 | 25 | 25 | 1 | -24 | 14 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 11 | 11 | -0 | -4,3 | 11 | 11 | 11 | 0 | 1 |
| Gesamtausgaben | 935 | 987 | -52 | -5,3 | 990 | 991 | 935 | -56 | 802 |
| Saldo | -922 | -987 | 65 | -6,6 | -976 | -977 | -921 | 56 | -802 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff |
| | Tsd. EUR | | | | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. |
|------------------------|------------------------|
| Tsd. EUR | |
| 0 | 0 |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|------------|-----------------------------------|-------------|------------|------------------------------|-------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 0 | 0 | 780 | 780 | 0 | 780 | 780 | 0 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 780 | 780 | 0 | 780 | 780 | 0 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 27 | 27 | 0 | 27 | 27 | 0 |
| Nebentitel | 0 | 7 | -7 | 23 | 23 | 0 | 23 | 23 | 0 |
| Insgesamt | 0 | 7 | -7 | 830 | 830 | 0 | 830 | 830 | 0 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | 7 | -7 | 23 | 23 | 0 | 23 | 23 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 14,0 | 13,5 | 0,5 | 13,8 | 13,5 | 0,3 | 13,8 | 13,5 | 0,3 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 14,0 | 13,5 | 0,5 | 13,8 | 13,5 | 0,3 | 13,8 | 13,5 | 0,3 |
| Refinanzierte | 0,0 | - | - | 0,7 | - | - | 0,7 | - | - |
| Abwesende | 0,9 | - | - | 0,6 | - | - | 0,6 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 5,9 | 22,5 | 20,0 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 17,7 | 17,5 | 20,0 |
| Frauenquote | 70,6 | 50,0 | 80,0 |
| Teilzeitquote | 35,3 | 35,0 | 33,3 |
| Schwerbehindertenquote | 0,0 | 6,0 | 0,0 |




| | |
|---|--|
| Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit Verantwortlich: Dr. Sommer | Controlling 13/11 Seite 1a |
|---|--|

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

| A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele | | | | | |
|---|------------------|----------|--------------------------|--------|----------|
| Sachstand/Analyse/Bewertung | | | | | |
| Sachstand/Analyse/Bewertung | | | | | |
| Sachstand/Analyse/Bewertung | | | | | |
| B. Leistungskennzahlen | | | | | |
| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Stellungn./Berat. Öffentl./priv. Stellen [%] | 31,63 | 35,00 | -3,37 | -9,6 | 35,00 |
| Bürgereingaben/-beschwerden [%] | 16,27 | 20,00 | -3,73 | -18,65 | 20,00 |
| Kontrolltätigkeiten [%] | 14,35 | 20,00 | -5,65 | -28,25 | 20,00 |
| Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten [%] | 37,75 | 25,00 | 12,75 | +51,00 | 25,00 |
| Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2 | | | | | |

| | | |
|--|---|----------------|
| Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: Dr. Sommer | Version: 92 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Personalausgaben: Bei den Personalausgaben ist das Haushalts-Soll 2011 in Höhe von ca. 830 Tsd. Euro eingehalten worden, wobei ein fehlender Betrag in Höhe von ca. 57 Tsd. Euro zum Jahresende durch zusätzliche Einnahmen im Produktplan 06 sowie Nachbewilligungen innerhalb des Senatorinnenbudgets und ressortübergreifend im Bereich der Personalnebenkosten ausgeglichen wurde.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Bei den konsumtiven Ausgaben ist das Haushalts-Soll 2011 eingehalten, die veranschlagten Gesamtausgaben 2011 sind nicht überschritten worden.</p> <p>Investive Ausgaben: Auch bei den investiven Ausgaben ist das Haushalts-Soll 2011 eingehalten und die veranschlagten Gesamtausgaben 2011 sind nicht überschritten worden.</p> <p>Budgeteinhaltung: Das Budget ist unter Nutzung vorhandener Kompensationsmöglichkeiten eingehalten worden.</p> <p>Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos: Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo ist eingehalten worden. Dieses ist unter anderem durch zusätzliche Einnahmen des Produktplans 06 sowie Nachbewilligungen erreicht worden.</p> <p>Leistungsziele: Die Abweichung von den Planwerten bei den Leistungszielen, besonders bei den anderen Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten, ist vor allem auf die Erstellung des Jahresberichts, die im ersten Quartal und am Ende des Jahres erhebliche Personalkapazitäten in Anspruch nahm, sowie weitere Projekte notwendiger Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen.</p> | | |

| PRODUKTPLAN 07 Inneres | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Jahresergebnis 2011 weist für den PPL 07 im Saldo aus Mindereinnahmen und Minderausgaben eine rechnerische Haushaltsverbesserung i.H.v. rd. 1,3 Mio. € aus. Der zulässige Finanzierungssaldo wurde unter Berücksichtigung von produktplan-übergreifenden Verlagerungen (2,884 Mio. €) um rd. 0,805 Mio. € überschritten, dies ist auf die Inanspruchnahme von Resten zurückzuführen.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Im 3. Quartalscontrolling 2011 wurde eine Unterschreitung von 1,2 Mio. Euro prognostiziert. Nach dem Ausgleich von konsumtiven Mehrausgaben im Dezember 2012 in Höhe von 0,9 Mio. Euro - mit einer korrespondierenden Zielzahlabsenkung von 22 VZE – verbleiben im 13 Monat Personalminderausgaben in Höhe von 0,463 Mio. Euro. Diese sollen zum Ausgleich von Mindereinnahmen sowie zur Reduzierung des Verlustvortrages herangezogen werden. Einhergehend mit der o.g. Nachbewilligung sowie der Übernahme von Polizeianwärtern im November 2011 wird die Zielzahl nunmehr zum Jahresende um 22,5 VZE überschritten. Das Soll der temporären Personalmittel wird um 4,6 VZE überschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 23,42 VZE (ohne Polizeivollzug, der von der PEP-Quote ausgenommen ist). Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf (inkl. temporäre Personalmittel) um 1,52 VZE erhöht. Die Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist nur temporär für das Haushaltsjahr 2011. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich aus dem Jahresergebnis kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele wurden im Wesentlichen eingehalten, ausgenommen davon sind die Wartezeiten bei Terminkunden im Bürgerservice. Der Planwert wurde um rd. 20%-Punkte unterschritten. Nach Ressortangaben wird durch den serviceorientierten Umbau des Stadtamtes eine Verbesserung angestrebt.</p> | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | | |

| Produktplan: 07 Inneres | | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | |
|---|-------------------|-----------------|---|-----------------------------------|-----------------|---|------------------------------|----------------|-----------------|
| Verantwortlich: Senator Mäurer | | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 36.082 | 28.280 | 7.802 | 27,6 | 36.812 | 36.813 | 36.082 | -731 | 28.280 |
| investive Einnahmen | 146 | 0 | 146 | 0,0 | 35 | 35 | 146 | 111 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 4.186 | 4.437 | -251 | -5,7 | 4.449 | 4.451 | 4.186 | -265 | 4.437 |
| Gesamteinnahmen | 40.414 | 32.717 | 7.697 | 23,5 | 41.296 | 41.299 | 40.414 | -885 | 32.717 |
| Personalausgaben | 158.250 | 158.713 | -463 | -0,3 | 158.713 | 158.712 | 158.249 | -463 | 153.793 |
| konsumtive Ausgaben | 78.301 | 73.449 | 4.852 | 6,6 | 80.159 | 80.273 | 78.301 | -1.972 | 73.450 |
| Zinsausgaben | 10 | 10 | -0 | -1,2 | 10 | 10 | 10 | 0 | 10 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 7.563 | 5.235 | 2.328 | 44,5 | 7.682 | 7.600 | 7.564 | -36 | 5.234 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 63 | 43 | 20 | 47,1 | 63 | 61 | 61 | 0 | 43 |
| Gesamtausgaben | 244.187 | 237.450 | 6.737 | 2,8 | 246.627 | 246.656 | 244.185 | -2.471 | 232.530 |
| Saldo | -203.773 | -204.733 | 960 | -0,5 | -205.330 | -205.357 | -203.771 | 1.586 | -199.813 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| | - konsumtiv | 0 | 182 | 129 | 105 | 469 | 380 | 11.597 | |
| - investiv | 627 | 1.355 | 804 | 438 | 2.217 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 650 | -650 | 144.722 | 145.014 | -292 | 144.722 | 145.014 | -292 |
| Personalverstärkung | 0 | -36 | 36 | 1.398 | 1.398 | 0 | 1.398 | 1.398 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 3.573 | 3.574 | -1 | 3.573 | 3.574 | -1 |
| Zwischensumme | 0 | 614 | -614 | 149.693 | 149.986 | -293 | 149.693 | 149.986 | -293 |
| Refinanzierte | 0 | 536 | -536 | 2.511 | 2.681 | -170 | 2.511 | 2.681 | -170 |
| Nebentitel | 0 | -766 | 766 | 6.046 | 6.046 | 0 | 6.046 | 6.046 | 0 |
| Insgesamt | 0 | 384 | -384 | 158.250 | 158.713 | -463 | 158.250 | 158.713 | -463 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -252 | 252 | 1.411 | 1.411 | 0 | 1.411 | 1.411 | 0 |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 3.468,5 | 3.446,0 | 22,5 | 3.462,6 | 3.456,7 | 5,9 | 3.462,6 | 3.456,7 | 5,9 |
| Personalverstärkung | 34,6 | 30,0 | 4,6 | 37,4 | 33,3 | 4,1 | 37,4 | 33,3 | 4,1 |
| Ausbildung | 303,0 | 271,0 | 32,0 | 273,1 | 279,3 | -6,2 | 273,1 | 279,3 | -6,2 |
| Zusammen | 3.806,1 | 3.747,0 | 59,1 | 3.773,1 | 3.769,3 | 3,8 | 3.773,1 | 3.769,3 | 3,8 |
| Refinanzierte | 55,7 | - | - | 59,2 | - | - | 59,2 | - | - |
| Abwesende | 87,3 | - | - | 84,5 | - | - | 84,5 | - | - |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 26,0 | 22,5 | 25,4 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 14,8 | 17,5 | 15,0 | | | | | | |
| Frauenquote | 28,2 | 50,0 | 27,2 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 10,3 | 35,0 | 9,9 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 4,2 | 6,0 | 4,0 | | | | | | |

| | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Produktplan: 07 | Controlling 13. Monat 2011 |
| Inneres | 17.02.2012 |
| Verantwortlich: Senator Mäurer | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Verstärkung der Zusammenarbeit der Polizei Bremen im Verbund der Norddeutschen Küstenländer im Bereich der Informationstechnik und der Aus- und Fortbildung.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Nord-IMK hat auf ihrer Sitzung am 10. September 2009 einer Zentralisierung der Telekommunikationsüberwachung (TKÜ) im Bereich der Polizei im Verbund der norddeutschen Küstenländer zugestimmt. In Ihrer Sitzung am 27. September 2010 bittet sie um schnellstmögliche Realisierung der technischen Kooperation (Phase 1) und um Einleitung der für die weitere Realisierung vorgesehenen Schritte.

In einem ersten Schritt wird zunächst eine technische Kooperation aufgebaut. Während dieser 1. Phase der Zentralisierung (Technische Kooperation) werden die Anlagen in den Ländern weiter betrieben. In dieser Phase sollen insbesondere kostenintensive Doppelinvestitionen der Länder vermieden oder minimiert, Lastspitzen untereinander ausgeglichen und Kompensationsmöglichkeiten beim Ausfall von Anlagen geschaffen werden. Diese 1. Phase würde bis zur Migration der 2. Phase der Zentralisierung (Rechen- und Dienstleistungszentrum TKÜ Polizei) andauern.

Ab dem Jahr 2016 soll das gemeinsame TKÜ-Zentrum der norddeutschen Küstenländer (2. Phase der Zentralisierung) mit den redundanten Standorten in Hamburg und Hannover in Betrieb gehen.

Innerhalb der Aus- und Fortbildung führt der Nordverbund (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern) gemeinsam das erste Studienjahr des Masterstudienanges zum höheren Polizeivollzugsdienst der DHPol Münster-Hiltrup durch.

Kooperiert im Rahmen der Fortbildung wird zurzeit in den Bereichen:

MEK- und SEK-Fortbildung

Einzelne Fortbildungsmodulare werden wechselweise von den Bundesländern des Nordverbundes ausgerichtet und durchgeführt. So hat die HfÖV Bremen sich u.a. in die Gruppenführerausbildung MEK in 2011 mit zwei Dozenten in die von Hamburg organisierte und in Niedersachsen durchgeführte Fortbildung eingebracht.

Kriminalpolizeiliche Spezialausbildung

Im Entwurf wurde eine Kooperationsvereinbarung auf Arbeitsebene unter den Beteiligten abgestimmt. Vor einer Unterzeichnung sind aber noch Finanzierungsfragen zu klären.

E-Learning

Bisher gilt noch die Vereinbarung aus dem Treffen der Leiter Aus- und Fortbildung der norddeutschen Länder im Dezember 2009 in Bremen, die eine Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiet anstreben. Einigkeit besteht im Austausch von Inhalten und Produktionen der einzelnen Länder. Eine direkte gemeinsame Produktion von E-Learning Inhalten findet – u.a. aus technischen Gründen - leider noch nicht statt. Ein weiteres Kooperationstreffen hat stattgefunden; erörtert wurden die Bedingungen und rechtlichen Möglichkeiten des E-Learnings. Es kam zudem zu einem konkreten Austausch von Produkten. Inhaltlich gestaltet sich der Prozess schwierig, da alle Länder verschiedene Systeme fahren und ganz unterschiedliche personelle Ressourcen zur Verfügung stellen. Nächstes Treffen ist für 2012 geplant.

Allgemeine Fortbildung

Wie im Treffen der Leiter und Leiterinnen der norddeutschen Aus- und Fortbildungseinrichtungen beschlossen, vergeben die Länder freie Plätze untereinander. Dieses geschieht im Angebotsverfahren. So ist hier eine gute Kooperation mit Schleswig-Holstein entstanden, die freie Plätze regelmäßig melden. Das gilt aber insbesondere in sehr speziellen Bereichen, da die 'Grundlast' häufig im eigenen Land zur gänzlichen Auslastung führt. Das Angebot unserer Fortbildung steht der Polizeidirektion Oldenburg offen (Restplätze). Die regelmäßigen jährlichen Leitertreffen der Aus- und Fortbildungseinrichtungen im Nordverbund werden weitergeführt und haben sich etabliert.

BSC-Nord**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die für Mitte Mai 2011 vorgesehene Übergabe der Räume für das BSC-Nord im Stadthaus Vegesack an das Stadtamt als Nutzer verzögert sich aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen. Derzeit ist davon auszugehen, dass das BSC-Nord erst im ersten Quartal 2012 eröffnet werden kann.

Standesamt-Mitte**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Nach der aktualisierten Kostenberechnung beträgt die Gesamtbausumme für die Sanierung und Herrichtung des Standesamtes Bremen-Mitte an der Hollerallee 3,64 Mio. €. In dieser Summe sind die Kosten für den Interimsstandort An der Weide im alten Postamt 5 während des Sanierungszeitraums enthalten. Die derzeitigen Planungen sehen einen Maßnahmenbeginn Anfang 2012 vor. Die vorübergehende Verlagerung des Standesamtes in das ehemalige Postamt 5 erfolgt Mitte Februar 2012. Der Wiederbezug des sanierten und hergerichteten Gebäudes in der Hollerallee ist für Anfang 2013 vorgesehen.

Abbau der Bearbeitungsrückstände im Stadtamt**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Koalitionspartner haben für die 18. Wahlperiode die serviceorientierte Umstrukturierung des Stadtamtes zum zentralen Referenzprojekt erklärt. Damit soll der erfolgreich eingeschlagene Kurs der Reduzierung der Bearbeitungsrückstände weiter voran gebracht werden.

Im Rahmen der Modernisierung und Effizienzsteigerung sind gemäß der Koalitionsvereinbarung effiziente und ressourcensparende Arbeitsabläufe zu konzipieren bzw. weiterzuentwickeln. Geeignete Dienstleistungen sollen gebündelt und durch Technikeinsatz unterstützt werden. Dabei ist anerkannt, dass eine angemessene und dauerhaft gesicherte Personalausstattung Voraussetzung für einen reibungslosen Bürgerservice ist.

Rückführung straffällig gewordener Ausländer**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Möglichkeit der Rückführung eines straffällig gewordenen Ausländers ist u.a. abhängig von der verübten Straftat, dem Strafmaß, seinem Aufenthaltsstatus, seiner Staatsangehörigkeit, seiner Aufenthaltsdauer und seinen familiären Bindungen in Deutschland. Es hat in jedem Fall eine umfangreiche Interessenabwägung zu erfolgen.

Im Rahmen der schon vor der Koalitionsvereinbarung für die laufende Wahlperiode getroffenen Maßnahmen zum Abbau der Bearbeitungsrückstände im Stadtamt konnten im Bereich der Ausländerbehörde die Bearbeitungszeiten deutlich verkürzt und Rückstände verringert werden. Zudem wird aufgrund der Vorgaben in der Koalitionsvereinbarung auch in diesem Bereich stetig darauf hin gearbeitet, durch effiziente und ressourcensparende Arbeitsabläufe die Bearbeitungsrückstände dauerhaft zu reduzieren, wenn möglich vollständig abzubauen.

Verbesserung der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung in den Stadtteilen als bürgernahe Polizei**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Polizeireviere bieten turnusmäßig „öffentliche Informationsabende“ an. Neben der Kontaktaufnahme zwischen den Bürgerinnen und Bürgern mit der Polizei sollen hier örtliche Problemstellungen erörtert und Präventionshinweise gegeben werden. Darüber hinaus beteiligt sich die Polizei Bremen am „Bürgerdialog“, den der Senator persönlich in den Stadtteilen führt.

Die personelle Stärke der Einsatzdienststellen bleibt auf dem aktuellen Stand und die Anstrengungen zur Erhöhung des Zielerreichungsgrades im Notruf- und Soforteinsatz wurden intensiviert (Kategorie 1-Einsätze 78,10%). Dadurch wird die Verfügbarkeit von Kräften für Schwerpunktmaßnahmen in der Region abgesichert, um eine schnelle und konsequente polizeiliche Reaktion auf erkannte Brennpunkte zu gewährleisten.

Fortentwicklung ressortübergreifender Präventionsstrategien

Sachstand/Analyse/Bewertung

Es wurde eine Kooperationsstelle als Servicestelle für Akteure der Kriminalprävention eingerichtet. In diesem Rahmen finden jährliche Treffen zwischen Ressortvertretern und Polizei statt. Zur Unterstützung und Professionalisierung der regionalen Präventionsgremien wird ein „lokaler Präventionsberater“ in den Vorortgremien eingesetzt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines EU-Projektes. Darüber hinaus finden jährliche Fachtagungen statt, bei denen Themen der Kriminalprävention erörtert werden. Diese Tagungen bieten des Weiteren die Möglichkeit eines umfangreichen Erfahrungsaustausches zwischen den Akteuren. Implementierung einer Datenbank auf der Homepage der KSKP zur komfortablen Suche von kriminalpräventiven Projekten.

Durchführung eines Förderprogramms von kriminalpräventiven Projekten zur Verbesserung der Vernetzung der Akteure vor Ort (Fördersumme 2010: 29.000 Euro, 2011:40.000 Euro)

Ausweitung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Verfolgung von Intensivtätern

Sachstand/Analyse/Bewertung

Im Rahmen des Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt“ wird seit Anfang August 2009 der „Personenorientierten Bericht“ (POB) umgesetzt. Seitdem werden im Zuge von Strafverfahren sukzessive personenorientierte Berichte für Intensivtäter von der Polizei Bremen erstellt und der Staatsanwaltschaft übermittelt.

Darüber hinaus wurde die Handlungsanleitung zur Durchführung von behördenübergreifenden Fallkonferenzen überarbeitet und am 9. März 2010 durch die Staatsräte der beteiligten Ressorts in Kraft gesetzt. Das Konzept sieht vor, behördenübergreifende Fallkonferenzen unter ständiger Beteiligung der Polizei, des Amtes für Soziale Dienste und der Schule bei jugendlichen Schwellen- und Intensivtätern durchzuführen, wenn eine Einwilligungserklärung des Betroffenen vorliegt.

Weiterentwicklung von Strategien zur delikts- und täterorientierten Kriminalitätsbekämpfung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Nach dem aktuellen Koalitionsvertrag soll der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität nach den Maßnahmen gegen die Jugendgewalt Priorität eingeräumt werden. Die Bereiche Justiz, Finanzen und Inneres haben hierfür die vorhandenen Ressourcen bestmöglich aufeinander abzustimmen. In Abarbeitung eines entsprechenden Beschlusses der Staatsräte vom 31. März 2008 wurde ein Konzept zur Optimierung der Bearbeitung von Wirtschaftsstraftaten mit folgenden Schwerpunkten erarbeitet.

- **Verfahrensmanagement Wirtschaftskriminalität, Controllingkonzeption**

Erarbeitung eines Konzepts zur Überwachung und Steuerung von Verfahren in Wirtschaftsstrafsachen; Detailabsprachen zum Verfahrensmanagement, zur Priorisierung und zum Controlling stehen noch aus.

- **Elektronische Auswertung und Ermittlungsunterstützung**

Erarbeitung eines Systems der elektronischen Unterstützung in Wirtschaftsstrafsachen; die Polizei nutzt bereits die Auswertesoftware (IDEA), die Themenfelder „elektronische Zweitakte“ u. „kompatible IT-Struktur“ sind nicht vorrangig priorisiert.

- **Behördenübergreifendes Qualifizierungskonzept**

Entwicklung eines anforderungsgerechten Aus- und Fortbildungskonzepts; hier sind insbesondere Hospitationsabsprachen erreicht worden.

- **Ressourcenoptimierung**

Insgesamt neun Stellen im Bereich Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität konnten bis heute besetzt werden. Weitere drei Stellen konnten in diesen Bereich verlagert werden. Zusätzlich sollen noch zwei weitere Stellen nach Abschluss einer polizeiinternen Priorisierung verlagert werden.

Im Bereich der forensischen IuK sind zwischenzeitlich Teile des beabsichtigten Konzeptes umgesetzt worden, die Durchlaufzeiten der Vorgänge konnte von 18 auf acht Monate reduziert werden - alle priorisierten Untersuchungsaufträge konnten so abgearbeitet werden.

Erhöhung der Ausbildung**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Ausbildungszahlen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, um die Altersabgänge in der Polizei zu kompensieren. Dies soll auch in den nächsten Jahren erfolgen.

Studiengang Polizeivollzugsdienst*

Zurzeit an der HfÖV:

| | | |
|--------------------------------------|-----|------------------|
| Jahrgang 2009/2012 | | 76 Beamte/-innen |
| Jahrgang 2010/2013 | | 98 Beamte/-innen |
| Seiteneinsteiger 2011/12 (§ 9 PolLV) | | 8 Beamte/-innen |
| Jahrgang 2011/2014 | 102 | Beamte/-innen |

Gesamt

284 Beamte/-innen

* ohne Beamtinnen/Beamte der OPB

Beschaffung des kombinierten Polizei- und Feuerlöschbootes**Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Vertragsunterzeichnung zur Beschaffung des kombinierten Polizei- und Feuerlöschbootes zwischen der niederländischen Werft „B.V SCHEEPSWERF DAMEN GORINCHEM“ und dem Senator für Inneres und Sport ist am 18. März 2010 erfolgt. Der Baufortschritt erfolgt planmäßig. Zur Zeit finden die Werfterprobungsfahrten statt. Die Übergabe ist anschließend in den Niederlanden vorgesehen.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|--------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Erreichen einer Aufklärungsquote von 45 % | 47% | 49% | -2,10 | -4,29 | 45% |
| Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei | 79,90% | 80% | -0,10 | | 80% |
| Reduzierung der Verkehrsunfälle um 2 % | 4,70% | 2% | 2,70 | | 2% |
| Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst | 93% | 95% | -1,60 | -1,68 | 95% |
| Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice | 63% | 83% | -19,83 | -23,89 | 83% |
| Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe im Ordnungsbereich | 95% | 90% | 5,42 | 6,02 | 90% |



Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|---|-----------------------|---|----------------|
| Produktplan: Inneres | 07 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3.1 Kamerale Finanzdaten | | | |
| 3.1.1 Einnahmen | | | |
| Das Ressort schließt das Haushaltsjahr 2011 mit einem Ergebnis von Mindereinnahmen in Höhe von 620 Tsd. Euro ab. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen: | | | |
| 303 Tsd. Euro konsumtive Mindereinnahmen des Produktbereichs 07.01 Polizei 465 Tsd. Euro konsumtive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.02 Feuerwehr 896 Tsd. Euro konsumtive Mindereinnahmen des Produktbereichs 07.03 Stadamt 3 Tsd. Euro konsumtive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.90 Sonstiges 111 Tsd. Euro investive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.02 Feuerwehr | | | |
| Die darüber hinaus angezeigten 265 Tsd. Euro Mindereinnahmen aus relevanten Verrechnungen und Erstattungen haben für das Ressortergebnis keine Bedeutung. | | | |
| 3.1.2 Konsumtive Ausgaben | | | |
| Das Ressort schließt das Haushaltsjahr 2011 mit einem Ergebnis von Minderausgaben in Höhe von 1.972 Tsd. Euro ab. Berücksichtigt ist dabei bereits, dass aus dem Produktplan 96 noch 115 Tsd. Euro in die Produktgruppe 07.01.01 umzusetzen sind. | | | |
| Folgende Beträge sind abzusetzen, weil das Ressort deren Übertragung auf das Haushaltsjahr 2012 beantragt hat: | | | |
| 808 Tsd. Euro für OSCI-XMeld (sich jährlich wiederholende Reste aus Mitteln anderer Länder) 524 Tsd. Euro Zensus (Abrechnungsrestbestand) 2 Tsd. Euro Stopp der Jugendgewalt (Abrechnungsrestbestand) 1.334 Tsd. Euro Zwischensumme | | | |
| Darüber hinaus werden 26 Tsd. Euro aus Mieten/Innenreinigung und Tag der Deutschen Einheit gestrichen sowie nicht budgetrelevante Ausgaben in Höhe von 55 Tsd. Euro aus den Minderausgaben ausgeglichen. Letzteres ist aufgrund von Buchungsversehen erforderlich. | | | |
| In den Produktplan 96 sind im 14. Monat noch 112 Tsd. Euro zu verlagern so dass 445 Tsd Euro an Minderausgaben verbleiben, die zum Ausgleich der Mindereinnahmen sowie zur Reduzierung des Verlustvortrages herangezogen werden können. Näheres hierzu unter 3.1.5. | | | |
| 3.1.3 Investive Ausgaben | | | |
| Auf Planebene sind Minderausgaben in Höhe von 36 Tsd. Euro entstanden. Hier ist bereits berücksichtigt, dass aus der Produktgruppe 07.01.01 noch 82 Tsd. Euro in den Produktplan 96 zu verlagern sind. Noch nicht berücksichtigt ist, dass aus der Produktgruppe 07.90.03 ebenfalls noch 15 Tsd. Euro zu verlagern sind, so dass eine investive Minderausgabe in Höhe von 21 Tsd. Euro verbleibt. | | | |
| 3.1.4 Erlöse aus Vermögensveräußerungen und andere investive Einnahmen | | | |
| Die angezeigten 111 Tsd. Euro Mehreinnahmen stammen aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Feuerwehr. | | | |
| 3.1.5 Weitere Anmerkungen | | | |
| Die Abrechnung des Produktplanes 07 stellt sich wie folgt dar: | | | |
| Konsumtive Minderausgabe: 445 Tsd. Euro Minderausgabe Personal (siehe 3.2) 463 Tsd. Euro Investive Minderausgabe 21 Tsd. Euro Summe Minderausgaben 929 Tsd. Euro Abzüglich Mindereinnahme 620 Tsd. Euro Reduzierung Verlustvortrag 309 Tsd. Euro | | | |
| Finanzierungssaldo | | | |
| Der Finanzierungssaldo wird um 3.689 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung ist jedoch um 2.722 Tsd. Euro aus Nachbewilligungen zu bereinigen. Unter Berücksichtigung einer Rücklagenentnahme in Höhe von 300 Tsd. Euro verbleibt letztlich eine Überschreitung von 1.267 Tsd. Euro. Das Ergebnis wird sich nach Umsetzung der Nachbewilligungen von/in den Produktplan 96 noch verändern. | | | |
| 3.2 Personaldaten | | | |

| | | | |
|---|-----------------------|---|----------------|
| Produktplan: Inneres | 07 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 92 | Seite 3 |
| <p>Der Personalhaushalt schließt mit einer Minderausgabe in Höhe von 463 Tsd. Euro ab. Diese kann zum Ausgleich der Mindereinnahme sowie zur Reduzierung des Verlustvortrages eingesetzt werden. Eine weitere Kommentierung ist entbehrlich.</p> <p>3.3 Sondervermögen Immobilien und Technik</p> <p>Im Berichtszeitraum sind für Beschaffungsvorgänge der Vorjahre 2.433.272 Euro an Zins- und Tilgungsleistungen an die beiden SVIT (Stadt und Land) gezahlt worden. Neubeschaffungen sind nicht mehr vorgesehen.</p> <p>3.4 Leistungsdaten</p> <p>3.4.1 Erreichen einer Aufklärungsquote von 45 % (Polizei)</p> <p>Der Planwert in Höhe von 49 % wurde mit 46,9 % um 2,1 % unterschritten. Das Ziel gilt als erreicht. Ursachen sind u. a. die Wirksamkeit des seit drei Jahren bestehenden Intensivtäterkonzeptes und die (optimierten) Schwerpunktmaßnahmen.</p> <p>3.4.2 Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei</p> <p>Der Planwert in Höhe von 80 % wurde mit 79,9 % nur knapp unterschritten.</p> <p>3.4.3 Reduzierung der Verkehrsunfälle um 2 %</p> <p>Die Zahl der Verkehrsunfälle liegt 8% über dem Planwert. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden liegt lediglich 0,7% über dem Planwert. Ursächlich dafür mögen die schlechten Witterungsverhältnisse Anfang des Jahres gewesen sein, die jedoch zu keinem signifikanten Mehr an Personenschäden geführt haben.</p> <p>3.4.4 Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst</p> <p>Im Bereich der Einhaltung einer 10-Minuten-Fahrzeit weicht der Istwert im Berichtszeitraum um 1,6 % vom Planwert ab. Es handelt sich hier um unmittelbare Auswirkungen der winterlichen Witterungen am Jahresbeginn. Aufgrund von glatten Fahrbahnen kam es zu nachvollziehbaren Fahrzeitverlängerungen.</p> <p>3.4.5 Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice</p> <p>Das Ziel wurde mit 63,17 % von 83 % verfehlt. Eine Verbesserung wird durch den serviceorientierten Umbau des Stadtamtes angestrebt.</p> <p>3.4.6 Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe im Ordnungsbereich</p> <p>Das Ziel wurde mit 95,4 % von 90 % übertroffen. Dieser Umstand wird immer noch maßgeblich geprägt durch die verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung.</p> <p>3.5 Meldung zu investiven Minderausgaben (seit III 2010 aufgrund Rundschreiben der Finanzverwaltung vom 30.8.2010)</p> <p>Der Produktplan 07 meldet "Fehlanzeige".</p> | | | |

| PRODUKTPLAN 08 Gleichberechtigung der Frau | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|--|------------------------------|
| | | Nicht gefährdet gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wurde eingehalten. Der Finanzierungssaldo wurde ggü. Anschlag um 0,008 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 0,1 VZE unterschritten. Der Produktplan 08 ist 2011 von der PEP-Quote ausgenommen. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 0,41 VZE erhöht. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Sämtliche Planwerte der Leistungskennzahlen wurden erreicht bzw. überschritten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | |
|---|--|-------------|---------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|---|------------------------------|-------------|-------------|
| Verantwortlich: Hauffe | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | | | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 66 | 66 | 0 | 0,7 | 69 | 67 | 66 | -1 | 66 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 167 | 167 | 0 | 0,1 | 167 | 167 | 167 | 0 | 167 |
| Gesamteinnahmen | 234 | 233 | 1 | 0,3 | 236 | 234 | 233 | -1 | 233 |
| Personalausgaben | 711 | 724 | -13 | -1,9 | 723 | 724 | 711 | -13 | 715 |
| konsumtive Ausgaben | 203 | 217 | -14 | -6,6 | 378 | 378 | 214 | -164 | 217 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 3 | 4 | -1 | -32,1 | 43 | 43 | 3 | -40 | 4 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 916 | 945 | -29 | -3,1 | 1.144 | 1.145 | 928 | -217 | 936 |
| Saldo | -682 | -712 | 30 | -4,2 | -908 | -911 | -695 | 216 | -703 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | Tsd. EUR | | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 158 | 0 | | |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 0 | 0 | 703 | 716 | -13 | 703 | 716 | -13 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 703 | 716 | -13 | 703 | 716 | -13 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nebentitel | 0 | -8 | 8 | 8 | 8 | 0 | 8 | 8 | 0 |
| Insgesamt | 0 | -8 | 8 | 711 | 724 | -13 | 711 | 724 | -13 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -8 | 8 | 5 | 5 | 0 | 5 | 5 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 10,9 | 11,0 | -0,1 | 10,4 | 11,0 | -0,6 | 10,4 | 11,0 | -0,6 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 10,9 | 11,0 | -0,1 | 10,4 | 11,0 | -0,6 | 10,4 | 11,0 | -0,6 |
| Refinanzierte | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - |
| Abwesende | 0,0 | - | - | 0,2 | - | - | 0,2 | - | - |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 20,0 | 22,5 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 46,7 | 17,5 | 50,0 | | | | | | |
| Frauenquote | 100,0 | 50,0 | 100,0 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 66,7 | 35,0 | 78,6 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 0,0 | 6,0 | 0,0 | | | | | | |

| | | |
|-------------------------------|------------------------------------|-------------------------------|
| Produktplan: 08 | Gleichberechtigung der Frau | Controlling 01-13/2011 |
| Verantwortlich: Hauffe | | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

| |
|--|
| A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele |
| <p>1. Anregung und Vorschläge zu Entwürfen sowie Prüfung von Gesetzen, Verordnungen und Maßnahmen des Senats sowie des Bundes, an denen der Senat mitwirkt, soweit diese Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Frau haben</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Absicherung von Frauenbelangen durch die Begleitung der Landes- und Kommunalpolitik und des Bundesratsverfahrens z.B. durch das Verfassen von Stellungnahmen und Positionspapieren zu aktuellen Themen.</p> |
| <p>2. Zusammenarbeit mit gesellschaftlich relevanten Frauenorganisationen, Frauenbewegungen, Gewerkschaften und sonstigen Organisationen und Verbänden, die mit Frauenfragen und Frauenproblemen befasst sind.</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Zusammenarbeit u. a. mit: frauenseiten.de, Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit, Forum Frauengesundheit, Initiative Grundeinkommen, Bremer Frauenmuseum e.V., Innere Mission, Paritätisches Bildungswerk, Agentur für Arbeit Bremen, Female Professionals, Arbeitnehmerkammer Bremen, belladonna, Expertinnen-Beratungsnetz Bremen e. V., Frauenbetriebe quirl e. V., Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V., Impulsgeber Zukunft, DGB u.v.m.</p> |
| <p>3. Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit entsprechenden Stellen des Bundes und der Länder.</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung U. a. Mitwirkung an der Gleichstellungs- und Frauenministerkonferenz, Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zusammenarbeit mit den für Frauenpolitik zuständigen Landesministerien in Arbeitsgruppen.</p> |
| <p>4. Eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, die die Gleichberechtigung der Frau fördert.</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Neben der Erstellung von Broschüren zu frauenrelevanten Themen in Bremen werden Pressemitteilungen veröffentlicht.</p> |
| <p>5. Unterstützung benachteiligter Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Es haben bis Ende des 3. Quartals 2011 diverse Beratungen in allen relevanten Fachbereichen stattgefunden, um Frauen bei der Durchsetzung ihrer Rechte und Interessen zu unterstützen.</p> |
| <p>6. Bereitstellung von Expertinnenwissen im Rahmen der Implementierung von Gender Mainstream</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Erfolgt u. a. in der ressortübergreifenden AG der Gender Beauftragten, die den Implementierungsprozess befördert sowie durch die Beratung von Institutionen. Im 3. Quartal ist durch die ZGF eine Einführungsveranstaltung für Genderbeauftragte durchgeführt worden.</p> |
| B. Leistungskennzahlen |

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|------------------------------|------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Beratungen [ST] | 1.182,00 | 1.100,00 | 82,00 | 7,5 | 1.100,00 |
| Vorträge [St] | 69,00 | 50,00 | 19,00 | 38% | 50,00 |
| Veröffentlichungen [ST] | 17,00 | 5,00 | 12,00 | 240 | 5,00 |
| Veranstaltungen [ST] | 22,00 | 15,00 | 7,00 | 47% | 15,00 |
| Arbeitskreismitglieder [PRS] | 40,00 | 40,00 | 0,00 | 0 | 40,00 |
| Fortbildungen [ST] | 10,00 | 5,00 | 5,00 | 100% | 5,00 |
| Arbeitskreise, leitend [ST] | 7,00 | 7,00 | 0,00 | 0 | 7,00 |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

Sämtliche Planwerte der Leistungskennzahlen für das Jahr 2011 wurden Ende des 4. Quartals erreicht bzw. überschritten.

Die Anzahl der in 2011 durchgeführten Beratungen übersteigt den Planwert um die Anzahl 82. Im 4. Quartal wurden dabei vermehrt Beratungen im Bereich Frauen und Recht, Gesundheit und zum Amt und zur Wahl der Frauenbeauftragten nachgefragt.

Vortragsinhalte waren u. a. „Web 2.0 und die Chancen und Risiken sozialer Netzwerke für Frauen“, „Wie eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf klappt“, „Perspektive Wiedereinstieg“, „Gesundheitspolitik von Frauen bei Ver.di“ sowie „Frauen in Zukunftsberufen“.

Die Anzahl der Veröffentlichungen lag Ende 2011 mit 12 Veröffentlichungen über dem Jahreszielwert. Im 4. Quartal wurde u. a. der Flyer „Wissenswertes über das Amt der Frauenbeauftragten“, der „5. Bericht zur Häuslichen Beziehungsgewalt“ sowie die Ergebnisse einer Online-Umfrage zu „Gewalt im Internet“ veröffentlicht.



Im Bereich Veranstaltungen wurde der Jahreszielwert zum Ende des 4. Quartals überschritten. Im betrachteten 4. Quartal hat die ZGF zwei Fachtage mit den Titeln: „Zwischen Welten. Sexarbeit – Frauenhandel – Zwangsprostitution“, und „Nicht schon wieder. Gewalt gegen Frauen und Mädchen angesichts alter Gewissheiten, neuer Herausforderungen und Bremer Verhältnisse“ organisiert und sich u. a. am „FrauenBerufsMarkt“ sowie am Filmfestival „Rouhg Aunties“ beteiligt.

Im Bereich Fortbildungen wurden u. a. Schulungen für die Wahlvorstände für die Wahl der Frauenbeauftragten, für die Auszubildenden der Verwaltungsschule sowie für den Arbeitskreis berufliche Perspektiven durchgeführt.

| | | |
|---|--------------------------|----------------|
| Produktplan: 08 | Controlling 13/11 | |
| Gleichberechtigung der Frau | 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: Hauffe | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | |
| Finanzdaten: | | |
| Konsumtive Ausgaben: | | |
| Die konsumtiven Ausgaben haben den Jahresplanwert um 14 Tsd. Euro unterschritten. Ursächlich hierfür sind u. a. eine sehr restriktive Bewirtschaftung und Sparmaßnahmen im HHJ 2011 gewesen, die zu Unterschreitungen der Anschläge u. a. in den Bereichen Geschäftsbedarf (-3.623 Euro) Dienstreisen (-4.444 Euro) Öffentlichkeitsarbeit (-1.057 Euro) und Verfügungsmittel (-817 Euro) geführt hat. | | |
| Der Finanzierungssaldo des PPl. 08 weist ein Plus von 8 Tsd. Euro aus. | | |

| PRODUKTPLAN 09 Staatsgerichtshof | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|--|--|
| | | Nicht gefährdet <input checked="" type="checkbox"/> |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wurde eingehalten. Der Finanzierungssaldo wurde um 0,002 Mio. € überschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Keine Anmerkungen.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 09 Staatsgerichtshof | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | |
|---|--|------------|---|-----------------------------------|---------------------------------|--|------------------------------|------------|------------|
| Verantwortlich: Frau Meyer | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | | | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschatz | |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Personalausgaben | 40 | 40 | -0 | -0,5 | 40 | 39 | 40 | 1 | 39 |
| konsumtive Ausgaben | 6 | 7 | -1 | -13,7 | 14 | 14 | 6 | -8 | 5 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 46 | 47 | -1 | -2,5 | 54 | 53 | 46 | -7 | 44 |
| Saldo | -46 | -47 | 1 | -2,5 | -54 | -53 | -46 | 7 | -44 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8 | 0 | | |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nebentitel | 0 | 0 | 0 | 40 | 40 | 0 | 40 | 40 | 0 |
| Insgesamt | 0 | 0 | 0 | 40 | 40 | 0 | 40 | 40 | 0 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Refinanzierte | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - |
| Abwesende | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | - | - | - | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | - | - | - | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | - | - | - | | | | | | |
| Frauenquote | - | - | - | | | | | | |
| Teilzeitquote | - | - | - | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | - | - | - | | | | | | |

| | |
|----------------------------|------------------------|
| Produktplan: 09 | Controlling 01-13/2011 |
| Verantwortlich: Frau Meyer | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Die Aufgaben des Staatsgerichtshofs ergeben sich ausschließlich aus der in der Landesverfassung und in Landesgesetzen festgelegten Zuständigkeitsordnung. Danach ist der Staatsgerichtshof zuständig für die Entscheidung von Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung und andere staatsrechtliche Fragen, die ihm der Senat, die Bürgerschaft oder ein Fünftel der gesetzlichen Mitgliederzahl der Bürgerschaft oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft des Landes Bremen vorlegt, sowie in den anderen durch Verfassung oder Gesetz vorgesehenen Fällen (Art. 140 BremLV).

Weitere strategische Leistungsziele sind nicht möglich.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung




B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2010 |
|------------|------------------|----------|--------------------------|-------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| VERFAH | 1 | 2 | -1,00 | -50,0 | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|--|-------------------|---|----------------|
| Produktplan: Staatsgerichtshof | 09 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Frau Meyer | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Finanzdaten Ausgaben | | | |
| <p>Das Haushaltssoll setzt sich zusammen aus 5 TEuro Anschlag und 9 TEuro Haushaltsreste der Vorjahre. Die Ausgaben für Dienstreisen und Bücher des Staatsgerichtshofes lagen Widererwarten unter der vorläufigen Kalkulation, dadurch brauchten die vorhandenen Mittel nicht voll ausgeschöpft werden. Durch diese Einsparung sind die Abweichungen in Höhe von 8 TEuro entstanden.</p> | | | |
| <p>Somit wurde das Budget eingehalten. Die am Anfang des Jahres geplanten Ziele wurden erreicht.</p> | | | |
| Personaldaten | | | |
| <p>Das Budget wurde eingehalten und das Ziel erreicht</p> | | | |

| PRODUKTPLAN 11 Justiz | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <p>Finanzdaten</p> <p>Das Budget wurde um 3,452 Mio. € unterschritten, resultierend aus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehreinnahmen in Höhe von 1,887 Mio. €, - Personalminderausgaben in Höhe von 0,706 Mio. €, - Konsumtive Minderausgaben in Höhe von 0,848 Mio. €, - Investive Minderausgaben in Höhe von 0,010 Mio. € sowie - Minderausgaben bei den Verrechnungen/Erstattungen in Höhe von 0,001 Mio. €. <p>Der zulässige Finanzierungssaldo wurde unter Berücksichtigung der Reste (0,135 Mio. €) und Rücklageninanspruchnahme (0,007 Mio. €) sowie der produktplanübergreifenden Verlagerung in Höhe von rd. 1,069 Mio. € um 3,274 Mio. € unterschritten. Zu berücksichtigen ist hier noch ein Betrag von 0,135 Mio. € (EU-Mittel), der beim Ressort Arbeit vereinnahmt und an das Ressort Justiz weitergeleitet und von dort verausgabt wurde.</p> <p>Personaldaten</p> <p>Die Personalausgaben werden eingehalten. Von den Minderausgaben in Höhe von 707 Tsd. Euro sollen 0,599 Mio. Euro gestrichen werden. Damit wird entsprechend des Senatsbeschlusses vom 23.11.2010 über die Verwendung von nicht übertragbaren Personalminderausgaben in den Kontraktbereichen verfahren. In Höhe von 0,108 Mio. sollen zweckgebundene Ausgabereste gebildet werden.</p> <p>Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 14,7 VZE überschritten. Vom Ist-Bestand im Dezember 2010 hätten lt. Kontrakt im Jahr 2011 26,9 VZE abgebaut werden müssen. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 12,23 VZE verringert. Die strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 zu erwirtschaften bzw. zu lösen um den Aufbau von Personalüberhängen zu vermeiden. Abhängig vom Ergebnis des erstmaligen Controllings Mitte 2012 werden ggf. personalwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich.</p> <p>Leistungsdaten</p> <p>Die Leistungen entwickelten sich weitgehend plangemäß.</p> | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | | |

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Justiz | 11 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|-----------------------|----------------|-------------------------|-------------|---------------------------|----------------|----------------|---------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 38.900 | 35.149 | 3.751 | 10,7 | 37.052 | 37.053 | 38.900 | 1.847 | 35.147 |
| investive Einnahmen | 40 | 0 | 40 | 0,0 | 0 | 0 | 40 | 40 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 135 | 0 | 135 | 0,0 | 135 | 135 | 135 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 39.075 | 35.149 | 3.926 | 11,2 | 37.186 | 37.188 | 39.075 | 1.887 | 35.147 |
| Personalausgaben | 65.006 | 65.713 | -707 | -1,1 | 65.713 | 65.714 | 65.008 | -706 | 64.817 |
| konsumtive Ausgaben | 44.160 | 43.647 | 513 | 1,2 | 45.008 | 45.008 | 44.160 | -848 | 43.646 |
| Zinsausgaben | 6 | 6 | 0 | -0,8 | 6 | 6 | 6 | 0 | 6 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 5.497 | 4.613 | 884 | 19,2 | 5.506 | 5.505 | 5.495 | -10 | 4.612 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1.280 | 1.214 | 66 | 5,4 | 1.280 | 1.281 | 1.280 | -1 | 1.214 |
| Gesamtausgaben | 115.948 | 115.193 | 755 | 0,7 | 117.513 | 117.514 | 115.949 | -1.565 | 114.295 |
| Saldo | -76.873 | -80.044 | 3.171 | -4,0 | -80.327 | -80.326 | -76.874 | 3.452 | -79.149 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. |
|-------------------------------------|-------------------|-------|-------|-------|--------|------------------------|-------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 28 | 27 | 27 | 178 | 0 | 10.141 |
| - investiv | 5.276 | 5.087 | 5.047 | 5.069 | 11.942 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 5 | 5 | 4 | 10 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|----------------|-------------|--|----------------|-------------|-------------------------------------|----------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 11 | -162 | 173 | 56.968 | 56.983 | -15 | 56.968 | 56.983 | -15 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 194 | -194 | 2.807 | 2.807 | 0 | 2.807 | 2.807 | 0 |
| Zwischensumme | 11 | 32 | -21 | 59.775 | 59.790 | -15 | 59.775 | 59.790 | -15 |
| Refinanzierte | -11 | -32 | 21 | 556 | 645 | -89 | 556 | 645 | -89 |
| Nebentitel | 0 | -564 | 564 | 4.675 | 5.278 | -603 | 4.675 | 5.278 | -603 |
| Insgesamt | 0 | -564 | 564 | 65.006 | 65.713 | -707 | 65.006 | 65.713 | -707 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -564 | 564 | 2.204 | 2.206 | -2 | 2.204 | 2.206 | -2 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 1.261,7 | 1.247,0 | 14,7 | 1.259,0 | 1.260,7 | -1,7 | 1.259,0 | 1.260,7 | -1,7 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,4 | 0,4 | 0,0 | 0,4 |
| Ausbildung | 167,0 | 168,3 | -1,3 | 197,3 | 168,2 | 29,1 | 197,3 | 168,2 | 29,1 |
| Zusammen | 1.428,7 | 1.415,3 | 13,4 | 1.456,7 | 1.428,9 | 27,8 | 1.456,7 | 1.428,9 | 27,8 |
| Refinanzierte | 9,3 | - | - | 10,0 | - | - | 10,0 | - | - |
| Abwesende | 59,0 | - | - | 70,1 | - | - | 70,1 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 16,9 | 22,5 | 16,0 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 19,1 | 17,5 | 19,8 |
| Frauenquote | 55,5 | 50,0 | 55,1 |
| Teilzeitquote | 25,7 | 35,0 | 25,2 |
| Schwerbehindertenquote | 4,8 | 6,0 | 5,6 |

| | |
|---|---|
| Produktplan: 11 Justiz | Controlling 01-13/2011 27.01.2012 |
| Verantwortlich: Senator Günthner | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Moderne und leistungsfähige Justiz

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Benchmarking-Berichte des Senats belegen durch den Vergleich mit anderen Bundesländern unverändert die Leistungsfähigkeit der Bremer Justiz. Zur Kompensation von Personalreduzierungen wird die technische Ausstattung der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten ständig verbessert.

Per EGVP eingehende Dokumente können in Handelsregister- und Mahnsachen mit Hilfe der eingesetzten Fachprogramme digital, also frei von Medienbrüchen, bis hin zum elektronischen Versand eines ausgehenden Schriftstücks weiterverarbeitet werden. Die entsprechenden Abteilungen führen ihre Akten elektronisch. In der JVA Bremen ist mit der erfolgreichen Inangasetzung des Verfahrens „Basis-Web“ der Umstieg auf eine moderne, integrative IT-Organisationslösung gelungen. Sie umfasst alle Verwaltungsbereiche mit den dort anfallenden Arbeitsvorgängen und ermöglicht bei entsprechender Berechtigung den interdisziplinären Zugriff auf die gespeicherten Daten. Bei der Staatsanwaltschaft steht die Einführung und dienststellenübergreifende Nutzung des Verfahrens „NUIX“, das die Strafverfolgungs- und Ermittlungsbehörden bei der Datenauswertung namentlich in Groß- und Massenverfahren unterstützt, unmittelbar bevor. Die weitere Verbreitung von Spracherkennungs-Software beschleunigt die Verfahrensabläufe in der Justizverwaltung nachhaltig, indem sie Schreibarbeiten wegfällt lässt und Aktenumlaufzeiten verkürzt.

Die Bremer Landesjustizverwaltung beteiligt sich weiterhin mit Erfolg an bundesweiten IT-Projekten der Justiz. Hier ist insbesondere das Justizportal des Bundes und der Länder zu nennen, das es einerseits Bürgern, Unternehmen und Vertretern der Rechtsberufe ermöglicht, über einen zentralen Zugang auf Daten der Landes- oder Bundesjustizverwaltungen zuzugreifen bzw. Dokumente und Anträge elektronisch einzureichen, und andererseits der Justiz als Internet-Medium für Bekanntmachungen oder Online-Dienste zur Verfügung steht. Neben den bislang schon genutzten Bereichen „Registerportal“, „Internet-Grundbucheinsicht“, „Zwangsversteigerungstermine“ und „Insolvenz bekanntmachungen“ bedient sich die Bremer Justiz nunmehr auch der Plattform „Justizauktion“, über die beschlagnahmte Gegenstände von den Vollstreckungsorganen auch überregional zur Versteigerung angeboten werden können.

Sanierung der Justizvollzugsanstalt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Baumaßnahmen an den Standorten Bremen und Bremerhaven sind in dem Berichtszeitraum entsprechend den geplanten Baufortschrittsterminen termingerecht und in dem vorgegebenen Kostenrahmen abgewickelt worden. Verzögerungen aus dem Winter oder aus anderen Gründen konnten im Berichtszeitraum kompensiert werden.

Maßnahmen am Standort Bremen

a) Zentralgebäude

Die durch die lange Frostperiode 2010/2011 verzögerten Rohbauarbeiten am Zentralgebäude sind in 2011 größtenteils aufgeholt worden. Mit dem Abschluss der Rohbauarbeiten und dem Richtfest am 12.10.2011 konnte einer der Meilensteine des Projektes „Sanierung der JVA Bremen“ fristgemäß erreicht werden. Die anschließende Ausbauphase wird ca. ein Jahr dauern, so dass die Inbetriebnahme gemäß den Planungen Ende 2012 erfolgen kann.

b) Mauer - Innenzaun

Auf der Südseite ist die neue Außenmauer inzwischen komplett fertig gestellt. Letzte Arbeiten am detektierten Innenzaun (Einbau von Toren) konnten damit erfolgen. Die Sanierung der verbliebenen denkmalgeschützten Bestandsmauer wird durch das Förderwerk im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme durchgeführt. Zurzeit werden lockere und beschädigte Ziegel entfernt und mit recycelten Ziegeln aus dem Abbruch alter Mauerteile wieder ergänzt. Ebenso werden die Mauerfugen komplett erneuert.

c) Standortverlegung der Zentralküche

Auf der Fläche der nunmehr geschlossenen Wäscherei im Werkhof wird die neue Zentralküche der Justizvollzugsanstalt nach modernen baulichen und hygienischen Anforderungen errichtet. Maßnahmebeginn war der 01.08.2011. Seitens der JVA Bremen ist zeitweilig in Eigenleistung die Baufreiheit hergestellt worden. Die nicht mehr benötigten Maschinen und Geräte einschl. Dampfkessel mit allen zugehörigen Komponenten sind verwertet worden. Nach vollständiger Entkernung der Bestandsfläche ist mit dem Neuausbau (Trägerkonstruktion für die Decke, Kanal Abwasser, Versorgungsleitungen, Heizung) begonnen worden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird erwartet zum Ende des 3. Quartal 2012.

Maßnahmen am Standort Bremerhaven

a) In einer ersten Phase des 1. Bauabschnitts sind Mängel in Infrastruktur (u.a. Versorgungsanlagen, Notstrom), Brandschutz (Feuerwehrezufahrt) und Sicherheit (Pforte und Kraftfahrzeugschleuse 1) beseitigt worden. Weiter ist das der geschlossenen Anstalt vorliegende Gebäude mit den ehemaligen Dienstwohnungen zum Freigängerhaus mit 15 Haftplätzen für Berufsfreigänger umgebaut und seit Mitte Januar 2011 im Echtbetrieb.

- b) Die zweite Phase des 1. Bauabschnitts (Sanierung und Neustrukturierung der Verwaltung, der Krankenstation und des Besucherbereichs im Gebäudebestand) wurde im Februar 2011 begonnen, mit dem Ziel die Bestandsflächen für den neuen Besucherbereich, für die neuen Büros der Verwaltung und für die Krankenstation größtenteils zu entkernen, den neuen statischen Anforderungen anzupassen und gemäß aktuellen, modernen Standards auszubauen. Der Verwaltungstrakt und größtenteils der neue Besucherbereich sind im Berichtszeitraum fertig gestellt worden und nach Übergabe im Juli bzw. im Oktober in den Eichtbetrieb genommen worden. Aktuell wird mit dem Bauabschnitt 1.4 der Besucherbereich Teil 2 und die Krankenstation saniert, so dass im Mai 2012 der 1. Bauabschnitt in Bremerhaven fristgerecht abgeschlossen werden kann.
- c) Der sich anschließende 2. Bauabschnitt (Neubau der Kraffahrzeugschleusen 2 und 3, Neubau und Sanierung der Hafhäuser, Überarbeitung der Außenanlagen und des Sportbereichs) befindet sich zurzeit in der vorbereitenden Planung zu Bauausführung und Ausschreibung. Der Baubeginn ist festgesetzt auf Mitte 2013. Die Fertigstellung des 2. Bauabschnitts ist terminiert auf Januar 2015.

Einrichtung einer sozialtherapeutischen Abteilung in der JVA Bremen

Sachstand/Analyse/Bewertung

Um den durch die Kündigung der Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen und die Entwicklung in Rechtsprechung und Gesetzgebung veränderten Bedingungen Rechnung tragen und den gesetzlichen Auftrag der Resozialisierung erfüllen zu können, ist die Schaffung einer eigenen sozialtherapeutischen Abteilung mit zwanzig Plätzen auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt Bremen erforderlich. Bremen hält bisher als einziges Bundesland keine eigene sozialtherapeutische Abteilung in der Justizvollzugsanstalt vor, sondern hat aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung zehn Plätze in niedersächsischen Einrichtungen belegen können, die den vorhandenen und absehbar steigenden Bedarf indes nicht abdecken können.

Die Sozialtherapie ist ein Kernstück des auf Resozialisierung ausgerichteten Straf- bzw. Behandlungsvollzugs. Sie ist eine besonders behandlungsorientierte Form des Vollzuges von Freiheitsstrafe und beruht auf der Erkenntnis, dass bei einer Vielzahl der Gefangenen die Straffälligkeit nicht nur mit einer mangelnden schulischen und beruflichen Ausbildung im Zusammenhang steht, sondern vor allem allgemeine soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten fehlen, die die grundlegende Voraussetzung für den Umgang und die gelungene Kommunikation mit anderen Menschen sind. Therapeutisch behandelte Täter werden nach internationalen Meta-Studien generell weniger rückfällig. Meta-Studien zur Wirksamkeit der Sozialtherapie kommen insgesamt zu dem Ergebnis, dass bei sozialtherapeutisch Behandelten häufiger positive Veränderungen feststellbar sind (z.B. in Bezug auf Rückfälligkeit, aber auch hinsichtlich psychischer und Verhaltensänderungen).

Die in 2011 erfolgten Grobplanungen sehen auf dem Gelände der JVA Bremen die Errichtung eines Gebäudes für eine sozialtherapeutische Abteilung mit zwanzig Plätzen und Investitionskosten in Höhe von 1,8 Millionen EURO brutto vor. Das einstöckige Gebäude in L-Form soll im Bereich des durch die Sanierung entfallenden Revisionsgebäudes entstehen. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung hat ergeben, dass dies gegenüber der Unterbringung von 20 Gefangenen in Niedersachsen die kostengünstigere Lösung ist. Die Mittel sind im Rahmen des Programms zum Umbau von Verwaltung und Infrastruktur durch einen Senatsbeschluss im Dezember 2011 bereitgestellt worden. Wegen der besonderen Dringlichkeit des Vorhabens, insbesondere wegen des Kündigungszeitpunkt der Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen (31.12.2012), wurde durch Befassung des Rechtsausschusses sowie des Haushalts- und Finanzausschusses Ende Dezember 2011 eine Verpflichtungsermächtigung erwirkt, um so die konkrete Bauplanung in Auftrag geben zu können.

Sicherungsverwahrung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Aufgrund der Vorgaben des EGMR und des BVerfG sind die Voraussetzungen für die Unterbringung von Straftätern in der Sicherungsverwahrung (Bundeskompetenz) und die konkrete Ausgestaltung des Vollzuges der Sicherungsverwahrung (Länderkompetenz) bis zum Ende der vom BVerfG gesetzten Übergangsfrist am 31.05.2013 verfassungskonform zu regeln. Der Bund hat einen Entwurf für die Leitlinien zur Sicherungsverwahrung vorgelegt; Bremen beteiligt sich mit allen anderen Bundesländern an einer Arbeitsgruppe, die Regelungen zur Ausgestaltung des Vollzuges der Sicherungsverwahrung vorlegen soll. Wie bisher auch ist die Unterbringung der Bremer Sicherungsverwahrten in niedersächsischen Einrichtungen vorgesehen. Aufgrund der Vorgaben zur therapeutischen Ausgestaltung der Sicherungsverwahrung und der der Sicherungsverwahrung vorgelagerten Straftat werden die Kosten für den Vollzug der Sicherungsverwahrung sowie der Vollzug von Freiheitsstrafe von Gefangenen mit vorbehaltener Sicherungsverwahrung deutlich steigen. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit Niedersachsen werden geführt; vor dem Hintergrund der Kündigung der Verwaltungsvereinbarung fällt der Ausgleich im Wege der Hafttageverrechnung weg, so dass ab 2013 Zahlungen an Niedersachsen zu leisten sein werden.

Elektronische Aufenthaltsüberwachung im Rahmen der Führungsaufsicht (EAÜ)

Sachstand/Analyse/Bewertung

Mit dem am 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Gesetz zur Neuordnung des Rechts der Sicherungsverwahrung und zu begleitenden Regelungen vom 22. Dezember 2010 (BGBl. I, 2300 ff.) hat der Gesetzgeber unter den engen Voraussetzungen des § 68b Abs. 1 S. 1 Nr. 12, S. 2 bis 4 StGB die Möglichkeit geschaffen, bei Verurteilten, die nach ihrer Entlassung aus dem Straf- oder Maßregelvollzug unter Führungsaufsicht stehen, die EAÜ

anzuordnen. Auf richterliche Weisung hat die betroffene Person die für eine elektronische Überwachung ihres Aufenthaltsortes erforderlichen technischen Mittel ständig in betriebsbereitem Zustand bei sich zu führen und deren Funktionsfähigkeit nicht zu beeinträchtigen. Mit dieser Weisung sollen andere, im Rahmen der Führungsaufsicht zur Rückfallvermeidung getroffene Maßnahmen ergänzt und so der Schutz der Bevölkerung vor rückfallgefährdeten Sexual- und Gewaltstraftätern nach ihrer Entlassung aus der Haft oder dem Maßregelvollzug weiter verbessert werden. Unter dem Gesichtspunkt der Verhältnismäßigkeit wird die EAÜ nur für einen eng begrenzten Kreis besonders gefährlicher Täter in Frage kommen, insbesondere für Personen, die aus der Sicherungsverwahrung entlassen werden.

Die EAÜ erfordert sowohl für die technische Verarbeitung der anfallenden Daten als auch für die fachliche Abklärung auflaufender Meldungen vor ihrer Weiterleitung an die Bewährungshilfe (Sozialen Dienste), die Führungsaufsichtsstelle oder die Polizei jeweils ein eigenständiges Monitoring. Dieses muss angesichts der im Einzelfall bestehenden Notwendigkeit, schnell eingreifen zu können, rund um die Uhr besetzt sein. Aus Kostengründen, aber auch zur Gewährleistung einer einheitlichen Praxis in Umsetzung und Überwachung der Weisungen, ist das technische und fachliche Monitoring organisatorisch jeweils bundesweit bei einer Stelle konzentriert.

Das technische Monitoring und die Organisation des Anlegens der für die Überwachung erforderlichen Geräte obliegen der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung. Für das fachliche Monitoring ist eine gemeinsame elektronische Überwachungsstelle der Länder eingerichtet worden. Wie inzwischen die meisten anderen Länder hat Bremen die Verwaltungsvereinbarung für den technischen Betriebs- u. Nutzungsverbund sowie den Staatsvertrag für das gemeinsame fachliche Monitoring gezeichnet. Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) hat den Staatsvertrag gesetzlich ratifiziert. Das Gesetz ist am 29. Dezember 2011 in Kraft getreten. Die EAÜ ist bislang in Bremen noch nicht zum Einsatz gekommen. Nach dem Königsteiner Schlüssel ist Bremen an den lfd. Kosten für die Personal- u. Sachausstattung des techn. u. fachl. Monitorings mit jährlich etwa 17.500 € beteiligt. Hinzu kommen pro überwachter Person lfd. Kosten von p.a. 2.784 € (Gerätekosten, Gebühren für Ortungsdienste).

Vermeidung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen

Sachstand/Analyse/Bewertung

In den Jahren 2008-2011 befanden sich jährlich durchschnittlich zwischen 60 und 70 Gefangene zur Verbüßung einer Ersatzfreiheitsstrafe in der JVA Bremen. Der Senator für Justiz und Verfassung hat ein Interesse daran, die Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen soweit wie möglich zu vermeiden. Dies zum einen aus rechtspolitischen Gründen, da der Betroffene eben zu einer Geld- und nicht zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden ist und die mit der Verbüßung einer Ersatzfreiheitsstrafe verbundenen Auswirkungen des Freiheitsentzuges vermieden werden können. Zum anderen entsteht bei der Staatsanwaltschaft und in der Justizvollzugsanstalt ein erheblicher Verwaltungs- und Kostenaufwand.

Vor diesem Hintergrund hat der Senator für Justiz und Verfassung in Bremen ein umfangreiches System zur Vermeidung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen geschaffen. Trotz dieses umfangreichen Systems lässt sich die Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen nicht gänzlich vermeiden, da die angebotenen Hilfsmaßnahmen nicht von allen Betroffenen in Anspruch genommen werden.

Um einen Austausch über die aktuellen Probleme im Zusammenhang mit Ersatzfreiheitsstrafen und eine Diskussion über Lösungswege zu ermöglichen, hat der Senator für Justiz und Verfassung im September 2011 einen Fachtag zum Thema Ersatzfreiheitsstrafe durchgeführt, an dem alle Institutionen, die in Bremen mit von Ersatzfreiheitsstrafe bedrohten oder betroffenen Personen arbeiten, beteiligt wurden. Als Ergebnis der im Rahmen dieses Fachtages geführten Diskussionen haben sich als vorrangige Aufgaben u.a. die Überprüfung der Tilgungsverordnung, die Verbesserung der Gewinnung und Betreuung von Einsatzstellen vor allem für Personen mit multiplen Problemlagen sowie die Prüfung des Aufbaus bzw. Ausbaus aufsuchender Hilfen gezeigt. Die Bearbeitung dieser Aufgaben erfolgt in Projektgruppen, deren Steuerung dem Senator für Justiz und Verfassung obliegt. Von den Projektgruppen vorzulegende Vorschläge sollen sodann rechtlich und tatsächlich auf ihre Wirksamkeit und Realisierbarkeit hin überprüft werden.

Integrale Straffälligenarbeit

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der JVA Bremen und den Sozialen Diensten der Justiz im Lande Bremen wird seit 1.8.2011 umgesetzt. Eine erste statistische Auswertung fand zum 31.12.2011 statt. Demnach ist es gelungen, bei nahezu 50 % der in der JVA aufgenommenen Fälle einen Informationsaustausch zu gewährleisten. In weiteren 22 % der Fälle, nämlich bei der Aufnahme zur Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe, eröffnen sich Handlungsstrategien für die aktuelle aber auch zukünftige Tätigkeit, bei den SDdJ sofern der/die Aufgenommene sich im aktuellen Betreuungszusammenhang von Bewährungs- und Führungsaufsicht befindet. Ein erstes gemeinsames Auswertungsgespräch über die bisherige Zusammenarbeit wird im Februar 2012 stattfinden. Die Früchte der Kooperation zwischen JVA und SDdJ zeigen sich auch darin, dass in Einzelfällen an Fortbildungsveranstaltungen Mitarbeiter der jeweils anderen Dienststelle teilgenommen haben. Für das Jahr 2012 ist eine erste gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zur Ausbildung von Präventionsfachkräften von den SDdJ und dem Jugendvollzug geplant. Daneben sollen die Kooperationsbezüge zu weiteren Partnern bearbeitet und der Erste Bremer Straffälligenhilfetag veranstaltet werden.

Sicherheit bei den Gerichten und der Staatsanwaltschaft

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Entwurf einer „Allgemeinen Verfügung des Senators für Justiz und Verfassung über die Sicherheit bei den Gerichten und der Staatsanwaltschaft“ ist durch die senatorische Behörde erstellt und den Dienststellen zur Abstimmung/ Stellungnahme zugeleitet worden. In einem nächsten Schritt erfolgt dann die Beteiligung der Mitbestimmungsorgane. In dieser sogenannten „Sicherheits-AV“ wird für die Justiz Bremen ein gemeinsamer Rahmen zu baulichen, technischen und organisatorischen Sicherheitsvorkehrungen formuliert. Wesentliche, mit der AV vorgegebene Sicherheitsstandards werden, soweit nicht schon vorhanden, in 2012 umgesetzt. Weitere Maßnahmen sind für 2013 vorgesehen, so dass dann im Ressort flächendeckend der einheitliche Standard vorgehalten wird. Für die Maßnahmen sind im HH-Planvorentwurf rd. 290.000 € in 2012 und rd. 480.000 € in 2013 eingeplant. Davon unbeschadet werden vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse noch einmal alle vorgesehenen Sicherheitsvorkehrungen überprüft.

Rechtsschutz bei überlangen Verfahren

Sachstand/Analyse/Bewertung

Das Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren ist am 3.12.2011 in Kraft getreten. Für den Fall der unangemessenen Dauer eines Gerichtsverfahrens oder eines staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahrens führt das Gesetz einen Entschädigungsanspruch ein. Die Entschädigung ist in Geld zu leisten, wenn nicht Wiedergutmachung auf andere Weise erlangt werden kann. Die Höhe ist mit EUR 1.200,- für jedes Jahr der Verzögerung gesetzlich vorgegeben, kann jedoch im Falle der Unbilligkeit mit einem niedrigeren oder höheren Betrag festgesetzt werden. Eine Entschädigung kann nur geltend gemacht werden, wenn zuvor eine sog. Verzögerungsrüge erhoben worden ist und das Verfahren nach Ablauf von 6 Monaten nach der Rüge noch nicht beendet ist. Der Anspruch richtet sich gegen das Land Bremen (soweit die Verzögerung bei einem Bremer Gericht eingetreten ist). Ein Anspruch kann auch geltend gemacht werden für überlange Verfahren, die innerhalb von 6 Monaten vor Inkrafttreten des Gesetzes abgeschlossen worden sind. In diesen Fällen entfällt die Verzögerungsrüge.

Ziel ist es, überlange Verfahren zu vermeiden und die finanziellen Gesetzesfolgen für das Land Bremen möglichst gering zu halten. In diesem Zusammenhang sind fortlaufende Informationen über das Alter der Bestände erforderlich, um rechtzeitig Maßnahmen gegen das übermäßige Anwachsen von Beständen ergreifen zu können. Eine Allgemeine Verfügung zu den regelmäßigen Informationspflichten befindet sich in Vorbereitung.

Fortführung des Projekts zur Analyse der Auslagen in Rechtssachen

Sachstand/Analyse/Bewertung

Innerhalb des Projekts werden aktuell die Ausgaben für Prozesskostenhilfe sowie die Sachverständigenentschädigungen untersucht. In diese Untersuchung werden u.a. auch Erkenntnisse aus der Prüftätigkeit der Bezirksrevisoren einbezogen. Wegen der Reorganisation der Bezirksrevisoren lagen die entsprechenden Daten in 2011 noch nicht vor.

Projekt „Forderungsmanagement in der Justiz“

Sachstand/Analyse/Bewertung

Ziel des Projekts ist die Realisierung von niedergeschlagenen Forderungen und die Effektivierung der Beitreibung von Justizforderungen.

In der bremischen Justiz werden jährlich Forderungen aus dem Haushaltstitel Gerichtsgebühren und Geldstrafen in Höhe von ca. 1,3 Mio. EUR wegen Uneinbringlichkeit niedergeschlagen. Diese „aufgegebenen“ Forderungen sollen erneut geltend gemacht werden.

Erfahrungen aus einem Projekt in Baden-Württemberg, in dem niedergeschlagene Forderungen von einem privaten Inkassoinstitut realisiert werden, zeigen, dass einerseits die Niederschlagungen im Zeitpunkt der Niederschlagung zu Recht erfolgten, dass aber andererseits durch die erneute Aufnahme des Forderungseinzugs ein paar Jahre später erhebliche Beträge realisiert werden konnten. Nach Abzug der Kosten und der Erfolgsprovision der Inkassofirma fließen dem Haushalt dort ca. 5% der Niederschlagungssumme zu. Die Geltendmachung der Forderungen erfolgte mehrstufig: Zunächst sind die Schuldner gemahnt und über die bevorstehende Abtretung an das Inkassoinstitut informiert worden. Schon darauf sind Zahlungen eingegangen, die die Initialisierungskosten um mehr als das Doppelte überstiegen. Für Bremen wäre danach mit Netto-Einnahmen von 16.000,-EUR zu rechnen. Nach der Abtretung der Forderung sind die Schuldner – nach Bonitätsprüfung - von dem Inkassoinstitut erneut schriftlich bzw. telefonisch kontaktiert und zur Zahlung oder aber zum Abschluss einer Ratenzahlungs-/Vergleichsvereinbarung aufgefordert worden. Beschwerden gibt es nach dem ersten Erfahrungsbericht aus Baden-Württemberg kaum.

Für ein Bremer Projekt sind Grobplanungen zur Projektstruktur und zum Projektablauf (ohne Beteiligung privater Inkassounternehmen) sowie Schätzungen der finanziellen Effekte unter Zugrundelegung der baden-württembergischen Erfahrungen erstellt worden. Die erforderliche Anschubfinanzierung ist im Rahmen der UVI-Maßnahmen des Senats eingeplant.

In dem Projekt soll außerdem geprüft werden, ob eine Effektivierung der Beitreibung der Justizforderungen durch Übertragung der Vollstreckung auf die Gerichtsvollzieher erreicht werden kann. Gegenwärtig werden in Bremen und im Bezirk des Amtsgerichts Blumenthal die Justizforderungen von den Vollziehungsbeamten der Finanzbehörde vollstreckt, während in Bremerhaven die Gerichtsvollzieher diese Forderungen betreiben. Es ist vorstellbar, dass eine Effektivierung (insbesondere zeitliche Beschleunigung) der Geltendmachung durch die ohnehin in ihren Bezirken vollstreckenden Gerichtsvollzieher möglich ist.

Teilnahme bremischer Gerichte und Staatsanwaltschaften an länderübergreifenden Vergleichsringen

Sachstand/Analyse/Bewertung

In 2011 konnte der Vergleichsring der Verwaltungsgerichte seine Arbeit abschließen. Die Ergebnisse werden nun diskutiert und für das Gericht konkretisiert. Damit konnten sämtliche Gerichte (bis auf das Finanzgericht) und die Staatsanwaltschaft in Bremen an einem länderübergreifenden Vergleichsring teilnehmen. Zur Überprüfung der gesetzten Ziele und zur weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe wird das Amtsgericht Bremen 2012/13 an der Wiederholung des Vergleichsrings von 2008/09 teilnehmen.

Umsetzung der Fortbildungsoffensive

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Verbesserung der Fortbildung in den Gerichten und Staatsanwaltschaften ist ein Arbeitsschwerpunkt des Justizressorts. Die begonnenen Maßnahmen in den Bereichen

- Fortbildungsoffensive für die Service-Kräfte,
- Fortbildungskonzept für die Richterinnen und Richter auf Probe in der bremischen Justiz und
- Fortbildungskooperation mit Niedersachsen

wurden auch in 2011 fortgesetzt (Schulungen der Führungskräfte: siehe „Systematische Führungskräfteentwicklung“).

Die notwendige gerichtsbarkeitsübergreifende Koordinierung der Maßnahmen wird durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gerichtsbarkeiten, der Staatsanwaltschaft und der Behörde des Senators für Justiz und Verfassung geleistet. Zum bisher erreichten Stand und zu den zukünftig weiter geplanten Maßnahmen hat die Arbeitsgruppe den Gesamtbericht Fortbildung (Stand Mai 2011) vorgelegt.

In der Zwischenzeit wurden die (Nach-)Schulungen zum/zur Justizfachangestellten im Dezember 2011 abgeschlossen. Von den ursprünglich 20 Teilnehmer/innen haben 17 die Schulungen erfolgreich absolviert. Über eine Neuauflage der Maßnahme soll nach einer Evaluation der jetzt stattgefundenen Schulungen entschieden werden.

Auf den Service-Seiten des Senators für Justiz und Verfassung unter www.justiz.bremen.de wird über das aktuelle Fortbildungsangebot informiert.

Systematische Führungskräfteentwicklung und Stärkung der Managementkompetenz bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Sachstand/Analyse/Bewertung

Zur systematischen und vorausschauenden Führungskräfteentwicklung wurde ein Konzept für den Bereich der Dienststellen- und Geschäftsleiter/innen erstellt. Basis-Schulungen konnten Anfang 2011 abgeschlossen werden. Eine Fortsetzung im Rahmen von Aufbau-Schulungen ist geplant. Daneben wurden in 2011 verschiedene Veranstaltungen für Behördenleiter und Geschäftsleiter/innen durchgeführt.

Das Qualifizierungsprogramm für zukünftige Führungskräfte des gehobenen Dienstes (nach der Laufbahnrechtsänderung inzwischen: Laufbahngruppe 2) wurde in 2011 fortgesetzt. Die Hospitationen in unterschiedlichen Bereichen, darunter auch in anderen Dienststellen, dauern über das Jahr 2011 hinaus noch an. Der Erfahrungsaustausch und das Feedback der Teilnehmer/innen fließen in die zukünftige Programmgestaltung ein. An dem Programm nehmen auch zwei niedersächsische Beamte teil.

Eine vermehrte Delegation von Führungs- und Personalverantwortung in Gerichten und Staatsanwaltschaften wird angestrebt, mit der insbesondere stellvertretende Behördenleiter, Vizepräsidenten, aufsichtführende Richter und Abteilungsleiter angesprochen werden sollen. Erste Schulungen, die in 2012 fortgesetzt werden sollen, haben stattgefunden. Erste Maßnahmen zur erweiterten Delegation von Verantwortlichkeiten auf aufsichtführende Richter sind bereits beim Amtsgericht Bremen umgesetzt worden.

Einführung eines automatisierten Führungsinformationssystems / Optimierung des sog. Justiz-Controlling

Sachstand/Analyse/Bewertung

Das Ziel des Führungsinformationssystems besteht darin, relevante Informationen aus unterschiedlichen Bereichen zeitnah und automatisiert zur Verfügung zu stellen, um auf evtl. Problemlagen unmittelbar reagieren zu können. Wichtig ist, dass Aufwand und Nutzen der Systemeinführung in gutem Verhältnis zueinander stehen.

Nach einer Auswahlentscheidung zu Gunsten des nordrhein-westfälischen Management-Information-Systems (MIS) ist eine Bremer Testversion für den Bereich der Amtsgerichte durch das Datenauswertungszentrum der Justiz des Landes NRW erstellt worden. Die in dieser Zshg. abgestimmten Entscheidungen zur Datenstruktur müssen nunmehr noch auf Bremer Seite durch Festlegungen zur kontinuierlichen Datenaufbereitung und –übermittlung ergänzt werden. Die Bereitstellung von anonymisierten Referenzdaten vergleichbarer nordrhein-westfälischer Gerichte wird erheblich zum Informationsgehalt des Systems beitragen. Dazu bedarf es noch der abschließenden Einverständniserklärung durch NRW.

Eine Ausdehnung der Bremer Version auf die Zahlen des Landgerichts ist geplant.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Sachstand/Analyse/Bewertung

Zur Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde ein justizweites Konzept verabschiedet, das als wesentliche Handlungsfelder Betriebliche Gesundheitsförderung, gesunde Führung sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz behandelt. Notwendige Strukturen und Verantwortlichkeiten in Form von Dienststellenspezifischen Arbeitsgruppen (s. auch DV zum Gesundheitsmanagement im bremerischen öffentlichen Dienst vom 23.06.2009) werden geschaffen. Eine justizweite Mitarbeiterbefragung zur Ermittlung der Bedarfe wurde 2011 durchgeführt. Die Ergebnisse sind die Grundlage für bereits durchgeführte Maßnahmen, wie z.B. der Gesundheitstag im Herbst 2011, und für 2012 geplante Projekte, wie z.B. die Einführung von Firmenfitness und die Ausbildung von Ergonomiebeauftragten.

Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Aufgabenbündelung im Justizzentrum

Sachstand/Analyse/Bewertung

Zur Verschlinkung der Entscheidungsstrukturen ist für die 8 im Justizzentrum untergebrachten Gerichte ein aus 3 Behördenleitern bestehendes Org.-Team gebildet worden.

Die Bezirksrevisorentätigkeiten wurden im Rahmen weiterer Aufgabenbündelungen für alle Fachgerichte zusammengelegt.

Erforderliche Anpassungen der Haushaltsstrukturen an die gebündelte Aufgabenwahrnehmung waren erstmals im Haushaltsvollzug 2010 umgesetzt worden. Entsprechende Anpassungen sind in den HH-Vollzug 2011 und nunmehr auch für die Haushaltsaufstellung 2012/2013 übernommen worden.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|--|------------------|----------|--------------------------|--------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Landgericht Bremen: | | | | | |
| Zivil- u. K.f.H.sachen (Erledig.) [ST] | 3.235 | 3.400 | -165 | -4,9% | 3.400 |
| Richter in Zivil- u. K.f.H.sachen [VK] | 20,992 | 20,000 | 0,992 | 5,0% | 20,000 |
| Strafsachen (Erledigungen) [ST] | 384 | 400 | -16 | -4,0% | 400 |
| Richter in Strafsachen [VK] | 24,304 | 22,500 | 1,804 | 8,0% | 22,500 |
| Amtsgerichte: | | | | | |
| Zivil- u. Familiensachen (Erledig.) [ST] | 17.831 | 17.550 | 281 | 1,6% | 17.550 |
| Richter in Zivil- u. Familiensachen [VK] | 31,179 | 31,200 | -0,021 | -0,1% | 31,200 |
| Straf- u. Bußgeldverf. (Erledig.) [ST] | 14.583 | 16.000 | -1.417 | -8,9% | 16.000 |
| Richter in Straf- u. Bußgeldverf. [VK] | 26,575 | 29,700 | -3,125 | -10,5% | 29,700 |
| Staatsanwaltschaft Bremen: | | | | | |
| Ermittlungsverf. - Js - (Erledig.) [ST] | 56.818 | 56.500 | 318 | 0,6% | 56.500 |
| Staats-/ Amtsanwält/innen [VK] | 55,517 | 60,650 | -5,133 | -8,5% | 60,650 |
| Justizvollzugsanstalt Bremen: | | | | | |
| Belegungs-/Auslastungsgrad [%] | 81,49% | 85,00% | -3,51% | -4,1% | 85,00% |

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2




| | | | |
|---|-------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Justiz | 11 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3.1 Kamerale Finanzdaten | | | |
| 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen | | | |
| --- | | | |
| 3.1.2 Weitere Anmerkungen | | | |
| Die Budgetvorgaben werden eingehalten. Im Saldo von | | | |
| - Mehreinnahmen: | 1.887 Tsd. Euro, | | |
| - Personalminderausgaben: | 706 Tsd. Euro, | | |
| - konsumtiven Minderausgaben: | 848 Tsd. Euro, | | |
| - investiven Minderausgaben: | 10 Tsd. Euro und | | |
| - Minderausgaben bei den Verrechn./Erstatt.: | 1 Tsd. Euro | | |
| errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 3.452 Tsd. Euro. | | | |
| Minderausgaben in Höhe von rd. 127 Tsd. Euro stehen im Zusammenhang mit zweckgebundenen Drittmitteln (Spenden und Projektfördermitteln). Diese Restmittel werden im Folgejahr benötigt und daher für eine Restübertragung angemeldet. | | | |
| Gegenüber der Berichterstattung des 3. Quartals ergeben sich folgende Veränderungen: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Mehreinnahmen um 486 Tsd. Euro, - Reduzierung der Personalminderausgaben um 583 Tsd. Euro, - Verbesserung der konsumtiven Ausgaben um 1.756 Tsd. Euro, - Unterschreitung der investiven Ausgaben um 10 Tsd. Euro, - Unterschreitung der Verrechn./Erstatt. um 1 Tsd. Euro. | | | |
| Mehreinnahmen in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro sind im 4. Quartal zur Abdeckung von Mehrausgaben herangezogen worden, davon rd. 1,15 Mio. Euro zum Ausgleich konsumtiver Mehrausgaben im Produktplan Justiz und insgesamt 0,15 Mio. Euro zur Finanzierung von IT-Bedarfen der Justiz im Produktplan 96. Gleichzeitig sind die im 4. Quartal erzielten Ist-Einnahmen um rd. 0,8 Mio. Euro höher ausgefallen als im Septembercontrolling prognostiziert. | | | |
| Die Reduzierung der Personalminderausgaben ist im Wesentlichen auf Einsparungen für produktplanübergreifende Ausgleiche zurückzuführen, hier auf die Einsparung nicht verbrauchter Mittel für Beihilfen und Nachversicherungen. Die Ist-Ausgaben sind ggü. den Prognosen des 3. Quartals leicht zurückgegangen (-84 Tsd. Euro). Beträge in etwa gleicher Höhe waren i.Zshg. mit Verbeamtungseffekten an die Rücklage für Versorgungsvorsorge abzuführen. | | | |
| Verbesserungen bei den konsumtiven Ausgaben haben ihre Ursache in niedrigeren Ist-Ausgaben (rd. 0,7 Mio. Euro) und Sollveränderungen des 4. Quartals, hier insbesondere durch die Nachbewilligungen zu Lasten der Mehreinnahmen. | | | |
| Einhaltung des geplanten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos: | | | |
| Der Finanzierungssaldo wird um 3.452 Tsd. Euro unterschritten. Im Finanzierungssaldo sind produktplanübergreifende Verlagerungen in Höhe von 1.146 Tsd. Euro berücksichtigt, davon 135 Tsd. Euro aus EU-Mitteln, die im Produktplan Arbeit vereinnahmt und an den Produktplan Justiz erstattet wurden. | | | |
| In die Berechnungen der Einnahmen und Ausgaben sind u.a. eingeflossen | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Ausgabereste aus dem Vorjahr von 135 Tsd. Euro, - investive Rücklagen von 7 Tsd. Euro, - nicht veranschlagte Einnahmeverfügungsmittel von 316 Tsd. Euro und - zweckgebundene Drittmittel von 232 Tsd. Euro. | | | |
| Die Einnahmeverfügungsmittel korrespondieren mit Mehreinnahmen des Produktplans. Nach den für den Haushaltsvollzug aufgestellten Grundsätzen können sie - ebenso wie die zweckgebundenen Drittmittel - für Mehrausgaben verwendet werden. Für die Reste- und Rücklageninanspruchnahme bedarf es nach den haushaltsvollzuglichen Grundsätzen eines Ausgleichs durch veranschlagte anderweitige Minderausgaben oder Mehreinnahmen. Der um die Reste- und Rücklagen bereinigte Finanzierungssaldo wird demgemäß um 3.310 Tsd. Euro unterschritten (Budgetunterschreitung: 3.452 - 135 - 7 Tsd. Euro). | | | |
| Einnahmen: | | | |
| Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend. | | | |
| Die außerordentlich positive Einnahmeentwicklung des Jahres 2011 hat sich im 4. Quartal noch einmal verbessert. Alle Produktbereiche schließen im Jahresergebnis mit Mehreinnahmen ab. Der überwiegende Teil der Einnahmen entfällt dabei naturgemäß auf den größten Produktbereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit, für die ein Wiederansteigen der Einnahmen aus Grundbuchsachen zu verzeichnen ist, nachdem diese im Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise regelrecht eingebrochen waren. Ob und inwieweit sich die Einnahmesituation in den Folgejahren stabilisieren wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorherzusagen. Die Einnahmen des laufenden Jahres sind jedenfalls zum Teil auch durch einmalige | | | |

| | |
|---|--|
| Produktplan: 11 Justiz | Controlling 13/11 09.02.2012 |
| Verantwortlich: Senator Günthner | Version: 92 Seite 3 |
| <p>oder außerordentliche Effekte (Abarbeitung von Abrechnungsrückständen, Verfahren mit besonders hohen Streit- und Gebührenwerten, Großaufträge in den Wirtschaftsbetrieben des Justizvollzugs) beeinflusst und werden sich insoweit voraussichtlich nicht in gleicher Höhe in den Folgejahren fortsetzen.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Das Gros der konsumtiven Ausgaben des Produktplans Justiz entfällt auf die gesetzlichen Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen. Unter Einschluss der Ausgaben für die öffentliche Rechtsberatung, der an die Polizei Bremerhaven pauschal zu erstattenden Ermittlungskosten und der bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften in den Verfahren aufzuwendenden Portokosten liegt der Anteil der Auslagen in Rechtssachen an den konsumtiven Ausgaben des Produktplans bei rd. 26,7 Mio. Euro bzw. 60 %.</p> <p>Die ggü. den Prognosen des 3. Quartals im Jahresergebnis zu verzeichnenden Verbesserungen in der Entwicklung der konsumtiven Ist-Ausgaben sind nahezu ausschließlich den Verfahrensausgaben der Gerichte zuzuschreiben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der Verfahrensausgaben nur schwer prognostizierbar ist. Die unterjährigen Hochschätzungen zum voraussichtlichen Jahresergebnis leiten sich aus den bisherigen Ausgabenverläufen ab. Die in der Zukunft liegenden Schwankungen in der Geschäftsentwicklung sind dabei kaum vorhersehbar und einkalkulierbar.</p> <p>Festzustellen bleibt, dass die Auslagen in Rechtssachen zwar mit einem deutlich niedrigeren Ist-Ergebnis abgeschlossen haben als in der unterjährigen Prognose erwartet, ggü. den Ergebnissen des Vorjahres errechnet sich gleichwohl ein Ausgabenzuwachs von rd. 0,35 Mio. Euro. Hinzu kommen einmalige Mehrausgaben von 0,156 Mio. Euro für die öffentliche Rechtsberatung, hier für die Erstattung von Umsatzsteuernachzahlungen an die Arbeitnehmerkammer Bremen. In der Addition entsprechen die Ausgabenzuwächse den Planwert-/Anschlagsüberschreitungen des lfd. Jahres, die durch anderweitige Einsparungen nicht zu vermeiden waren.</p> <p>Ungeachtet der - vergleichsweise - moderaten Ausgabenzuwächse des Jahres 2011 sind die Risikoeinschätzungen für die Folgejahre aufrechtzuerhalten. Das gilt sowohl für die stetig ansteigenden Ausgaben in Betreuungssachen als auch für die Kosten der Verfahrensbeistände in Familiensachen, für die ein Ende des Ausgabenanstiegs noch nicht abzusehen ist. Zudem ist zu befürchten, dass sich die aktuellen Rückgänge bei den Ausgaben für Pflichtverteidiger und den Kosten für vorläufige Unterbringungen als eine temporäre Erscheinung im Rahmen üblicher Schwankungen erweisen werden und sich in den Folgejahren nicht fortsetzen.</p> <p>Investive Ausgaben: Die Mittel sind bis auf einen geringen Rest nahezu vollständig abgeflossen.</p> <p>Der Haushalts- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss im Zusammenhang mit der Sanierung der Justizvollzugsanstalt zu berichten: Der Mittelabflussplan für die Sanierung der JVA ist, den Veränderungen des Bauzeitenplans folgend und aufgrund der länger als eingeplant dauernden Abrechnungsverfahren mit den beauftragten Baufirmen, durch Immobilien Bremen aktualisiert worden. Danach sind im lfd. Jahr plangemäß Mittel in Höhe von 4.874 Tsd. Euro abgeflossen. Die über den HH-Anschlag von 3,96 Mio. Euro hinaus benötigten Mittel in Höhe von 914 Tsd. Euro wurden den Haushaltsplanungen entsprechend im Rahmen eines Liquiditätsausgleichs innerhalb des Senatorenbudgets zu Lasten des Produktplans Wirtschaft zur Verfügung gestellt. Weitere Liquiditätshilfen wurden im lfd. Jahr nicht benötigt.</p> <p>3.2 Personaldaten Die Vorgaben zum Personalkostenbudget werden in beiden Dimensionen - Beschäftigungszielzahlen und Personalausgaben - erreicht. Die Personalausgaben werden eingehalten (Minderausgaben: 15 Tsd. Euro). Das Beschäftigungsvolumen wird im Jahresergebnis um 1,7 VZÄ unterschritten. Die aktuell für den 13. Monat ausgewiesenen Zielzahlüberschreitungen erklären sich aus der im Herbst 2011 erfolgten Übernahme von Auszubildenden. Ein möglichst baldiger Abbau der Überschreitungen wird angestrebt.</p> <p>3.3 Leistungskennzahlen Die Ist-Planwert-Abweichungen bei den Kennzahlen des Landgerichts bewegen sich im tolerablen Rahmen. Die Strafkammern verzeichnen mehr Eingänge in Berufungsverfahren als geplant. Die Zahl der Erledigungen ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, da eine Berufungskammer für zwei Monate unbesetzt war.</p> <p>Die Leistungsdaten der Amtsgerichte in Zivil- und Familiensachen entsprechen in der Summe den Planungen. Dabei liegen die Eingänge und Erledigungen in Familiensachen nach Inkrafttreten der Familienrechtsreform weiterhin erheblich über den Planwerten mit entsprechenden Nachsteuerungen im Personaleinsatz. In Zivilsachen bleiben Eingänge und Erledigungen wie auch der richterliche Personaleinsatz hinter den Planungen zurück. Auch in den Straf- und Bußgeldsachen der Amtsgerichte korrespondieren niedrigere Eingangs- und Erledigungszahlen mit einem entsprechend niedrigeren Richtereinsatz.</p> | |

| | | | |
|---|-------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Justiz | 11 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 92 | Seite 4 |
| <p>Die Erledigungszahlen in Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft entsprechen den Planungen (+ 0,6 %), während der Personaleinsatz hinter den Planungen zurückbleibt (- 8,5 %).</p> <p>Der Belegungs-/Auslastungsgrad der Justizvollzugsanstalt bleibt im Berichtszeitraum um nominell 3,51 % hinter den Planungen zurück. Die Berechnungen beruhen auf einer Belegungsfähigkeit mit maximal 748 Insassen. Mit Rücksicht auf den Sanierungsbedarf in den Anstaltsgebäuden und die mittlerweile angelauten Sanierungsmaßnahmen ist diese Belegungsfähigkeit allerdings nicht mehr uneingeschränkt gegeben.</p> <p>Die Unterschreitungen des geplanten Auslastungsgrads betreffen allein den Bereich der Untersuchungshaft (- 28,7 % unter Plan), während die Zahl der Insassen im geschlossenen und offenen Strafvollzug mit nur leichten Abweichungen weitgehend den Planungen entspricht.</p> <p>Für 2011 errechnet sich eine Durchschnittsbelegung der Justizvollzugsanstalt von 610 Insassen pro Tag. Damit stellt sich die Durchschnittsbelegung auch im Vergleich zum Vorjahr (621 Insassen) rückläufig dar.</p> | | | |

| PRODUKTPLAN 12 Sport | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten:</u> Das Jahresergebnis 2011 weist für den PPL 12 im Saldo aus Mindereinnahmen und Minderausgaben eine rechnerische Haushaltsverbesserung in Höhe von 0,059 Mio. € aus. Der zulässige Finanzierungssaldo wurde unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (1,340 Mio. €) eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten:</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 2,4 VZE unterschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 1,03 VZE. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 1,67 VZE verringert. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Sport | 12 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|---------------------------------|-----------------------|----------------|-------------------------|------------|----------------|---------------------------|----------------|-------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | | % | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 402 | 389 | 13 | 3,3 | 463 | 463 | 402 | -61 | 389 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 269 | 249 | 20 | 8,0 | 269 | 269 | 269 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 671 | 638 | 33 | 5,1 | 732 | 732 | 671 | -61 | 389 |
| Personalausgaben | 991 | 990 | 1 | 0,1 | 991 | 991 | 991 | 0 | 1.006 |
| konsumtive Ausgaben | 11.684 | 10.787 | 897 | 8,3 | 11.785 | 11.785 | 11.684 | -101 | 10.788 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 3.153 | 2.705 | 448 | 16,5 | 3.172 | 3.172 | 3.153 | -19 | 2.705 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 15.828 | 14.482 | 1.346 | 9,3 | 15.948 | 15.948 | 15.828 | -120 | 14.498 |
| Saldo | -15.157 | -13.844 | -1.313 | 9,5 | -15.216 | -15.216 | -15.157 | 59 | -14.109 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|---|-------------------|------|------|------|--------|-----------------------------|---------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 10 | 423 | 420 | 417 | 8.815 | 0 | 898 |
| - investiv | 0 | 178 | 181 | 84 | 587 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|--|-------------|-------------|-------------------------------------|-------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 3 | -3 | 982 | 982 | 0 | 982 | 982 | 0 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 3 | -3 | 982 | 982 | 0 | 982 | 982 | 0 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nebentitel | 0 | -8 | 8 | 8 | 8 | 0 | 8 | 8 | 0 |
| Insgesamt | 0 | -5 | 5 | 990 | 990 | 0 | 990 | 990 | 0 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -6 | 6 | 8 | 8 | 0 | 8 | 8 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 20,0 | 22,4 | -2,4 | 20,5 | 22,4 | -1,9 | 20,5 | 22,4 | -1,9 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 20,0 | 22,4 | -2,4 | 20,5 | 22,4 | -1,9 | 20,5 | 22,4 | -1,9 |
| Refinanzierte | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - | 0,0 | - | - |
| Abwesende | 1,5 | - | - | 2,0 | - | - | 2,0 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 4,4 | 22,5 | 3,6 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 39,1 | 17,5 | 32,1 |
| Frauenquote | 39,1 | 50,0 | 39,3 |
| Teilzeitquote | 13,0 | 35,0 | 21,4 |
| Schwerbehindertenquote | 21,7 | 6,0 | 19,2 |

| | |
|--|---|
| Produktplan: 12 Sport | Controlling 01-13/2011 02.02.2012 |
| Verantwortlich: Senator Mäurer | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Die Sportverwaltung unterstützt den Sport durch Dienstleistungen:

Das Sportressort unterstützt das Gesamtsystem von sportlichen Angeboten in der Stadtgemeinde Bremen für den Wettkampf-, Leistungs-, Breitensport sowie für den Fitness- und Gesundheitssport.

Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Fördermitteln, Beratung der Vereine / Verbände und der einzelnen Sportsuchenden, dem Angebot zur Nutzung von Sportstätten und –gelegenheiten, sowie durch die Sanierung von Sportstätten.

Stärkung der Eigenverantwortlichkeiten der Vereine:

Zurzeit übernehmen 7 Vereine in Eigenregie die Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen. Vier weitere Vereine werden sich diesem Projekt weiter anschließen (TuS Komet Arsten für zwei Anlagen-, TURA Gröpelingen, und FC Huchting).

Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur:

Das Sportressort ist bestrebt, durch seine Aktivitäten den Anteil der Sporttreibenden zu verstemigen und auszubauen.

Die Sicherung und Modernisierung der kommunalen und vereinseigenen Sportprojekte sowie der Sportinfrastruktur erfolgt unter der Berücksichtigung der Nachfrage nach Sportarten, Nutzungsintensität, energetischer Verbesserung, Gender Mainstreaming sowie der demografischen Entwicklung.

Demographische und gesellschaftspolitische Veränderungen sowie die Ausdifferenzierung von Sportaktivitäten werden insgesamt weder zu einem weiteren Zuwachs noch zu einem Rückbau der Sportanlagen führen. Es wird ein Umstrukturierungsprozess innerhalb der Sportanlagenstruktur stattfinden. Die größte Nachfrage nach gedeckten Sportanlagen, insbesondere nach kleineren möglichst multifunktionalen, leicht erreichbaren Sporthallen sowie nach mehr frei zugänglichen Sportanlagen eine entsprechende Anpassung der Sportstätteninfrastruktur.

Bei der Sanierung, der Modernisierung oder dem Umbau sowie insbesondere bei einem Neubau von Sportanlagen werden Maßnahmen zur Ressourcenschonung und besseren Umweltverträglichkeit geachtet, damit eine Nachhaltigkeit bei den Sportanlagen erreicht werden kann.

Erreichen eines hohen Kostendeckungsgrades:

Der Kostendeckungsgrad wird zum Abschlussbericht 2012 dargestellt und entsprechend kommentiert.

Sicherung des Schwimmangebotes:

Die Sicherung des Schwimmangebotes wurde durch eine kontinuierliche Sanierung und Instandhaltung der Bäderbetriebe ermöglicht.

Folgende Ziele bestimmen den Bäderbereich des Produktplanes:

- Erreichen eines hohen Kostendeckungsgrades
- Sicherung des Schwimmangebotes
- Konsolidierung und Ausbau des Besucheraufkommens
- Anpassung des konsumtiven Zuschussbedarfes.

Für den Bäderbereich ist an einer sehr günstigen Position Bremens mit einem großen Angebot bei vergleichsweise geringen Ausgaben festzuhalten.

Konsolidierung und Ausbau des Besucheraufkommens:

Die Konsolidierung und der Ausbau des Besucheraufkommens soll durch ein möglichst attraktives Angebot an Schwimmbädern und wechselnden Attraktionen (Schwimmnächte oder Bäderdisko) erreicht werden.

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|--|------------------|-----------|--------------------------|------|-----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Ausgaben Sport je Einwohner (ohne Bäder) (Euro) | 15,04 | 18,46 | -3,42 | -19% | 18,46 |
| Ausgaben Bäder je Einwohner (Euro) | 7,47 | 5,55 | 1,92 | 35% | 5,55 |
| Besucherzahl Bremer Bäder (Pers) | 1.668.860 | 1.825.000 | -156.140 | -9% | 1.825.000 |
| Lfd.Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder (Euro) | 2,01 | 1,66 | 0,35 | 21% | 1,66 |
| Kostendeckungsgrad (%) | 69 | 76 | -6,90 | -9 | 76 |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|---|-----------------------|---|----------------|
| Produktplan: Sport | 12 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3.1 Kamerale Finanzdaten | | | |
| Konsumtive Einnahmen: | | | |
| In 2011 sind insgesamt 402 Tsd. Euro vereinnahmt worden. Gegenüber dem Soll ergeben sich 61.635 Euro Mindereinnahmen. | | | |
| Die Mindereinnahmen in Höhe von 62 Tsd. Euro ergeben sich zu beiden Teilen aus fehlenden Einnahmen aus der Verpachtung von Werbeflächen sowie Einnahmen aus anteiligen Bewirtschaftungskosten. | | | |
| Die Mindereinnahmen werden durch Minderausgaben in gleicher Höhe insgesamt ausgeglichen. | | | |
| Für das Projekt "Stopp der Jugendgewalt" wurden im Haushaltsaufstellungsverfahren 2010/2011 Mittel zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Hier wurden 53 Tsd. Euro nicht verausgabt und müssen für die Weiterführung des Projektes 2012 verwendet und aus diesem Grunde übertragen werden. | | | |
| Ferner dürfen auch nicht verrechnete Euro 7 Tsd. aus der Verrechnung mit Immobilien Bremen nicht für die Kompensierung von Mindereinnahmen herangezogen werden. | | | |
| Investive Einnahmen: | | | |
| Keine | | | |
| Konsumtive Ausgaben: | | | |
| Der Jahresplanwert der konsumtiven Ausgaben wurde um 101 Tsd. Euro unterschritten. Die Minderausgaben werden zum Ausgleich der Minde reinnahmen herangezogen sowie für die Übertragung des zweckgebundenen Projektes "Stopp der Jugendgewalt" und Mietzahlungen an IB Bremen gesteuert. | | | |
| Nach Feststellung der Ausgabereste und Rücklagen des 13. Abrechnungsmonates werden zur Abrechnung des Produktplanes 12 51.733 Euro berücksichtigt und übertragen. | | | |
| Investive Ausgaben: | | | |
| Die investiven Ausgaben liegen im Jahresplanwert. | | | |
| Relevante Verrechnungen/Erstattungen: | | | |
| Von SUBV wurden in 2011 insgesamt für den Bau einer Mehrgenerationshalle in Osterholz Tenever und einer Bewegungshalle in Marßel 269 Tsd. Euro verrechnet. | | | |
| 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerung: | | | |
| Keine | | | |
| 3.1.2 Verlustvortrag: | | | |
| Zum jetzigen Zeitpunkt sehen wir keine Möglichkeiten, den Verlustvortrag in Höhe von 898 Tsd. Euro auszugleichen. | | | |
| 3.1.3 . Finanzierungssaldo: | | | |
| Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Nachbewilligungen in Höhe von 1.340 Tsd. Euro eingehalten. | | | |
| Bei den konsumtiven Ausgaben besteht eine Abweichung in Höhe von 897 Tsd. Euro. | | | |
| Die Abweichung begründet sich aus: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - 725 Tsd. Euro Nachbewilligung an Bremer Bäder für zu leistende Steuernachzahlungen - 25 Tsd. Euro Nachbewilligung für die Unterhaltung der Bremer Bäder - 55 Tsd. Euro Zuschuss an den ATS Buntentor zur Finanzierung der Herrichtung der Turnhalle Kornstraße (Realteilung) - Euro 26 Tsd. Zuschuss an den Bremer Sport-Verein zur Finanzierung eines Umkleidegebäudes Hohweg - 16 Tsd. Euro Zuschuss an den TV Bremen Walle 1875 e.V. für die Nutzung der Turnhalle Elisabethstraße | | | |
| Bei den investiven Ausgaben besteht eine Abweichung in Höhe von 448 Tsd. Euro. | | | |
| Die Abweichung begründet sich aus: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - 269 Tsd. Euro als Einnahmeverfügungsmittel (von SUBV als durchlaufender Posten für die Finanzierung des Mehrgenerationshauses in Osterholz Tenever und einer Bewegungshalle in Marßel) - 53 Tsd. Euro aus der Sanierung und Verpachtung von Sportanlagen - 125 Tsd. Euro für den Bremer Hockey Club zum Neubau einer Mehrzweckhalle | | | |
| 3.1.4 Weitere Anmerkungen: | | | |
| Zuschüsse an Sportvereine: | | | |

| Produktplan: Sport | 12 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
|---|----------------|---------------------------------|---------|
| Verantwortlich: | Senator Mäurer | Version: 92 | Seite 3 |
| Für die Sportförderung standen ca. 637 Tsd. Euro zur Verfügung und sind vollständig für die Sportförderung herangezogen worden. | | | |
| 3.2. Leistungsdaten: | | | |
| Produktplan 12: | | | |
| Ausgaben Sport je Einwohner (ohne Bäder): | | | |
| Konsumtive und investive Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder): | | | |
| Der Planwert wird konsumtiv um 5,27 Euro unterschritten. Dies entsprechen ca. 34%. Investiv übersteigt der Planwert mit 1,85 Euro die Planung. Dies ist begründet aufgrund der Erstattung für den Bau des Mehrgenerationshaus in Osterholz Tenerver sowie der Bewegungshalle in Marßel. | | | |
| PGR 12.01.01 | | | |
| Konsumtive Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder): | | | |
| Die konsumtiven Ausgaben je Einwohner liegen mit Euro 5,27 unter dem Jahresplanwert. Dies entspricht eine Abweichung von ca. 34% zum Planwert | | | |
| Investive Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder): | | | |
| Die investiven Ausgaben je Einwohner liegen mit Euro 1,85 über dem Planwert. | | | |
| Geförderte Übungs- und Organisationsleiter: | | | |
| Es wurden 2.473 Übungs- und Organisationsleiter gefördert. Die Unterschreitung des Jahresplanwertes liegt bei 1,1 %. | | | |
| Ausgaben je Übungs- und Organisationsleiter: | | | |
| Die Überschreitung des Jahresplanwertes liegt bei 5 Euro je geförderten Übungs- und Organisationsleiter. | | | |
| Anzahl der Kunstrasenplätze: | | | |
| In 2011 besitzen wir insgesamt 19 städtische Kunstrasenplätze. | | | |
| Pflege und Unterhaltung durch die Vereine: | | | |
| 7 Vereine übernehmen z.Z. die Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen. Vier weitere werden sich anschließen. | | | |
| PGR 12.01.02 | | | |
| Kostendeckungsgrad: | | | |
| Der Kostendeckungsgrad beträgt in 2011 69,1%. | | | |
| Besucherzahl: | | | |
| In 2011 wurden 1.668.860 BesucherInnen in den Bremer Bädern gezählt. | | | |
| Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH: | | | |
| Der lfd. Zuschuss an die Bädergesellschaft liegt aufgrund der Nachbewilligung für die zu leistende Steuernachzahlung über dem Planwert | | | |
| Lfd. Zuschuss je Besucher: | | | |
| Der lfd. Zuschuss je Besucher beträgt für den Berichtszeitraum 2,01 Euro (ohne Berücksichtigung der Steuernachzahlung) | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 13 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 17.02.2012 |

| | | | |
|---|--|-------------------------------------|--------------------------|
| PRODUKTPLAN 21 BILDUNG | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kommentar:**Finanzdaten**

Unter Berücksichtigung der Mindereinnahmen i. H. v. rd. 1,3 Mio. €, die insbesondere in den Bereichen „Entgelte für den Besuch von Berufsschülern durch Umschüler“, „Elternanteil für Mittagessen an Ganztagschulen“ und „Benutzungsentgelte für Schulräume/Turnhallen“ entstanden sind, wird das Budget eingehalten und um 5,3 Mio. € unterschritten. Das Finanzierungssaldo wurde nicht eingehalten, dies konnte aber im Rahmen der Gesamtsteuerung ausgeglichen werden.

Das Ressort beabsichtigt, die Mindereinnahmen durch Streichung von Resten auszugleichen, unter anderem auch unter Einbeziehung von Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket, die durch Nichtinanspruchnahme von Leistungen durch Berechtigte entstanden sind.

Die darüber hinaus entstandenen Reste i. H. v. rd. 3,4 Mio. € setzen sich aus 2,1 Mio. € für Rücklagen der Schulen und 1,3 Mio. € für zweckgebundene Mittel wie ESF-Projekte und Modellversuche zusammen. Das Ressort beantragt, diese zweckgebundenen Rest nach 2012 zu übertragen.

Hinsichtlich der Abrechnung des Produktplanhaushalts insbesondere der vom Ressort vorgesehenen Restestreichung wird auf die zeitgleich vorgelegte Vorlage „Abrechnung der Produktplanhaushalte 2011“ verwiesen.

Personaldaten

Die Überschreitung bei den Personalausgaben wird u.a. durch zentrale Personalmittel (PPL92) ausgeglichen. Im 3. Quartalscontrolling 2011 wurde eine Überschreitung von 1,92 Mio. Euro prognostiziert, die im 13. Monat aus zentralen Personalmitteln in Höhe von 1,8 Mio. Euro gedeckt wurde. Grundlage war ein vom Senat eingeräumter Überziehungskorridor von max. 1,5 Mio. Euro sowie zusätzliche Mittel für die Referendarsausbildung in Höhe von max. 0,4 Mio. Euro aufgrund einer Fehlberechnung bei der Haushaltsaufstellung 2011.

Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 89,1 VZE überschritten. Das Soll der temporären Personalmittel wird um 23,7 VZE überschritten. Insgesamt besteht somit eine Überschreitung in Höhe von 112,8 VZE. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 24,55 VZE. Der Personalbestand (inkl. temporäre Personalmittel) hat sich im Jahresverlauf um 11,60 VZE verringert. Die erhebliche strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende wird im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 nicht zu erwirtschaften sein. Ein Lösungskonzept ist erforderlich, in das auch eine Überprüfung des Programms „Geld statt Stellen“ (Unterjährige Umwandlung von Personal- in Sachmittel) einzubeziehen ist.

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 13 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 17.02.2012 |

Leistungsdaten




Die Leistungsziele werden – über den gesamten Produktplan gesehen – eingehalten, Abweichungen bewegen sich insgesamt im üblichen Rahmen. Allerdings weichen im Produktbereich 21.01, Öffentliche Schulen in der Stadtgemeinde Bremen, die Sachausgaben pro Schüler um rd. 23 Prozent nach oben ab. Eine Begründung hierfür wird vom Ressort nicht angegeben. Ein Vergleich zu den Sachausgaben im Produktbereich 21.01, Öffentliche Schulen in Bremerhaven, kann nicht gezogen werden, da hier Sachausgaben teilweise über Seestadt Immobilien geleistet werden.

Die sich aus den Vorjahren erkennbaren Entwicklungen bei den Schülerinnen und Schülern an Privatschulen und im Produktbereich 21.05, Schülerbezogene Förderungen, setzen sich fort. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Privatschulen stieg weiterhin an (+5%), ebenso sind weiter ansteigende Fallzahlen im PA-Programm (+25%) bzw. im Bereich der schwerstmehrfach behinderten Schülerinnen und Schüler (+14%) zu beobachten. Die steigenden Fallzahlen haben im Controllingzeitraum zu erheblichen Mehrausgaben ggü. den Veranschlagungen geführt, dies konnte aber innerhalb des Budgets ausgeglichen werden.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Siehe Vorlage „Abrechnung der Produktplanhaushalte 2011“.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 21 Bildung | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | | |
|---|-------------------|-----------------|---|-----------------------------------|---------------------------------|---|------------------------------|----------------|-----------------|--|
| Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | | |
|  | | |  | | |  | | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 16.202 | 15.867 | 335 | 2,1 | 17.461 | 17.461 | 16.204 | -1.257 | 15.867 | |
| investive Einnahmen | 1.600 | 0 | 1.600 | 0,0 | 1.600 | 1.600 | 1.600 | 0 | 0 | |
| relevante Verrech./Erstatt. | 4.409 | 0 | 4.409 | 0,0 | 4.409 | 4.409 | 4.409 | 0 | 0 | |
| Gesamteinnahmen | 22.211 | 15.867 | 6.344 | 40,0 | 23.470 | 23.470 | 22.213 | -1.257 | 15.867 | |
| Personalausgaben | 295.509 | 296.265 | -756 | -0,3 | 296.265 | 296.267 | 295.507 | -760 | 297.006 | |
| konsumtive Ausgaben | 264.799 | 255.717 | 9.082 | 3,6 | 269.300 | 269.299 | 264.798 | -4.501 | 255.718 | |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| investive Ausgaben | 23.703 | 21.121 | 2.582 | 12,2 | 25.035 | 25.036 | 23.702 | -1.334 | 21.118 | |
| relevante Verrech./Erstatt. | 5 | 0 | 5 | 0,0 | 5 | 5 | 5 | 0 | 0 | |
| Gesamtausgaben | 584.016 | 573.103 | 10.913 | 1,9 | 590.604 | 590.607 | 584.012 | -6.595 | 573.842 | |
| Saldo | -561.804 | -557.236 | -4.568 | 0,8 | -567.134 | -567.137 | -561.799 | 5.338 | -557.974 | |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. | | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | | |
| | Tsd. EUR | | | | | | Tsd. EUR | | | |
| | - konsumtiv | 32 | 1.053 | 967 | 877 | 3.313 | 523 | | | |
| | - investiv | 67 | 4.512 | 3.502 | 3.390 | 22.000 | 0 | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | -134 | 134 | 261.845 | 261.834 | 11 | 261.845 | 261.834 | 11 | |
| Personalverstärkung | 0 | 1.959 | -1.959 | 15.869 | 15.859 | 10 | 15.869 | 15.859 | 10 | |
| Ausbildung | 0 | 274 | -274 | 7.959 | 7.959 | 0 | 7.959 | 7.959 | 0 | |
| Zwischensumme | 0 | 2.099 | -2.099 | 285.673 | 285.652 | 21 | 285.673 | 285.652 | 21 | |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 917 | 1.648 | -731 | 917 | 1.648 | -731 | |
| Nebentitel | 0 | -821 | 821 | 8.918 | 8.965 | -47 | 8.918 | 8.965 | -47 | |
| Insgesamt | 0 | 1.278 | -1.278 | 295.508 | 296.265 | -757 | 295.508 | 296.265 | -757 | |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -681 | 681 | 8.331 | 8.331 | 0 | 8.331 | 8.331 | 0 | |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 4.914,5 | 4.825,4 | 89,1 | 4.880,3 | 4.810,6 | 69,7 | 4.880,3 | 4.810,6 | 69,7 | |
| Personalverstärkung | 332,5 | 308,8 | 23,7 | 351,0 | 318,8 | 32,2 | 351,0 | 318,8 | 32,2 | |
| Ausbildung | 427,0 | 530,0 | -103,0 | 533,4 | 530,0 | 3,4 | 533,4 | 530,0 | 3,4 | |
| Zusammen | 5.674,0 | 5.664,2 | 9,8 | 5.764,7 | 5.659,4 | 105,3 | 5.764,7 | 5.659,4 | 105,3 | |
| Refinanzierte | 19,0 | - | - | 16,3 | - | - | 16,3 | - | - | |
| Abwesende | 268,2 | - | - | 283,3 | - | - | 283,3 | - | - | |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 13,6 | 22,5 | 12,1 | | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 38,4 | 17,5 | 41,0 | | | | | | | |
| Frauenquote | 66,8 | 50,0 | 65,9 | | | | | | | |
| Teilzeitquote | 46,8 | 35,0 | 46,9 | | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 4,2 | 6,0 | 4,7 | | | | | | | |

| | |
|--|-------------------------------|
| Produktplan: 21 | Controlling 01-12-2011 |
| Bildung | 28.01.2011 |
| Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich

- schulische Bildung (Bildungschancen unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialer Stellung)

Sachstand/Analyse/Bewertung

Alle Schulzentren der Sekundarstufe I sind seit 01. August 2011 in Oberschulen umgewandelt und folgen damit dem Grundprinzip des längeren gemeinsamen Lernens. Leitend ist weiterhin, dass zum einen Abschlüsse und Zukunftschancen von ihrer sozialen Situation und Herkunft entkoppelt werden, zum anderen die weitere Umsetzung der Un-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen erfolgt.

Mit dem laufenden Schuljahr ist es gelungen, die Quote der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die weiterführenden Schulen von knapp 60 % auf knapp 90 % zu steigern und die Anzahl der Ganztagschulen auf 47 zu erhöhen. Die in 2010 gegründeten regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren haben sich in 2011 konstituiert.

Die Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen ist vorgelegt und befindet sich in der Abstimmung. Die Richtlinie bündelt das Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“, das Portfolio „Berufswahlpass“ und die „Potenzialanalysen/Kompetenzfeststellungen“.

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich

berufliche Bildung (u. a. Verbesserung der Berufsorientierung, beruflichen Erstausbildung)

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die „Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung“ sind nach wie vor leitend dafür, die Berufsorientierung sowie den Übergang von den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in die Arbeitswelt zu erleichtern.

Auch 2011 konnte die Berufliche Bildung im Bildungsmonitor des Instituts der Deutschen Wirtschaft erneut den Platz 1 unter allen Ländern der Bundesrepublik belegen, da nach wie vor die Auszubildenden und die Berufsfachschülerinnen und -schüler ihre Ausbildung deutlich häufiger als anderswo erfolgreich abschließen. Ebenso ist die Anzahl der Ausbildungsplätze 2011 im Vergleich zu 2010 erneut angestiegen.

Der Umstrukturierungsprozess im Übergang Schule – Berufliche Ausbildung ist erfolgreich initiiert. Dies bezieht sich insbesondere auf die Vereinheitlichung der Bildungsgänge und den Aufbau einer zentralen Bewerbungs- und Beratungsstelle für Schulplatzbewerberinnen und –bewerber im Übergangssystem. Letztere soll dazu beitragen, die Anzahl kostenintensiver berufsvorbereitender Maßnahmen zu verringern und Warteschleifen ohne Ausbildungsperspektiven zu vermeiden.

Die Richtlinie für die Projektabschlussprüfung der Werkschule liegt vor und kann zum Abschluss der ersten Werkschuljahrgangs angewandt werden.

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich

- allgemeine Weiterbildung und außerschulische Berufsbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Das Bremische Bildungsurlaubsgesetz und das Weiterbildungsgesetz sind in Kraft getreten. Die Vernetzung von Schule und stadtteilbezogenen Bildungs- und Unterstützungseinrichtungen wurden durch das Projekt „Lernen vor Ort“ in Gröpelingen weiter ausgebaut und für weitere Stadtteile vorbereitet.

Das Berufsqualifizierungsfeststellungsgesetz ist in Kraft gesetzt und erfordert eine Umsetzung auf Landesebene. Die entsprechenden Arbeiten (z.B. Aufbau der Weiterbildungsberatung) haben begonnen.

B. Leistungskennzahlen




| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|-----|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Personalausgaben je Schüler/in | 4.600 | 4.500 | 100,00 | 2,2 | 4.500 |
| | | | 0,00 | | |
| Sachausgaben je Schüler/in | 700 | 700 | 0,00 | 0 | 700 |
| | | | 0,00 | | |
| Schüler/innen je Lehrkraft an allg.bildenden Schulen | 13,9 | 13,9 | 0,00 | 0 | 13,9 |
| | | | 0,00 | | |
| Schüler/innen je Lehrkraft an beruflichen Schulen | 25,5 | 25,5 | 0,00 | 0 | 25,5 |
| | | | 0,00 | | |
| Abgänger/innen der allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss: Anteil an der altersgleichen Bevölkerung | 6,80% | 6,80% | 0,10 | | 6,80% |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|--|----------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Bildung | 21 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Sen. Jürgens-Pieper | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| 3.1 Kamerale Finanzdaten | | | |
| Im Produktplan ergibt sich folgendes Jahresergebnis: | | | |
| Es entstanden Mindereinnahmen in Höhe von rd. 1,3 Mio.Euro, insbesondere im städtischen Haushalt: bei den Haushaltsstellen "Entgelte für den Besuch von Berufsschulen durch Umschüler", "Elternanteil für das Mittagessen in Ganztagschulen", "Benutzungsentgelte für Schulräume/Turnhallen". Diese Mindereinnahmen sollen im 14. Monat durch Streichung von Resten gedeckt werden. | | | |
| Nach Ausgleich der Mindereinnahmen müssen konsumtive Reste in Höhe von rd. 3,4 Mio. Euro gebildet werden, diese sind zweckgebunden und beziehen sich auf folgende Ausgabebereiche: 2,1 Mio. Euro für die Rücklagen der Schulen der Stadtgemeinde Bremen 1,3 Mio. Euro für ESF-Projekte und Modellversuche und für andere zweckgebundene Mittel (WIN, Spenden, Ortsämter, Elternbeiträge, etc.) | | | |
| Die Reste im investiven Bereich in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro beziehen sich auf die investive Rücklage der Schulen und auch (0,05 Mio.Euro) auf andere zweckgebundene Mittel. | | | |
| Die übertragbaren Reste im Personalbereich von rd. 0,4 Mio.Euro resultieren aus zweckgebundenen Personalausgaben im Rahmen von ESF-Projekten. | | | |
| Insgesamt ergibt sich über alle Ausgabe -und Einnahmebereiche ein positives Ergebnis. | | | |
| 3.2 Personaldaten | | | |
| Bei den Personalausgaben hat sich die erwartete Überziehung des Budgets in Höhe von rd. 2 Mio.Euro bestätigt. Dieser Betrag wurde bereits durch zentral veranschlagte Personalmittel ausgeglichen. Das Beschäftigungsvolumen wurde um rd. 100 VZE überschritten. | | | |

| PRODUKTPLAN 22 Kultur | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten:</u> Das Jahresergebnis 2011 weist für den PPL 22 im Saldo aus Mindereinnahmen und Minderausgaben eine rechnerische Haushaltsverbesserung in Höhe von 1,959 Mio. € aus. Der zulässige Finanzierungssaldo wurde unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (2,376 Mio. €) eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten (Kontraktbereich)</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Von den Minderausgaben in Höhe von 0,145 Mio. Euro sollen 0,136 Mio. Euro gestrichen und 0,009 Mio. Euro als Rest übertragen werden. Damit wird entsprechend des Senatsbeschlusses vom 23.11.2010 über die Verwendung von nicht übertragbaren Personalminderausgaben in den Kontraktbereichen verfahren. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 1,2 VZE unterschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 2,46 VZE. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 0,7 VZE erhöht. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Kultur | 22 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Böhrnsen | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|---------------------------------|-----------------------|----------------|-------------------------|-------------|---------------------------|----------------|----------------|---------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 3.657 | 3.119 | 538 | 17,2 | 4.064 | 4.064 | 3.658 | -406 | 3.119 |
| investive Einnahmen | 568 | 81 | 487 | 601,3 | 568 | 568 | 568 | 0 | 81 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 70 | 0 | 70 | 0,0 | 70 | 70 | 70 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 4.295 | 3.200 | 1.095 | 34,2 | 4.702 | 4.702 | 4.296 | -406 | 3.200 |
| Personalausgaben | 6.625 | 6.771 | -146 | -2,2 | 6.770 | 6.770 | 6.625 | -145 | 6.690 |
| konsumtive Ausgaben | 71.339 | 67.927 | 3.412 | 5,0 | 71.527 | 71.528 | 71.340 | -188 | 67.927 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 7.857 | 7.917 | -60 | -0,8 | 9.889 | 9.889 | 7.857 | -2.032 | 7.918 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1 | 0 | 1 | 0,0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 85.822 | 82.615 | 3.207 | 3,9 | 88.187 | 88.187 | 85.822 | -2.365 | 82.535 |
| Saldo | -81.527 | -79.415 | -2.112 | 2,7 | -83.486 | -83.485 | -81.526 | 1.959 | -79.335 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|---|-------------------|--------|--------|--------|--------|-----------------------------|---------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 30.243 | 25.860 | 25.581 | 66.087 | 0 | 0 |
| - investiv | 300 | 3.097 | 1.419 | 539 | 1.688 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|--|--------------|-------------|-------------------------------------|--------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 6 | 32 | -26 | 4.816 | 4.947 | -131 | 4.816 | 4.947 | -131 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 0 | 3 | 3 | 0 |
| Zwischensumme | 6 | 32 | -26 | 4.819 | 4.950 | -131 | 4.819 | 4.950 | -131 |
| Refinanzierte | 0 | 46 | -46 | 1.555 | 1.555 | 0 | 1.555 | 1.555 | 0 |
| Nebentitel | 0 | -54 | 54 | 252 | 266 | -14 | 252 | 266 | -14 |
| Insgesamt | 6 | 24 | -18 | 6.626 | 6.771 | -145 | 6.626 | 6.771 | -145 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -22 | 22 | 60 | 60 | 0 | 60 | 60 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 83,5 | 84,7 | -1,2 | 83,7 | 85,9 | -2,2 | 83,7 | 85,9 | -2,2 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 1,0 | 0,0 | 1,0 | 0,3 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,3 |
| Zusammen | 84,5 | 84,7 | -0,2 | 84,0 | 85,9 | -1,9 | 84,0 | 85,9 | -1,9 |
| Refinanzierte | 27,8 | - | - | 27,6 | - | - | 27,6 | - | - |
| Abwesende | 4,0 | - | - | 5,5 | - | - | 5,5 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 6,4 | 22,5 | 7,6 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 35,7 | 17,5 | 36,6 |
| Frauenquote | 47,6 | 50,0 | 46,6 |
| Teilzeitquote | 23,0 | 35,0 | 25,2 |
| Schwerbehindertenquote | 6,6 | 6,0 | 6,4 |

| | |
|---|---|
| Produktplan: 22 Kultur | Controlling 01-13/2011 02.02.2012 |
| Verantwortlich: Senator Böhrnsen | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Gezielte Profilierung von Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Bremen wird als **Kulturstadt von internationaler Ausstrahlung** und **kulturtouristische Destination** durch ein ausdifferenziertes Kulturangebot und vielfältige kulturelle Projekte in allen Feldern der Kulturförderung bis 2015 profiliert und als lebendig und innovativ, vielfältig und integrativ positioniert. Kultur in Bremen umfasst gemäß einem weiten Kulturverständnis nicht nur sämtlich Sparten – also Theater, Tanz, klassische wie neue Musik, Literatur, Bildende (und angewandte) Kunst, Film – und vielfältige spartenübergreifende Projekte, sondern auch die interdisziplinären Grenzbereiche zwischen Kultur, Wissenschaft, Stadtgeschichte, Stadtentwicklung, Kultur- und Kreativwirtschaft, Sport und Bildung.

Kultur ist ein entscheidender Faktor in der Bindung hochqualifizierter Kräfte an den Standort, an dem Kreative wiederum für die weitere Modernisierung wesentliche Impulse geben können. Voraussetzung für diese Entwicklung des Kulturstandortes ist die nachhaltige Bereitstellung einer großstadtangemessenen kulturellen Infrastruktur – beispielhaft seien hier die Erweiterung der Kunsthalle Bremen und der Einstieg in den Masterplan zur Entwicklung des DSM in Bremerhaven, aber auch die Implementierung flexibel einsetzbarer Förderinstrumente für die freie Szene genannt.

Zukunftslabor/Kooperationen/Netzwerke

Sachstand/Analyse/Bewertung

In der Durchführung des Haushalts 2011 unter dem Regime der Haushaltskonsolidierung wurde die Arbeitsfähigkeit der Bremer Kultureinrichtungen gesichert. **Verlässlichkeit der Förderung** und klare Koordinaten für die aktuell engen wirtschaftlichen Entwicklungsspielräume sind Voraussetzung für die zukunftsorientierte Planung der Einrichtungen.

Verbindliche Kooperationsvereinbarungen (Kontrakte) wurden verstärkt entwickelt, um Einrichtungen besser in gesellschaftlichen Netzwerken zu verankern und ihnen eine verlässliche Zukunftsplanung zu ermöglichen. In diesem Sinne wurde der Kontrakt für das Theater Bremen 2011 beraten und beschlossen; ein Kontrakt für die Schwankhalle (Neugier e.V.) wurde von der Deputation für Kultur befürwortet.

Mit den **Spartengesprächen** wurde ein Format zur gemeinsamen Wahrnehmung von Verantwortung für die Kultur in Bremen und ihre weitere Förderung und Entwicklung implementiert. Eine breite kulturpolitische Grundlage für die Entwicklung von Förderkonzepten und Zukunftsszenarien wurde mit Kulturakteuren gemeinsam erarbeitet und unter dem Gesichtspunkt ihrer Umsetzbarkeit geprüft. Dies betraf insbesondere einen verbesserten Personal- und Ressourceneinsatz und neue Initiativen zur Profilierung der einzelnen Sparten.

Förderung kultureller Netzwerkarbeit: Strategie des Ressorts ist es, dass Initiativen der Freien Szene einen Teil der aktiven Förderung junger Künstlerinnen und Künstler übernehmen. Dies gilt v.a. für die Schwankhalle, die Spedition 21 und die Musikszene Bremen. Letztere wurde nachhaltig in der Überseestadt angesiedelt. Kultur- und Wirtschaftsförderung agieren gemeinsam zur Absicherung eines autonom entstandenen, sehr lebendigen Netzwerks von Musikern und Bands.

Vermittlung kultureller Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Kulturelle Bildung, Integration und Teilhabe sind auch in der 18. Legislaturperiode Schwerpunktthemen, hochpriorisierte Querschnittsaufgaben. Kulturelle Bildung von Anfang an und die Förderung kultureller Teilhabe sind wichtige Bausteine einer umfassenden Politik der Inklusion, einer Politik gegen soziale Ausgrenzung und Entmischung der Quartiere. Vor diesem Hintergrund wurden allein im Berichtszeitraum mehr als 300 Kooperationsprojekte zwischen Kultureinrichtungen und Schulen realisiert. Die kulturpädagogische Arbeit der großen Klangkörper, der Theater, der Bremer Museen, der Träger kultureller Bildung und der Einrichtungen der Stadtkultur ist in der Summe vorbildlich. Hier werden nicht nur Wege in die Kultureinrichtungen eröffnet, sondern auch soziale, künstlerische und technische Kompetenz entwickelt.

Das Projekt **Kulturticket** wurde konzipiert, um eine diskriminierungsfreie Beteiligung für Menschen in schwierigen Lebenslagen auf breiter Basis abzusichern. Kulturelle Teilhabe und **Integration** sind eng miteinander verwoben. Von besonderer Bedeutung sind deshalb Projekte, in denen sich kulturelle Bildungsangebote an Aspekten der Migrationskultur und unterschiedlicher gesellschaftlicher und kultureller Hintergründe ausrichten. Die Initiative Quartier leistet in diesem Segment kontinuierliche und bundesweit anerkannte Arbeit.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|--|------------------|-----------|-----------------------------|---------|-----------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert- Abweichung | | Planwert |
| | | | Absol. | % | |
| Besuche Bürgerhäuser | 703.749 | 704.100 | -351 | -0,05% | 704.100 |
| Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren | 455.930 | 490.000 | -34.070 | -6,95% | 490.000 |
| Besuche Theater | 184.501 | 248.000 | -63.499 | -25,60% | 248.000 |
| Besuche Orchester | 88.753 | 72.500 | 16.253 | 22,42% | 72.500 |
| Besuche stadt- und kulturhistorische Museen | 165.890 | 240.000 | -74.110 | -30,88% | 240.000 |
| Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum | 101.538 | 142.000 | -40.462 | -28,49% | 142.000 |
| Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen | 234.652 | 325.000 | -90.348 | -27,80% | 325.000 |
| Besuche Stadtbibliothek | 1.218.063 | 1.250.000 | -31.937 | -2,55% | 1.250.000 |
| Besuche Volkshochschule | 58.336 | 58.050 | 286 | 0,49% | 58.050 |
| Schülerbelegung Musikschule | 2.464 | 2.450 | 14 | 0,57% | 2.450 |

Analyse / Bewertung der Leistungskennzahlen siehe auf Seite 2

3. Analyse / Bewertung

Hervorgehoben werden folgende Punkte:

Besuche Theater:

Da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung die Wirtschaftspläne der Theater durch die vom Haushaltsjahr abweichende Spielzeit noch nicht vorliegen, entsprechen die angegebenen Planzahlen im Produktgruppenhaushalt nicht den Wirtschaftsplanwerten, sondern sind vorläufige Daten auf der Grundlage der Vorjahre. Sie beinhalten noch die Veranstaltungen auf der Seebühne, die aufgrund des schlechten Vorjahresergebnisses gestrichen wurden.

Die letzte Spielzeit (August 2010 bis Juli 2011) hat das Theater Bremen mit einer Planunterschreitung von 14% abgeschlossen. Die Monate August bis Dezember der neuen Spielzeit wurden leicht unterschritten (-5%). Dabei liegen die Besuchszahlen im MOKS und im Tanztheater über dem Plan. Das Theater hat eine Besucherbefragung durchgeführt und wertet die Ergebnisse aus.

Die Bremer Shakespeare Company schließt die letzte Spielzeit (August 2010 bis Juli 2011) positiv ab. Trotz des Beginns der Bauphase im Theater am Leibnizplatz wurden die geplanten Besuchszahlen in den Monaten August bis Dezember der neuen Spielzeit überschritten.

Besuche Orchester:

Die Bremer Philharmoniker haben ihre letzte Spielzeit (September 2010 bis August 2011) positiv abgeschlossen und die geplanten Besuchszahlen übertroffen, obwohl darin 10 spielfreie Tage zum Ausgleich von Tarifierhöhungen enthalten waren. Die Ergebnisse der ersten Monate der neuen Spielzeit liegen leicht unterhalb der Planwerte, die an den außergewöhnlich hohen Vorjahreswerten orientiert waren, in denen Sonderveranstaltungen enthalten sind.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat die Zahl der geplanten Besucher um über 6 % übertroffen.

Besuche stadt- und kulturhistorische Museen:

Das Überseemuseum hat im vierten Quartal unter anderem mit der Sonderausstellung „Vodou – Kunst und Kult aus Haiti“ höhere Besucherzahlen als in den Monaten zuvor erzielt. Diese konnten jedoch die im ersten Halbjahr ausgebliebenen Besucher nicht kompensieren, so dass das Überseemuseum die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht.

Um den Trend der rückläufigen Besucherzahlen zu analysieren und Gegensteuerungsmaßnahmen zu entwickeln, hat das Überseemuseum eine Besucherbefragung durchgeführt. Die Besucherbefragung hat ergeben, dass es einen starken Zuwachs bei der Besuchergruppe der jungen Erwachsenen von 20-35 Jahren gibt. Es wurde erkannt, dass verstärkt Maßnahmen auf die Erreichung der Zielgruppe älterer Menschen gerichtet werden müssen.

Das Focke-Museum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Der Planwert ist anhand der Besucherzahlen eines vorherigen Jahres, in dem im Focke-Museum eine große Sonderausstellung stattgefunden hat, ermittelt worden.

In 2011 hat das Focke-Museum die Sonderausstellungen „Bremen 1945 bis 2010 – Soviel Wandel war nie“, „Elliott Erwitt. Hunde und andere Zeitgenossen“ und „Voll abgefahren!“ sowie die Einzelausstellung des Preisträgers des Auguste Papendieck-Preises gezeigt.

Die ur- und frühgeschichtliche Sammlung des Focke-Museums wurde im Mai 2011 mit neuem Konzept als Wissenswerkstatt Archäologie mit großer Resonanz wiedereröffnet.

Da jedoch keine große Sonderausstellung gezeigt wurde, liegen die Besucherzahlen im normalen Mittel.

Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum:

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. In Bremerhaven sind in den letzten Jahren mehr attraktive Angebote für Touristen entstanden, die auch in Konkurrenz zueinander stehen. Die vorgesehene Modernisierung und Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums wird durch die baulichen und ausstellungsbezogenen Veränderungen eine deutliche Attraktivitätssteigerung erfahren.

Positiv ist anzumerken, dass es einen deutlichen Besucherzuwachs bei den Schulklassen gibt. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat sich bei den Schulen vor Ort erfolgreich als Bildungsort verankern können.

Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen:

Die Besucherzahlen der meisten Kunstmuseen und kunstgeschichtlichen Museen liegen unterhalb der Planwerte.

Das Neue Museum Weserburg hat die geplanten Besucherzahlen nicht erreicht. Es konnte jedoch durch die Sonderausstellung „Farbe im Fluss“ zum 20-jährigen Jubiläum der Weserburg im 2. Halbjahr 2011 höhere Besucherzahlen erzielen.

Das Gerhard Marcks Haus übertrifft die geplanten Besucherzahlen deutlich. Zu der guten Besucherresonanz konnten die Sonderausstellungen beitragen, im 4. Quartal zum Beispiel „Alfred Haberpointner. Der Haken der Bildhauerei“ und „Kleider machen Kunst“.

Die Kunsthalle ist am 20. August 2011 wieder eröffnet worden. Seitdem gibt es sehr hohe Besucherzahlen, insbesondere aufgrund der im Oktober begonnenen Sonderausstellung „Edvard Munch. Rätsel hinter der Leinwand“. Die angegebene Planzahl beruhte auf der Annahme, dass die Kunsthalle schon im Frühjahr wieder geöffnet wäre und kann daher trotz hoher Besucherzahlen nicht erreicht werden.

Besuche Stadtbibliothek:

Die Stadtbibliothek Bremen liegt mit den Besuchszahlen innerhalb der Planung.

Besuche Volkshochschule:

Die Bremer Volkshochschule liegt aufgrund von zusätzlichen Lehrgängen zur berufsbezogenen Deutschförderung bei den Unterrichtsstunden über dem Planwert.

Schülerbelegungen Musikschule:

Der Rückgang von Schülerinnen bei der Musikschule Bremen geht zum großen Teil auf geringere Anmeldezahlen im Klassenmusizieren an den allgemeinbildenden Schulen sowie in den Ensemble- und Ergänzungsfächern zurück. Die Schülerzahlen in den 5. Klassen sinken laut Beobachtung der beteiligten Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen, so dass die Bläserklassen nicht in gewohntem Umfang ausgelastet bzw. aufgebaut werden können. Zudem führt die Differenzierung in Oberschule und Gymnasium und die stärkere schulische Belastung in den Nachmittagsstunden dazu, dass die Schüler ihre Anwahl von Ergänzungsfächern reduzieren. Mit dem Beginn einiger Schulkooperationen nach den Herbstferien und weiterer Anmeldungen konnten die Leistungsdaten verbessert werden.

Allgemeiner Hinweis:




Da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung die endgültigen Wirtschaftspläne der Einrichtungen nicht vorlagen, entsprechen die angegebenen Planzahlen im Produktgruppenhaushalt nicht unbedingt den Wirtschaftsplanaten, sondern sind vorläufige Daten auf der Grundlage der Vorjahre.

Für den Haushalt 2012/2013 werden die Leistungsdaten der Wirtschaftspläne berücksichtigt.

| | | | |
|---|-------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Kultur | 22 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Böhrnsen | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten: | | | |
| 1. Abweichungen Ist - Planwert (13. Monat 2011) - Einhaltung des Finanzierungssaldos/Anschlags | | | |
| Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -79.335 TEUR geplant und entsprechend der FöKO II Bedingungen einzuhalten. | | | |
| Aufgrund der Verlagerungen von Mitteln der Senatorin für Finanzen für Tariferstattungen für das Theater Bremen (2.084 TEUR), für die Eigenbetriebe und Stiftungen ö.R. (149 TEUR) und Mitteln der Unfallkasse (65 TEUR) erhöht sich der Finanzierungssaldo rechnerisch auf -81.632 TEUR. | | | |
| Der vom Kulturressort erzielte Finanzierungssaldo von -81.526 TEUR hält diesen Saldo ein. | | | |
| Die Unterschreitung um 106 TEUR entspricht größtenteils den Einsparungen im Bereich der Personalausgaben (145 TEUR). | | | |
| 2. Abweichungen vor. HH-Soll - vorauss. Ist | | | |
| Konsumtive Einnahmen: | | | |
| Die konsumtiven Einnahmen wurden insbesondere wg. nicht erzielbarer Einnahmen (Erstattungen/Rückzahlungen von Zuwendungen) um 406 TEUR unterschritten. Ein Ausgleich erfolgt durch Einsparungen bei Minderausgaben im konsumtiven Bereich (155 TEUR) und investiven Bereich (252 TEUR). | | | |
| Personalausgaben: | | | |
| Die Personalausgaben wurden durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen um 145 TEUR unterschritten. Die Mittel sollen in eine Personalmrücklage eingestellt werden, die allerdings nur unter Berücksichtigung des Finanzierungssaldos eingesetzt werden kann. | | | |
| Konsumtive Ausgaben: | | | |
| In der Darstellung des HH-Solls sind konsumtive Reste aus dem Jahr 2010 in Höhe von 400 TEUR enthalten. Ein Teil davon konnte produktplanintern finanziert werden, so dass nur noch Reste in Höhe von 188 TEUR bestehen. In Höhe von 155 TEUR werden diese zur Finanzierung der Mindereinnahmen eingesetzt. | | | |
| Investive Ausgaben: | | | |
| In der Darstellung des HH-Solls sind investive Reste aus dem Jahr 2010 in Höhe von 1.400 TEUR enthalten, die nicht produktplanintern finanzierbar waren und bestehen bleiben. | | | |
| Ferner musste es zu weiteren Liquiditätsunterschreitungen kommen, um nicht erzielbare Einnahmen produktplanintern auszugleichen. Der Restbetrag wird der Investitionsrücklage zugeführt, der allerdings nur unter Berücksichtigung des Finanzierungssaldos eingesetzt werden kann. | | | |
| 3. Personaldaten | | | |
| Die Personalzielzahl wurde um 1,9 Stellen unterschritten. | | | |

| PRODUKTPLAN 24 Hochschulen und Forschung | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|--|------------------------------|
| | | Nicht gefährdet gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Jahresergebnis 2011 weist für den PPL 24 im Saldo aus Mindereinnahmen und Minderausgaben eine rechnerische Haushaltsverbesserung i.H.v. rd. 5,9 Mio. € aus. Der zulässige Finanzierungssaldo (-302,78 Mio. Euro) wurde um rd. 2,4 Mio. Euro unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Im 3. Quartalscontrolling 2011 wurde eine Überschreitung von 0,223 Mio. Euro prognostiziert. Die Überschreitung bei den Personalausgaben wird durch eine Rücklagenentnahme ausgeglichen.</p> <p>Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 4,2 VZE überschritten. Das Soll der temporären Personalmittel wird eingehalten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 2,08 VZE. Der Personalbestand (inkl. temporäre Personalmittel) hat sich im Jahresverlauf um 0,95 VZE erhöht. Die strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 zu erwirtschaften bzw. zu lösen, um den Aufbau von Personalüberhängen zu vermeiden. Abhängig vom Ergebnis des erstmaligen Controllings Mitte 2012 werden ggf. personalwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele wurden überwiegend eingehalten bzw. übertroffen. Besonders hervorzuheben ist die sehr positive Entwicklung der Absolventenzahlen (Planwert: 4.215/Ist: 5.430) sowie die Anzahl der Promotionen, die ebenfalls deutlich über dem Zielwert liegt (Planwert: 265/Ist: 288).</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Hochschulen und Forschung | 24 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper | | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|-------------------------|-------------|--------------------|-----------------|-----------------|---------------|-----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | | % | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 37.246 | 19.275 | 17.971 | 93,2 | 37.445 | 37.446 | 37.246 | -200 | 19.275 |
| investive Einnahmen | 14.935 | 15.221 | -286 | -1,9 | 15.160 | 15.160 | 14.935 | -225 | 15.221 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 1.963 | 0 | 1.963 | 0,0 | 502 | 502 | 1.963 | 1.461 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 54.144 | 34.496 | 19.648 | 57,0 | 53.107 | 53.108 | 54.144 | 1.036 | 34.496 |
| Personalausgaben | 2.584 | 2.584 | 0 | 0,0 | 2.584 | 2.584 | 2.584 | 0 | 2.317 |
| konsumtive Ausgaben | 308.595 | 281.607 | 26.988 | 9,6 | 312.901 | 312.902 | 308.597 | -4.305 | 281.607 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 41.337 | 44.381 | -3.044 | -6,9 | 43.393 | 43.392 | 41.336 | -2.056 | 44.381 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 15 | 0 | 15 | 0,0 | 15 | 15 | 15 | 0 | 0 |
| Gesamtausgaben | 352.532 | 328.572 | 23.960 | 7,3 | 358.893 | 358.893 | 352.532 | -6.361 | 328.305 |
| Saldo | -298.388 | -294.076 | -4.312 | 1,5 | -305.785 | -305.785 | -298.388 | 7.397 | -293.810 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. |
|------------------------------|-------------------|--------|--------|-------|--------|------------------------|-------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 836 | 8.247 | 7.773 | 4.950 | 20.250 | 611 | 0 |
| - investiv | 2.954 | 14.252 | 15.384 | 7.709 | 36.368 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|-------------|-------------|-----------------------------------|--------------|------------|------------------------------|--------------|------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 208 | -208 | 2.163 | 2.163 | 0 | 2.163 | 2.163 | 0 |
| Personalverstärkung | 0 | 2 | -2 | 23 | 23 | 0 | 23 | 23 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 210 | -210 | 2.186 | 2.186 | 0 | 2.186 | 2.186 | 0 |
| Refinanzierte | 0 | 29 | -29 | 351 | 351 | 0 | 351 | 351 | 0 |
| Nebentitel | 0 | -13 | 13 | 47 | 47 | 0 | 47 | 47 | 0 |
| Insgesamt | 0 | 226 | -226 | 2.584 | 2.584 | 0 | 2.584 | 2.584 | 0 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -13 | 13 | 47 | 47 | 0 | 47 | 47 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 36,1 | 31,9 | 4,2 | 35,5 | 32,8 | 2,7 | 35,5 | 32,8 | 2,7 |
| Personalverstärkung | 0,5 | 0,5 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 36,6 | 32,4 | 4,2 | 36,0 | 33,3 | 2,7 | 36,0 | 33,3 | 2,7 |
| Refinanzierte | 5,6 | - | - | 5,6 | - | - | 5,6 | - | - |
| Abwesende | 2,0 | - | - | 2,0 | - | - | 2,0 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 2,0 | 22,5 | 2,1 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 50,0 | 17,5 | 50,0 |
| Frauenquote | 70,0 | 50,0 | 70,8 |
| Teilzeitquote | 32,0 | 35,0 | 33,3 |
| Schwerbehindertenquote | 3,9 | 6,0 | 3,9 |

| | | |
|--|---|----------------|
| Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper | Version: 92 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Finanzdaten:</p> <p>A) Einnahmen: Das Einnahmesoll bei den konsumtiven Einnahmen wurde aufgrund von Mindereinnahmen bei den Bundesmitteln für das BAFÖG um rd. 0,2 Mio. Euro unterschritten.</p> <p>Bei den investiven Einnahmen sind Mindereinnahmen i.H.v. 0,225 Mio. Euro zu verzeichnen, da die Zuweisung des Bundes für ein Forschungsgrößgerät erst im Jahr 2012 erfolgen kann.</p> <p>Bei den Verrechnungen und Erstattungen werden Mehreinnahmen i.H.v. 1,46 Mio. Euro ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um vom PPL 71 "Wirtschaft" über Anschlag hinaus erzielte Mehreinnahmen von der EU für Maßnahmen des Wissenschaftsressorts im Rahmen des EU-Programms EFRE 2007-2013. Diese Mehreinnahmen wurden aus Gründen der Transparenz an den PPL 24 ausgekehrt.</p> <p>B) Ausgaben: Das Ausgabesoll wurde um rd. 6,4 Mio. Euro unterschritten.</p> <p>C) Finanzierungssaldo: Die Anschläge ergeben einen Finanzierungssaldo von -293.809 Tsd. Euro. Dieser Saldo wurde durch Nachbewilligungen bzw. Einsparungen i.H.v. -8.469 Tsd. Euro und relevante Verrech./Erstatt. i.H.v. -502 Tsd. Euro auf -302.780 Tsd. Euro erhöht. Die Ist-Ergebnisse ergeben einen Finanzierungssaldo von -300.335 Tsd. Euro. Damit wurde der zulässige Finanzierungssaldo (-302.780 Tsd. Euro) eingehalten.</p> <p>D) Leistungsdaten: Die Leistungsziele wurden überwiegend eingehalten bzw. übertroffen.</p> | | |

| PRODUKTPLAN 31 Arbeit | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Ressort schließt seinen Haushalt im Saldo mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rd. 5,0 Mio. € ab.</p> <p>Im Bereich des ESF sind Mindereinnahmen in Höhe von rd.13,2 Mio. € zu verzeichnen. Für die Erzielung der in 2011 veranschlagten Einnahmen hätte ein Antrag bei der EU-Kommission gestellt werden sollen, dessen Bearbeitung und der daraus resultierenden Auszahlung bis zum Jahresende nicht realisiert werden konnte. Mit den Einnahmen rechnet das Ressort im Frühjahr 2012. In Höhe von 13,2 Mio. € ist der bestehende Verlustvortrag zu erhöhen (siehe gesonderte Darstellung).</p> <p>Im Bereich des ESF sind Minderausgaben in Höhe von rd.16,2 Mio. € zu verzeichnen, die aber zur Einhaltung des Finanzierungssaldos nicht zur Verfügung standen. Zusätzlich entstanden Minderausgaben in Höhe von insgesamt rd. 1,1 Mio. € bei der Ausgleichsabgabe (rd. 0,6 Mio. €) und der Kriegsoferfürsorge (rd. 0,5 Mio. €)</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird um rd. 11,0 Mio. € überschritten.</p> <p>Entwicklung der Verlustvorträge</p> <p>Förderphase EFRE (2007-2013)</p> <p>Die Erstattung durch die EU für das Programm EFRE wird für das Arbeitsressort beim Wirtschaftsressort vereinnahmt. Der bestehende Verlustvortrag in Höhe von rd. 6,0 Mio. € wird sich aufgrund von Mindereinnahmen beim SWAH in Höhe von rd. 0,6 Mio. € auf rd. 6.6 Mio. € erhöhen.</p> <p>Förderphase ESF (2007-2013)</p> <p>Der aktuelle Verlustvortrag beläuft sich auf rd. 9,445. Mio. €. Aufgrund von Mindereinnahmen in Höhe von 13,199 Mio. € wird sich der Verlustvortrag auf 22,644 Mio. € erhöhen.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Die Personalausgaben werden eingehalten.</p> <p>Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 8,5 VZE unterschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 4,35 VZE. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 8,39 VZE verringert. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> | | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 13 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 22, 17.02.2012 |




Leistungsdaten

Die Leistungsdaten wurden überwiegend eingehalten.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Ausgleich im Rahmen des Gesamthaushalts.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Arbeit | 31 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|---------------------------------|-----------------------|----------------|-------------------------|--------------|---------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschatz | |
| | Tsd. EUR | | | % | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 11.228 | 24.143 | -12.915 | -53,5 | 24.695 | 24.695 | 11.227 | -13.468 | 24.143 |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 257 | 0 | 257 | 0,0 | 30 | 30 | 257 | 227 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 11.485 | 24.143 | -12.658 | -52,4 | 24.725 | 24.725 | 11.484 | -13.241 | 24.143 |
| Personalausgaben | 6.531 | 6.806 | -275 | -4,0 | 6.805 | 6.806 | 6.531 | -275 | 6.626 |
| konsumtive Ausgaben | 32.992 | 34.860 | -1.868 | -5,4 | 50.927 | 50.927 | 32.992 | -17.935 | 34.860 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 750 | 913 | -163 | -17,8 | 759 | 759 | 751 | -8 | 912 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 375 | 6 | 369 | 6.143,1 | 376 | 376 | 374 | -2 | 6 |
| Gesamtausgaben | 40.648 | 42.585 | -1.937 | -4,6 | 58.867 | 58.868 | 40.648 | -18.220 | 42.404 |
| Saldo | -29.163 | -18.442 | -10.721 | 58,1 | -34.142 | -34.143 | -29.164 | 4.979 | -18.261 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|---|-------------------|-------|------|------|--------|-----------------------------|---------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 102 | 5.700 | 0 | 0 | 0 | 18 | 19.807 |
| - investiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|--------------|-------------|--|--------------|-------------|-------------------------------------|--------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 0 | 0 | 6.266 | 6.516 | -250 | 6.266 | 6.516 | -250 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 6.266 | 6.516 | -250 | 6.266 | 6.516 | -250 |
| Refinanzierte | 0 | 22 | -22 | 70 | 70 | 0 | 70 | 70 | 0 |
| Nebentitel | 0 | -51 | 51 | 196 | 220 | -24 | 196 | 220 | -24 |
| Insgesamt | 0 | -29 | 29 | 6.532 | 6.806 | -274 | 6.532 | 6.806 | -274 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -51 | 51 | 171 | 171 | 0 | 171 | 171 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 118,2 | 126,7 | -8,5 | 122,5 | 129,3 | -6,8 | 122,5 | 129,3 | -6,8 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 118,2 | 126,7 | -8,5 | 122,5 | 129,3 | -6,8 | 122,5 | 129,3 | -6,8 |
| Refinanzierte | 1,8 | - | - | 1,0 | - | - | 1,0 | - | - |
| Abwesende | 11,1 | - | - | 8,8 | - | - | 8,8 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 5,7 | 22,5 | 6,1 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 36,3 | 17,5 | 35,6 |
| Frauenquote | 67,5 | 50,0 | 67,5 |
| Teilzeitquote | 38,9 | 35,0 | 40,5 |
| Schwerbehindertenquote | 17,6 | 6,0 | 17,2 |

| | |
|------------------------|-------------------------------|
| Produktplan: 31 | Controlling 01-12/2011 |
| Arbeit | 18.1.2011 |
| Verantwortlich: | Seite 1a |




2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

| A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele | | | | | |
|--|------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| <p>Im Produktplan Arbeit steht die Gestaltung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmarktpolitik, das Arbeitsrecht, die Aufgaben des Schwerbehindertenrechts und des sozialen Entschädigungsrechts im Vordergrund.</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Die strategischen Zielvorgaben zur Arbeitsmarktpolitik sind im Produktgruppenhaushalt formuliert. Im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms wurde in 2011 durch vielfältige Angebote und Projekte im Land Bremen der Strukturwandel flankiert, die Kompetenzen der Menschen gefördert, die Langzeitarbeitslosigkeit bekämpft und die Integration schwerbehinderter Menschen unterstützt. Für diese Zwecke werden den beauftragten Gesellschaften entsprechende Mittel für die Umsetzung des BAP zur Verfügung gestellt. Damit wird eine positive Erreichung der strategischen Zielvorgaben angestrebt.</p> | | | | | |
| <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Bewertung zum 4. Quartal 2011: Gemessen an den neu gebildeten Planwerten kann eine positive Bilanz der Erfüllung der Leistungsziele im Bereich des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms festgestellt werden. Die Planwerte für Beratungen, Förder-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen wurden zum größten Teil überschritten. Durch von der Deputation beschlossene veränderte Prioritätensetzungen bei Projekt- und Programmabläufen sind Abweichungen unvermeidbar.</p> | | | | | |
| <p>Sachstand/Analyse/Bewertung</p> | | | | | |
| B. Leistungskennzahlen | | | | | |
| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Zu 31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm | | | 0,00 | | |
| Geförderte Beschäftigte | 1.599 | 1.150 | 449,00 | 39% | 1.150 |
| Weitergebildete Arbeitslose | 2.512 | 2.200 | 312,00 | 14% | 2.200 |
| Langzeitarbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen | 3.869 | 2.200 | 1.669,00 | 76% | 2.200 |
| Beratene Personen in Beratungsprozessen | 12.321 | 10.000 | 2.321,00 | 23% | 10.000 |
| Beratene potentielle Existenz-Gründer | 652 | 600 | 52,00 | 9% | 600 |
| Beratene Betriebe (BAP gesamt) | 269 | 280 | -11,00 | -4% | 280 |
| Zu 31.02 Soziale Sicherheit | | | | | |
| Feststellungsverfahren (Schwerbehinderte) | 15.119 | 14.700 | 419,00 | 3% | 14.700 |
| Bestandsfälle (Schwerbehinderte) | 99.671 | 99.200 | 471,00 | 0% | 99.200 |
| Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben | 1.624 | 1.876 | -252,00 | -13% | 1.876 |
| Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2 | | | | | |

| | | | |
|--|-------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Arbeit | 31 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten: | | | |
| Konsumtive Einnahmen: | | | |
| <p>Im Jahresergebnis sind Mindereinnahmen i. H. v. rd. 13,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Sie resultieren aus Mindereinnahmen im Produktbereich 31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm/ESF-Einnahmen i.H.v. 13,2 Mio. Euro und den Mindereinnahmen von 0,3 Mio. Euro bei der Produktgruppe 31.02.01 Versorgungsamt.</p> <p>Die im Bereich des ESF entstehenden Mindereinnahmen i. H. v. rd. 13,2 Mio. Euro in der Förderphase 2007-2013 erhöhen den bestehenden Verlustvortrag.</p> | | | |
| Konsumtive Ausgaben: | | | |
| <p>Zum Jahresabschluss 2011 sind rd. 18 Mio. Euro Minderausgaben zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich i. H. v. rd. 15,8 Mio. Euro um ESF- und EFRE-Haushaltsreste aus den Vorjahren, die wegen der Einhaltung des Finanzierungssaldos nicht zur Verfügung standen. Weiterhin entstanden Minderausgaben bei ESF-, EFRE- und BAP-Mitteln von rd. 0,4 Mio. Euro sowie Minderausgaben von rd. 1,1 Mio. Euro in der Pr. Gruppe 31.02.01, Versorgungsamt (Ausgleichsabgabe rd. 0,6 Mio. Euro, Kriegsofferfürsorge rd. 0,5 Mio. Euro).</p> | | | |
| Investive Ausgaben: | | | |
| <p>Die Minderausgaben i. H. v. 0,160 Mio. Euro sind durch verzögerten Mittelabfluss bei der Ausgleichsabgabe entstanden, sie werden der Rücklage zugeführt.</p> | | | |
| Sonderrücklage "Ausgleichsabgabe": | | | |
| <p>Die Mittel der Ausgleichsabgabe sind für die Arbeits- und Berufsförderung schwerbehinderter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verwenden. In den Vorjahren konnte dies aus verschiedenen Gründen nicht zeitnah erfolgen, so dass zurzeit rd. 9,3 Mio. Euro in der Sonderrücklage zur Verfügung stehen. Trotz deutlich erhöhter Ausgaben wird aufgrund von Verzögerungen bei bereits eingeleiteten Programmen und Maßnahmen und durch erhöhte Einnahmen eine Zuführung von rd. 0,4 Mio. Euro in die Rücklage erfolgen.</p> | | | |
| Finanzierungssaldo: | | | |
| <p>Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo in Höhe von -18,3 Mio. Euro hat sich durch die im ESF-Bereich veranschlagten, aber nicht mehr im Haushaltsjahr erzielten Einnahmen verschlechtert.</p> | | | |

| PRODUKTPLAN 41 Jugend und Soziales | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wurde um 6,381 Mio. € unterschritten. Der zulässige Finanzierungssaldo wurde unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerung (i.H.v. -1.261 Mio. €) um 5,562 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Von den Minderausgaben in Höhe von 477 Tsd. Euro sollen 0,456 Mio. Euro gestrichen und 0,021 Mio. Euro als Rest übertragen werden. Damit wird entsprechend des Senatsbeschlusses vom 23.11.2010 über die Verwendung von nicht übertragbaren Personalminderausgaben in den Kontraktbereichen verfahren.</p> <p>Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 6,3 VZE unterschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 38,0 VZE. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 39,01 VZE verringert. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungen entwickelten sich weitgehend plangemäß.</p> | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| | | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Jugend und Soziales | 41 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Sen. Stahmann | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|-----------------------------|-----------------------|-----------------|-------------------------|-------------|---------------------------|-----------------|-----------------|---------------|-----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | | % | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 132.207 | 106.525 | 25.682 | 24,1 | 130.988 | 131.046 | 132.205 | 1.159 | 106.525 |
| investive Einnahmen | 3.823 | 2.716 | 1.107 | 40,8 | 3.823 | 3.823 | 3.823 | 0 | 2.716 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 756 | 0 | 756 | 0,0 | 756 | 756 | 756 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 136.786 | 109.241 | 27.545 | 25,2 | 135.567 | 135.625 | 136.784 | 1.159 | 109.241 |
| Personalausgaben | 56.335 | 56.811 | -476 | -0,8 | 56.812 | 56.812 | 56.335 | -477 | 54.750 |
| konsumtive Ausgaben | 847.352 | 831.030 | 16.322 | 2,0 | 853.245 | 853.245 | 847.350 | -5.895 | 831.030 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 8.056 | 5.996 | 2.060 | 34,4 | 8.064 | 8.065 | 8.056 | -9 | 5.997 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 3.467 | 167 | 3.300 | 1.976,2 | 3.467 | 3.467 | 3.467 | 0 | 167 |
| Gesamtausgaben | 915.211 | 894.004 | 21.207 | 2,4 | 921.588 | 921.589 | 915.208 | -6.381 | 891.944 |
| Saldo | -778.425 | -784.763 | 6.338 | -0,8 | -786.021 | -785.964 | -778.424 | 7.540 | -782.703 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. |
|-------------------------------------|-------------------|-------|-------|-------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 2.867 | 3.679 | 3.577 | 1.006 | 1.006 | 24 | 11.273 |
| - investiv | 100 | 236 | 156 | 104 | 104 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|--------------|-------------|--|---------------|-------------|-------------------------------------|---------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | -330 | 330 | 42.824 | 42.847 | -23 | 42.824 | 42.847 | -23 |
| Personalverstärkung | 0 | 8 | -8 | 8 | 8 | 0 | 8 | 8 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | -322 | 322 | 42.832 | 42.855 | -23 | 42.832 | 42.855 | -23 |
| Refinanzierte | 0 | 170 | -170 | 12.518 | 12.539 | -21 | 12.518 | 12.539 | -21 |
| Nebentitel | 0 | -207 | 207 | 984 | 1.417 | -433 | 984 | 1.417 | -433 |
| Insgesamt | 0 | -359 | 359 | 56.334 | 56.811 | -477 | 56.334 | 56.811 | -477 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -191 | 191 | 731 | 731 | 0 | 731 | 731 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 807,0 | 813,3 | -6,3 | 822,4 | 831,7 | -9,3 | 822,4 | 831,7 | -9,3 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,4 | 0,0 | 1,4 | 1,4 | 0,0 | 1,4 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 807,0 | 813,3 | -6,3 | 823,8 | 831,7 | -7,9 | 823,8 | 831,7 | -7,9 |
| Refinanzierte | 292,5 | - | - | 290,6 | - | - | 290,6 | - | - |
| Abwesende | 73,7 | - | - | 70,1 | - | - | 70,1 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 17,4 | 22,5 | 16,4 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 29,0 | 17,5 | 29,3 |
| Frauenquote | 66,0 | 50,0 | 65,7 |
| Teilzeitquote | 33,2 | 35,0 | 33,5 |
| Schwerbehindertenquote | 8,4 | 6,0 | 7,7 |

| | |
|--|---|
| Produktplan: 41 Jugend und Soziales Verantwortlich: Sen. Stahmann | Controlling 01-13/2011 02.02.2012 Seite 1a |
|--|---|

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Im Produktplan Jugend und Soziales werden die Hilfen und Leistungen für Menschen und Familien in den verschiedensten Lebenslagen in Bremen und Bremerhaven dargestellt.

Der Produktplan nimmt insgesamt gesehen seine sich aus i. W. verschiedenen Sozialgesetzbüchern, anderen Gesetzen und politischen Beschlusslagen ergebenden Versorgungsaufträge, wie z. B. Kindertagesbetreuung und Gewährung von Hilfen zur Existenzsicherung und bei besonderen Lebenslagen für viele betroffenen Menschen sowie der Kindeswohl-Sicherung, wahr.

Dabei kommt u. a. den drei folgenden Punkten besondere Bedeutung zu:

Den sozialen Zusammenhalt stärken

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Senatsbericht „Lebenslagen im Land Bremen 2009“ zeigt, dass im Land Bremen im Städte- und Ländervergleich eine hohe Armutsrisikoquote zu verzeichnen ist. Der Senat hat auch daher die Förderung des sozialen Zusammenhalts zu einem vorrangigen Ziel erklärt. Die Maßnahmen im Produktplan 41 dienen diesem Ziel, indem sie

- in Form von Transferleistungen eine menschenwürdige Existenz absichern helfen,
- durch die Finanzierung von Einrichtungen, Diensten, Maßnahmen und Beratungsangeboten die soziale Sicherung, Versorgung, Integration und Teilhabe auch durch die fortschreitende qualitative Entwicklung im Kinderschutz verbessern und
- durch präventive Maßnahmen sowie der Förderung von Selbsthilfe und Bürgerengagement den sozialen Zusammenhalt stärken.

Die in diesem Zusammenhang maßgeblichen Budgets der Sozialleistungen mussten in 2010/2011 deutlich verstärkt werden, um den entsprechenden Verpflichtungen nachzukommen. In 2010 und 2011 konnten die Budgets eingehalten werden.

Sicherstellung eines nachfragegerechten Tagesbetreuungsangebotes

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Kindertagesbetreuung ist und bleibt ein Handlungsschwerpunkt des Senats. Ziel ist die Sicherstellung eines nachfragegerechten Angebots im Elementarbereich sowie der schrittweise Ausbau von u3-Angeboten bis 2013.

Stärkung von frühkindlichen Bildungsangeboten für alle Kinder

Sachstand/Analyse/Bewertung

Finanziert aus Mitteln, die vom Senat für die frühkindliche Bildung zur Verfügung gestellt wurden, wird ein entsprechendes Programm durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt u. a. in der Sprachförderung von Kindern, bei denen ein entsprechender Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Darüber hinaus werden modellhaft Projekte, Fortbildungsveranstaltungen und Fachveranstaltungen durchgeführt und Instrumente für die pädagogische Arbeit entwickelt (z. B. Handbuch zum Übergang Kita – Schule, individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation, Handbuch Sprachförderung u. a.). Die etablierten und erprobten Maßnahmen werden fortgeführt und weiter qualifiziert.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|--------------------------|-----|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Jugend | | | | | |
| 1.1 Tagesbetreuung für Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren | 13.872 | 14.082 | -210 | -1% | 14.082 |
| 1.2 Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren | 2.655 | 2.915 | -260 | -9% | 2.915 |
| Soziales | | | | | |
| 1.3 Fallzahl Stationäres Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land) | 1.359 | 1.442 | -83 | -6% | 1.442 |
| 1.4 Fallzahl Betreutes Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land) | 325 | 346 | -21 | -6% | 346 |
| 1.5 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Werkstätten (Land) | 1.645 | 1.664 | -19 | -1% | 1.664 |
| 1.6 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Tagesförderstätten (Land) | 568 | 550 | 18 | 3% | 550 |
| 2.1 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG (Land) | 3.059 | 3.050 | 9 | 0% | 3.050 |
| 3.1 Anzahl Personen mit stationären Pflegeleistungen (Land) | 2.779 | 2.785 | -6 | 0% | 2.785 |
| 3.2 Anzahl Personen mit ambulanten Pflegeleistungen (Land) | 1.577 | 1.515 | 62 | 4% | 1.515 |
| 3.3 Anzahl Personen mit Landespflegegeld (Land) | 709 | 740 | -31 | -4% | 740 |
| 4.1 Anzahl Personen mit Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (Stadt Bremen) | 10.576 | 10.200 | 376 | 4% | 10.200 |
| 4.2 Fälle mit Leistungen nach SGB II | 39.910 | 41.066 | -1.156 | -3% | 41.066 |
| 4.3 Durchschnittlich anerkannte Unterkunftskosten pro Monat und Leistungsempfänger in Euro (Stadt Bremen) | 215 | 190 | 25 | 13% | 190 |
| 5.1 Anzahl der Krankenhilfeberechtigten nach dem SGB XII (Land) | 1.636 | 1.702 | -66 | -4% | 1.702 |

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung/Anmerkung zu den Leistungskennzahlen**Jugend/Tagesbetreuung**

Die Ist-Zahl der u3-Plätze einschl. Spielkreise beträgt 2.655 und entspricht einer Versorgungsquote von 19,64%. Die Abweichung zum Planwert wird dadurch verursacht, dass der Planwert u3 noch die 292 Plätze beinhaltet, die gem. Senatsbeschluss vom 7.9.2010 erst zum 1.1.2012 geschaffen werden sollen.

Bezüglich der Planunterschreitung im Bereich Tagesbetreuung für Kinder 3<6 Jahre gibt es folgende Begründung: Einige geplante Platzangebote konnten durch Verzögerung von Baumaßnahmen im Jahr 2011 nicht mehr realisiert werden, so z.B. 80 Plätze auf dem Gelände des Klinikums Bremen Mitte (KBM). Darüber hinaus haben sich einige Eltern letztlich doch für den Verbleib auf der Warteliste ihrer "Wunschseinrichtung" entschieden, statt einen Platz in einer anderen Einrichtung anzunehmen.

Beide Abweichungen haben entsprechenden Einfluss auf die rechnerisch abgeleitete Unterschreitung bei den JGP.

Soziales

Im Berichtszeitraum sind im Bereich Soziales Zu- und Abnahmen meistens im Bereich der üblichen Schwankungsbreiten zu verzeichnen. I. W. kann man die Leistungsseite als stabil bezeichnen. Dies gilt auch für die Kennzahlen 1.3 und 1.4; das deutliche Unterschreiten der Landesplanwerte beruht auf einem erfassungstechnischen Problem in der Stadt Bremen. Auf die Leistungsdaten wirken verschiedene fachliche und demographische Entwicklungen. In manchen Fällen sind Brüche durch die Umstellung von Zählweisen (manuell/automatisiert) festzustellen.

Bei den Leistungskennzahlen zum SGB II (Nrn. 4.2 und 4.3) werden aus technisch-inhaltlichen Gründen die Ist-Werte des Vorquartals angegeben. Die durchschnittlichen Unterkunftskosten (Nr. 4.3) sind durch überdurchschnittliche Werte im Jan./Febr. verzerrt.




Weitergehende Erläuterungen zu den Sozialleistungen insgesamt ergeben sich aus dem Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen.

| | | | |
|---|----------------------|---|----------------|
| Produktplan: Jugend und Soziales | 41 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Sen. Stahmann | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Finanzdaten: | | | |
| <p>Die Finanzdaten des PPL 41 werden i.W. durch die Einnahmen und Ausgaben der sog. Sozialleistungen bestimmt. Die Ausgaben der Sozialleistungen allgemein sind in den meisten Fällen gesetzlich/faktisch dem Grunde/der Höhe nach festgelegt. Die Einnahmen sind i.W. Bundesbeteiligungen oder Erstattungen von Dritten. Im Bereich außerhalb der Sozialleistungen sind neben verschiedenen Zuwendungen die Ausgaben der Kindertagesbetreuung das bestimmende Element.</p> | | | |
| Sozialleistungen (inkl. Anteil Bildung und Teilhabe - BuT): | | | |
| Einnahmen | | | |
| <p>Das Jahresergebnis 2011 liegt rd. 23,2 Mio. Euro oberhalb des rechnerischen Planwerts. Die Mehreinnahmen ggü. Planwert werden i. W. durch den erhöhten Bundesanteil KdU für das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) u. a. verursacht (PGrp. 41.05.04: +21,8 Mio. Euro). Aber auch ohne diesen Faktor wird der Einnahme-Planwert überschritten (1,5 Mio. Euro). Ursache hierfür sind i. W. gestiegene Einnahmen der HzE (Pgr. 41.01.03-06).</p> | | | |
| <p>Nach der Hochrechnung wurden Einnahmen von 114,0 Mio. Euro erwartet. Das tatsächliche Jahresergebnis beträgt 114,1 Mio. Euro (Abweichung von 0,1%). Ggü. dem aktuellen Haushalts-Soll sind dementsprechend 1,1 Mio. Eur an Mehreinnahmen festzustellen (Schätzung im Bericht 1-9: 0,9 Mio. Euro) über deren Verwendung im Jahresabschluss zu beschließen sein wird.</p> | | | |
| Ausgaben | | | |
| <p>Das Jahresergebnis 2011 liegt rd. 13,6 Mio. Euro oberhalb des rechnerischen Planwerts. Davon entfallen u. a. auf die Pgr. BuT rd. 7,1 Mio. Euro und auf eine dementsprechende höhere Weiterleitung von Bundesmitteln an Bremerhaven von rd. 4,1 Mio. Euro.</p> | | | |
| <p>Nach der Hochrechnung wurden Ausgaben von 694,6 Mio. Euro erwartet. Das tatsächliche Jahresergebnis beträgt 692,4 Mio. Euro (Abweichung von 2,2 Mio. Euro bzw. 0,3%). Ggü. dem aktuellen Haushalts-Soll sind dementsprechend 5,8 Mio. Eur an Minderausgaben festzustellen (Schätzung im Bericht 1-9: 2,9 Mio. Euro) über deren Verwendung im Jahresabschluss zu beschließen sein wird. Davon entfallen rechnerisch 5,55 Mio. Euro auf Reste in der Pgr. BuT.</p> | | | |
| <p>Der budgetmäßige Jahresausgleich wurde/wird haushaltsneutral im Rahmen der allgemeinen Ermächtigung der Finanzverwaltung im 13. Monat bzw. 14. Monat 2011 vorgenommen werden.</p> | | | |
| <p>Weitergehende Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben sowie zu den fachlichen Inhalten der Sozialleistungen ergeben sich aus dem Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen.</p> | | | |
| Außerhalb Sozialleistungen: | | | |
| Konsumtive Einnahmen: | | | |
| <p>Ggü. dem Planwert liegen Mehreinnahmen von rd. 2,5 Mio. Euro vor, die i. W. für refinanziertes Personal sowie den Ausgleich der veranschlagten Minderausgaben eingesetzt wurden.</p> | | | |
| Konsumtive Ausgaben: | | | |
| <p>Ggü. dem Planwert liegen rd. 3,7 Mio. Euro gedeckte Mehrausgaben vor. Gründe hierfür sind u. a. Verlagerungen aus dem Personalbereich (APK) sowie nicht veranschlagte Mittel für Tarifeffekte im Bereich der Kindertagesbetreuung.</p> | | | |
| Investitionen: | | | |
| <p>Ggü. dem Planwert liegen gedeckte Mehrausgaben von rd. 2,1 Mio. Euro vor. Diese entstehen i. W. im Bereich der Kindertagesbetreuung durch die Veräußerung von zusätzlichen KiföG-Bundesmitteln (inv. Einnahmen und Ausgaben) sowie im Bereich der Pflege-Investitionen durch höhere Nachfrage nach den gesetzlich geregelten Leistungen.</p> | | | |
| Minderausgaben/Verlustvortrag: | | | |
| <p>Die veranschlagten Minderausgaben Jugend und Soziales wurden vollständig aufgelöst (siehe oben).</p> | | | |
| <p>Über den bestehenden Verlustvortrag Sozialleistungen ist im Jahresabschluss 2011 zu befinden.</p> | | | |
| Finanzierungssaldo PPL 41: | | | |
| <p>Sozialleistungen: im Saldo 10,6 Mio. Euro Verbesserung.</p> | | | |

| | | | |
|--|----------------------|---|----------------|
| Produktplan: Jugend und Soziales | 41 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Sen. Stahmann | Version: 92 | Seite 3 |
| <p>Personal: 1,6 Mio. Euro Verschlechterung (EVM für ref. Personal, Tarifeffekte) Außerhalb Sozialleistungen: im Saldo 2,2 Mio. Euro Verschlechterung (Gründe: siehe oben bei kons. Ausgaben) Zusammenfassung: 6,8 Mio. Euro Verbesserung ggü. 5,5 Mio. Euro im Bericht September.</p> <p>Personaldaten:</p> <p>Für das Jahr 2011 wurden das Personalbudget und die Sparvorgaben im Beschäftigungsvolumen des Produktplans 41 -Jugend und Soziales- an die Ziele des mit der Senatorin für Finanzen abgeschlossenen Kontraktes zum mittelfristigen Abbau des Personalüberhangs angepasst. Der Kontrakt wurde eingehalten, die Ziele wurden erreicht.</p> | | | |

| PRODUKTPLAN 51 Gesundheit | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wurde eingehalten. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wurde ggü. Anschlag um 1,140 Mio. € überschritten. Die Finanzierung erfolgte über PPI-übergreifende Mittelverlagerungen. Der PPI 51 schließt mit einem Überschuss i.H.v. 0,309 Mio. € (u.a. zweckgebundene Reste Personalausgaben) ab.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Überschreitung bei den Personalausgaben in Höhe von 0,76 Mio. Euro wurde im Produktplan durch Mehreinnahmen und konsumtive Minderausgaben ausgeglichen. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 11,1 VZE überschritten. Das Soll der temporären Personalmittel wird um 0,5 VZE überschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 8,12 VZE. Der Personalbestand (inkl. temporäre Personalmittel) hat sich im Jahresverlauf um 11,61 VZE verringert. Die strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 zu erwirtschaften bzw. zu lösen um den Aufbau von Personalüberhängen zu vermeiden. Abhängig vom Ergebnis des erstmaligen Controllings Mitte 2012 werden ggf. personalwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Planwerte wurden im Wesentlichen eingehalten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Gesundheit | 51 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Sen. Jürgens-Pieper | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
|---------------------------------|-----------------------|----------------|-------------------------|-------------|---------------------------|----------------|----------------|-------------|----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | | % | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 13.153 | 12.565 | 588 | 4,7 | 13.153 | 13.153 | 13.154 | 1 | 12.567 |
| investive Einnahmen | 91 | 0 | 91 | 0,0 | 90 | 90 | 91 | 1 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 179 | 46 | 133 | 289,4 | 184 | 184 | 179 | -5 | 46 |
| Gesamteinnahmen | 13.423 | 12.611 | 812 | 6,4 | 13.428 | 13.427 | 13.424 | -3 | 12.613 |
| Personalausgaben | 23.423 | 23.560 | -137 | -0,6 | 23.559 | 23.561 | 23.423 | -138 | 21.150 |
| konsumtive Ausgaben | 14.248 | 14.676 | -428 | -2,9 | 14.352 | 14.351 | 14.247 | -104 | 14.676 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 27.111 | 27.137 | -26 | -0,1 | 27.174 | 27.174 | 27.110 | -64 | 27.136 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 9 | 15 | -6 | -38,7 | 15 | 15 | 9 | -6 | 15 |
| Gesamtausgaben | 64.791 | 65.388 | -597 | -0,9 | 65.100 | 65.101 | 64.789 | -312 | 62.977 |
| Saldo | -51.369 | -52.777 | 1.408 | -2,7 | -51.673 | -51.674 | -51.365 | 309 | -50.364 |

| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvorr. |
|---|-------------------|-------|-------|-------|--------|-----------------------------|---------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 182 | 170 | 158 | 975 | 153 | 0 |
| - investiv | 0 | 5.067 | 2.537 | 2.537 | 12.116 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|--------------|---------------|--|---------------|-------------|-------------------------------------|---------------|-------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 985 | -985 | 17.682 | 17.682 | 0 | 17.682 | 17.682 | 0 |
| Personalverstärkung | 0 | 17 | -17 | 364 | 364 | 0 | 364 | 364 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 1.002 | -1.002 | 18.046 | 18.046 | 0 | 18.046 | 18.046 | 0 |
| Refinanzierte | 0 | -143 | 143 | 3.215 | 3.351 | -136 | 3.215 | 3.351 | -136 |
| Nebentitel | 0 | 696 | -696 | 2.163 | 2.163 | 0 | 2.163 | 2.163 | 0 |
| Insgesamt | 0 | 1.555 | -1.555 | 23.424 | 23.560 | -136 | 23.424 | 23.560 | -136 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -40 | 40 | 133 | 133 | 0 | 133 | 133 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 296,2 | 285,1 | 11,1 | 299,3 | 288,8 | 10,5 | 299,3 | 288,8 | 10,5 |
| Personalverstärkung | 8,8 | 8,3 | 0,5 | 8,1 | 8,3 | -0,2 | 8,1 | 8,3 | -0,2 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 305,0 | 293,4 | 11,6 | 307,4 | 297,1 | 10,3 | 307,4 | 297,1 | 10,3 |
| Refinanzierte | 61,0 | - | - | 59,3 | - | - | 59,3 | - | - |
| Abwesende | 14,7 | - | - | 18,8 | - | - | 18,8 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 6,7 | 22,5 | 6,3 |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 30,1 | 17,5 | 31,2 |
| Frauenquote | 60,9 | 50,0 | 60,8 |
| Teilzeitquote | 41,1 | 35,0 | 40,5 |
| Schwerbehindertenquote | 10,3 | 6,0 | 10,0 |

| | |
|---|---|
| Produktplan: 51 Gesundheit | Controlling 01-13/2011 07.02.2012 |
| Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

| A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele |
|--|
| <p>Krankenhausversorgung</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Zur Sicherstellung der stationären Versorgung hat die Bremische Bürgerschaft ein neues Krankenhausgesetzes für das Land Bremen verabschiedet. Neben einer erhöhten Flexibilität für Krankenhäuser bei der Investitionsplanung stehen abgesicherte Patientenrechte und die Gewährleistung guter Qualität der Bremer Krankenhäuser durch verbindliche Regelungen im Vordergrund. Die über die Haushaltsbeschlüsse zur Verfügung gestellten Krankenhausfördermittel werden über Pauschalen in voller Höhe ausbezahlt.</p> |
| <p>Gesundheitliches Kindeswohl</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Zur Verbesserung des Kindeswohls hat die Bremische Bürgerschaft ein verändertes Obduktionsrecht beschlossen, mit dem insbesondere zum Geschwisterwohl ungeklärte Todesursachen von Kindern unter 6 Jahren aufgeklärt werden können.</p> |
| <p>Psychiatrische Versorgung</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Die Steuerungselemente in Bezug auf Begutachtungsmaßnahmen der Eingliederungshilfe wurden gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der Gesundheit Nord weiterentwickelt. So ist geplant, sobald wie möglich für den Bereich der Leistungen der Eingliederungshilfe für psychisch Kranke und Suchtkranke das bestehende Begutachtungsverfahren im Bereich der Stadtgemeinde Bremen zusammenzuführen und neu zu verorten, um so einheitliche Qualitätsstandards und Bewertungsgrundlagen zu schaffen.</p> |
| <p>Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Die Einführung einer risikoorientierten Kontroll- und Überwachungstätigkeit im Bereich des Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzes wurde weiter vorangetrieben. Anfang 2011 ist die erste Veröffentlichung auf der Grundlage der risikoorientierten Überwachung für den Lebensmittelbereich im Internet erfolgt und inzwischen erfolgreich evaluiert: Die entsprechenden Betriebe haben sich deutlich verbessert. Bremen hatte in 2011 den Vorsitz in der Verbraucherschutzministerkonferenz und setzt sich mit Nachdruck für eine bundesweit einheitliche Veröffentlichung der amtlichen Überwachungsergebnisse von Lebensmittelbetrieben ein. Durch den Neubau einer Grenzkontrollstelle konnte die sich positiv entwickelnde Einfuhr von Lebensmitteln über den Hafenstandort Bremerhaven rechtlich abgesichert werden.</p> |
| <p>Gesundheitswirtschaft</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales hatte in 2010 der Deputation für Arbeit und Gesundheit das Gutachten ‚Zukünftige Perspektiven der Gesundheitswirtschaft im Land Bremen‘ vorgelegt. Das bisherige Engagement des Ressorts wurde durch das Gutachten vom ‚Institut für Arbeit und Technologie‘ bestätigt und empfohlen u. a. das Förderziel ‚Projekt „Wohnen, Alter und Technik für das Land Bremen“ weiterzuentwickeln. Im Jahr 2011 wurde ein weiterer Ideenwettbewerb ausgerufen aus dem zwei weitere Themen zum vorgenannten Projekt ausgewählt wurden. An der Umsetzung des Zieles wird gearbeitet. Ebenso wird das Thema ‚Fachkräftemangel in der Pflege‘ im Land Bremen fokussiert.</p> |



B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|---|------------------|----------|-------------------------|-------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Kontrollen i. d. amtlichen Lebensmittelüberwachung | 6.934 | 7.500 | -566 | -7,5% | 7.500 |
| Planbetten im Land Bremen gesamt | 5.647 | 5.861 | -214 | -3,7% | 5.861 |

| | | | |
|---|----------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Gesundheit | 51 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Sen. Jürgens-Pieper | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten: | | | |
| Der PPL 51 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 309 Tsd. Euro ab. Es handelt sich hier u.a. um zweckgebundene Reste (Personalausgaben). | | | |
| Konsumtive Einnahmen: Die Einnahmen sind ausgeglichen. | | | |
| Konsumtive Ausgaben: Es ergeben sich hier Minderausgaben in Höhe von 104 Tsd. Euro, die überwiegend beim LMTVet entstanden sind. Sie resultieren aus den rückläufigen Untersuchungen im Rahmen der BSE-Tests. | | | |
| Investitionen: Es ergeben sich hier geringe Minderausgaben i.H. von 64 Tsd. Euro, die teilweise zur Deckung noch bestehender Verpflichtungen in 2012 benötigt werden. | | | |
| Einhaltung des Finanzierungssaldos: Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo in Höhe von -50.395 Tsd. Euro wurde um 1.140 Tsd. Euro überschritten und beläuft sich auf -51.535 Tsd. Euro. Die Finanzierung erfolgte über PPL-übergreifende Mittelverlagerungen. | | | |

| PRODUKTPLAN 68 Umwelt, Bau und Verkehr | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|--|------------------------------|
| | | Nicht gefährdet gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u></p> <p>Das Ressort schließt den Haushalt im Saldo mit einem positiven Ergebnis von rd. 19,5 Mio. € ab, im Wesentlichen bedingt durch Mehreinnahmen (rd. 1 Mio. €), konsumtive Minderausgaben von rd. 5,2 Mio. € sowie Minderausgaben bei den Investitionen von rd. 13 Mio. €.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird um rd. 2,6 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u></p> <p>Die Personalausgaben werden eingehalten.</p> <p>Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 1,4 VZE unterschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 36,71 VZE. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 33,6 VZE verringert. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten</p> <p><u>Leistungsdaten</u></p> <p>Die Leistungsdaten wurden durchgehend eingehalten oder überschritten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr | | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | |
|---|--|-----------------|---|-----------------------------------|-----------------|---|------------------------------|----------------|-----------------|
| Verantwortlich: Senator Dr. Lohse | | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | | | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | | HH-Soll | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 39.961 | 38.076 | 1.885 | 5,0 | 38.931 | 38.932 | 39.961 | 1.029 | 38.080 |
| investive Einnahmen | 36.941 | 34.260 | 2.681 | 7,8 | 36.941 | 36.940 | 36.940 | 0 | 34.260 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 6.994 | 3.068 | 3.926 | 128,0 | 6.994 | 6.993 | 6.993 | 0 | 3.068 |
| Gesamteinnahmen | 83.895 | 75.404 | 8.491 | 11,3 | 82.865 | 82.865 | 83.894 | 1.029 | 75.408 |
| Personalausgaben | 50.562 | 50.736 | -174 | -0,3 | 50.736 | 50.734 | 50.561 | -173 | 48.395 |
| konsumtive Ausgaben | 118.003 | 120.672 | -2.669 | -2,2 | 123.104 | 123.103 | 117.901 | -5.202 | 158.497 |
| Zinsausgaben | 373 | 1.367 | -994 | -72,7 | 1.125 | 1.125 | 374 | -751 | 1.367 |
| Tilgungsausgaben | 1.170 | 928 | 242 | 26,0 | 1.170 | 1.170 | 1.170 | 0 | 928 |
| investive Ausgaben | 100.689 | 98.202 | 2.487 | 2,5 | 113.702 | 113.702 | 100.690 | -13.012 | 109.934 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 54.392 | 49.592 | 4.800 | 9,7 | 54.802 | 54.803 | 54.392 | -411 | 32 |
| Gesamtausgaben | 325.189 | 321.497 | 3.692 | 1,2 | 344.639 | 344.637 | 325.088 | -19.549 | 319.153 |
| Saldo | -241.294 | -246.093 | 4.799 | -2,0 | -261.774 | -261.772 | -241.194 | 20.578 | -243.745 |
| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvorr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 1.070 | 12.315 | 11.959 | 10.670 | 194.470 | 0 | 6.490 | | |
| - investiv | 72.904 | 70.419 | 36.237 | 28.571 | 165.340 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 367 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 16 | -16 | 42.683 | 42.706 | -23 | 42.683 | 42.706 | -23 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 16 | -16 | 42.683 | 42.706 | -23 | 42.683 | 42.706 | -23 |
| Refinanzierte | 0 | 355 | -355 | 7.189 | 7.263 | -74 | 7.189 | 7.263 | -74 |
| Nebentitel | 0 | -243 | 243 | 689 | 767 | -78 | 689 | 767 | -78 |
| Insgesamt | 0 | 128 | -128 | 50.561 | 50.736 | -175 | 50.561 | 50.736 | -175 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -237 | 237 | 573 | 573 | 0 | 573 | 573 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 741,2 | 742,6 | -1,4 | 748,0 | 759,4 | -11,4 | 748,0 | 759,4 | -11,4 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 741,2 | 742,6 | -1,4 | 748,0 | 759,4 | -11,4 | 748,0 | 759,4 | -11,4 |
| Refinanzierte | 141,7 | - | - | 143,6 | - | - | 143,6 | - | - |
| Abwesende | 36,3 | - | - | 39,7 | - | - | 39,7 | - | - |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 5,2 | 22,5 | 6,4 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 29,3 | 17,5 | 28,1 | | | | | | |
| Frauenquote | 43,8 | 50,0 | 44,7 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 26,1 | 35,0 | 26,5 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 8,7 | 6,0 | 9,8 | | | | | | |

| | |
|--|-------------------------------|
| Produktplan: 68 | Controlling 01-13/2011 |
| Umwelt, Bau, Verkehr und Europa | 30.12.2011 |
| Verantwortlich: Senator Dr. Lohse | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Abfragen zu den strategischen Leistungszielen werden nur zum 30.06. und 31.12. durchgeführt.

Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV (einschl. SPNV) im Schwerpunkt Einführung der Regio-S-Bahn und Linienverlängerungen der Straßenbahn:

Sachstand/Analyse/Bewertung

Herausragendes Ereignis im SPNV der Region war in 2011 die Einführung der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen mit zum Teil gänzlich neuen Fahrplankonzepten. Zum 12.12.2010 wurden zunächst die Linien Bremen – Oldenburg – Bad Zwischenahn, Bremen – Nordenham sowie Bremerhaven – Bremen – Twistingen auf den neuen Betreiber NordWestBahn GmbH (NWB) umgestellt.

Regio-S-Bahn-Linie 2 (Bremen – Bremerhaven sowie Bremen – Twistingen): Auf diesen beiden Teilstrecken wurden die Fahrzeiten um rund 10% reduziert.

Regio-S-Bahn-Linie 3 (Bremen – Oldenburg – Bad Zwischenahn): Die Fahrzeit gegenüber der heutigen Regionalbahn-Linie verkürzt sich zwischen Bremen und Oldenburg um 4 Minuten. Die große Mehrzahl der Fahrten wird über Oldenburg hinaus bis nach Bad Zwischenahn verlängert. Damit wird die Zahl der Direktfahrten von Bremen nach Bad Zwischenahn mehr als verdoppelt.

Regio-S-Bahn-Linie 4 (Bremen – Nordenham): Hier wird eine vormittägliche Bedienungslücke geschlossen, sowie erstmals am gesamten Wochenende der 1-Stunden-Takt eingeführt. Die Fahrzeit zwischen Bremen und Nordenham verkürzt sich um 5 Minuten (gemittelt Hin- und Rückrichtung).

Die Regio-S-Bahn-Linie 1 (Bremen-Farge – Bremen Hbf – Verden) wurde zum 11.12.2011 in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang wurden die Fahrzeiten um bis zu 20% verkürzt. Zwischen Bremen-Vegesack und Bremen Hauptbahnhof wurde zu den Hauptverkehrszeiten ein 15-Minuten-Takt eingeführt.

In diesem Zusammenhang wurden auch die Bahnhöfe Vegesack, St. Magnus, Mahndorf, Baden, Etelsen und Langwedel umgebaut. Die abschließende Fertigstellung der Maßnahmen erfolgt im Jahr 2012. In einem zweiten Schritt werden die Maßnahmen Föhrenstraße und Hemelingen-Süd realisiert.

Verlängerung Linie 4; Verlängerung Linie 1 Mahndorf; Verlängerung Linie 1 Huchting gleichzeitig mit Linie 8 auf Bremer Gebiet:

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Straßenbahnlinie 1 von der Züricher Straße bis zum Bahnhof-Mahndorf ist im Bau. Die Inbetriebnahme einer Teilstrecke ist für Ende März vorgesehen. Im nächsten Jahr ist der vollständige Anschluss an den Mahndorfer Bahnhof vorgesehen.

Bei der Linie 4 wurden die vorbereitenden Baumaßnahmen im Mai 2011 begonnen. Die Hauptmaßnahmen haben im Dezember 2011 begonnen. Der Bauverlauf erfolgt planmäßig.

Für die Linien 1 und 8 nach Huchting bzw. Weyhe werden zur Zeit verschiedene Realisierungsvarianten untersucht.

| B. Leistungskennzahlen | | | | | |
|---|------------------|-------------|--------------------------|-----|-------------|
| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Anzahl beförderter Personen im VBN (Stk.) | 141.000.000 | 137.400.000 | 3.600.000 | 2,6 | 137.400.000 |
| Empfänger Wohngeldzahlungen (Stk.) | 8.155 | 9.220 | -1.065 | -12 | 9.220 |
| Zu bearbeitende WiN-Anträge bewilligtes Volumen (€) | 1.463.000 | 1.425.000 | 38.000 | 3 | 1.425.000 |
| CO2-Reduktion durch energiepolitische Breitenförderprogramme (to) | 120.231 | 96.000 | 24.231 | 25 | 96.000 |
| Car-Sharing-Nutzer/innen pro 10.000 Einwohner im Land Bremen (Stk.) | 102,00 | 77,75 | 24,25 | 31 | 77,75 |

Anzahl beförderter Personen im VBN:

Die Überschreitung der Planzahlen geht darauf zurück, dass in den letzten Jahren ein stetiger Fahrgastzuwachs zu verzeichnen ist.

Empfänger von Wohngeldzahlungen:

Die Kennzahl errechnet sich aus der Zahl der Wohngeldempfänger und der Lastenzuschussempfänger. Die Zahl der Lastenzuschussempfänger ist aufgrund des Wegfalls der Heizkostenkomponente stärker als die Zahl der Mietzuschussempfänger zurückgegangen. In Bremerhaven sind die Antragszahlen aufgrund des starken Rückgang der sog. Kinderwohngeldfälle kontinuierlich gesunken.

CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro.]:

Die Breitenförderprogramme werden sehr gut angenommen. Die Planwerte basierten auf den Haushaltsanschlagen. Die jetzt ermittelte Kennziffer bildet auch den Einsatz aus der BremWEGG ab.




Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.:

Das CarSharing hat durch verstärkte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, durch vermehrte Nutzung auch im professionellen Bereich und durch eine Haltungsänderung insbesondere bei jungen Menschen deutlich an Zuspruch gewonnen.

| | |
|---|---|
| Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr | Controlling 13/11 09.02.2012 |
| Verantwortlich: Senator Dr. Lohse | Version: 92 Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Konsumtive Einnahmen: Im Vergleich zwischen Jahresist und veranschlagtem Planwert werden die konsumtiven Einnahmen um EUR 1,9 Mio. überschritten. Die Überschreitung ergibt sich aus allen zugeordneten Produktbereichen und betrifft insbesondere erhöhte Entgelte für Werberechte.</p> <p>Gegenüber dem Haushaltssoll ergeben sich im Jahresergebnis Mehreinnahmen von rd. EUR 1 Mio. die auf die vertragsgemäß erhöhten Einnahmen von Entgelten für Werberechte zurückzuführen sind neben Mehr- und Mindereinnahmen über alle Produktbereiche.</p> <p>Investive Einnahmen: Die investiven Einnahmen liegen um EUR 2,7 Mio. über dem veranschlagten Planwert. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Bundesmittel, und Beiträge für Straßenanlagen, die als Einnahmeverfügungsmittel den Ausgaben zufließen.</p> <p>Relevante Verrechnungen / Erstattungen: Die relevanten Verrechnungen / Erstattungen liegen um EUR 3,9 Mio. über dem veranschlagten Planwert. Die Abweichung basiert insbesondere auf Zahlungen des Wirtschaftsressorts für das Programm IWES (Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik) sowie von EFRE-Einnahmen für das Ressort, die im Jahresabschluss zweckgebunden als Deckung des Verlustvortrages EFRE bei SWAH verwendet werden.</p> <p>Personalausgaben: Die Personalausgaben werden im Jahresergebnis eingehalten bzw. um TEUR 173 unterschritten. Mit einem Beschäftigungsvolumen von 748 liegt die Personalstärke des Produktplans unter den Sollvorgaben von 759,4</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Im Vergleich zwischen Jahres-Ist und veranschlagtem Planwert liegen die konsumtiven Ausgaben um EUR 2,7 Mio. unter dem Planwert. Diese ergeben sich i.W. durch geringere Bedarfe für die Entwässerung öffentlicher Verkehrsflächen aufgrund der getrennten Abwassergebühr.</p> <p>Gegenüber dem Haushaltssoll sind Minderausgaben i.H. v. EUR 5,2 Mio. zu verzeichnen. Die Minderausgaben entstehen hauptsächlich dadurch, dass die Ausgaben für Wohngeld niedriger ausgefallen sind, als ursprünglich prognostiziert und dadurch, dass Maßnahmen, insbesondere im Umweltbereich, nicht wie ursprünglich geplant, abgeflossen sind. Die Mittel werden im Rahmen des kameraleen Jahresabschlusses nach 2012 übertragen.</p> <p>Investive Ausgaben: Die investiven Ausgaben liegen mit dem Jahres-Ist um EUR 2,5 Mio. über dem veranschlagtem Planwert. Dies begründet sich durch die Verausgabung von Resten und Mittel von Dritten für das Projekt IWES und den durch laufende Einnahmen und Rücklagen gedeckten Mitteln der Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühr. Dem gegenüber stehen investive Minderausgaben für die Programme WiN und soziale Stadt, die konsumtiv verausgabt werden.</p> <p>Gegenüber dem Haushaltssoll werden investive Minderausgaben i.H. v. EUR 13 Mio. ausgewiesen. Diese ergeben sich durch zeitlich verzögerte Projektverläufe im Verkehrsbereich und durch nicht planmäßig ablaufende Städtebau-Maßnahmen sowie nicht abgeflossene verschiedene Maßnahmen in der Umweltprojektförderung.</p> <p>Zinsausgaben: Die Ausgaben für Zinsen der Wohnraumförderung an den Bund unterschreiten das Haushaltssoll zum Jahresende um TEUR 751.</p> <p>Tilgungsausgaben: Die Ausgaben für Tilgung sind im Jahresergebnis ausgeglichen.</p> <p>Relevante Verrechnungen / Erstattungen: Für die relevanten Verrechnungen / Erstattungen liegt zu Teilen keine Veranschlagung vor. Die Ausgaben betreffen i.W. WiN, Soziale Stadt, Zahlungen für den Investitionspakt sowie den Verlustausgleich BSAG und befinden sich in einem Deckungskreis mit den konsumtiven und investiven Ausgaben.</p> | |

| | |
|---|---|
| Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr | Controlling 13/11 09.02.2012 |
| Verantwortlich: Senator Dr. Lohse | Version: 92 Seite 3 |
| <p>Fazit: Der Saldo Haushalts-Soll - Jahres-Ist beträgt nach Abschluss des 13. Monats EUR -20,6 Mio. Mehreinnahmen von EUR 1 Mio. stehen hierbei Minderausgaben von EUR 19,5 Mio. gegenüber.</p> <p>Finanzierungssaldo: Der Finanzierungssaldo (Anschlag) wird zum Jahresende um EUR 2,4 Mio. unterschritten.</p> | |

| PRODUKTPLAN 71 Wirtschaft | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wurde eingehalten. Das zulässige Finanzierungssaldo des Produktplans Wirtschaft wurde im Saldo in Höhe von rd. 6,1 Mio. € unterschritten. Gegenüber HH-Soll sind zentrale Mehreinnahmen der EU von insg. 9,19 Mio. € entstanden, die ausschließlich von der EFRE-Bescheinigungsbehörde verwaltet werden. Das Ressort beabsichtigt diese Verbesserung der bestehenden Sonderrücklage zuzuführen. Demgegenüber stehen Mindereinnahmen der EU i.H.v. 5,39 Mio. € aus dem EFRE-Programm 2007-2013 aus EFF 2007-2013 i.H.v. 0,67 Mio. €, worüber der bestehende Verlustvortrag erhöht werden soll. Investive Minderausgaben von rd. 20,9 Mio. € sollen der investiven Budgetrücklage zugeführt werden. Davon insgesamt 11,7 Mio. € für Projekte des EFRE 2007-2013. Weitere 9,2 Mio. € für div. Maßnahmen. Nicht verbrauchte konsumtive Mittel (1,07 Mio. €) können als Reste übertragen werden. Die Feststellung erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung des Haushalts- und Finanzausschusses.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Die im 3. Quartalscontrolling erwarteten Mehrausgaben in Höhe von 695 Tsd. Euro wurden durch eine Rücklagenentnahme gedeckt. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 15,3 VZE überschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 5,3 VZE. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 0,4 VZE verringert. Die erhebliche strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 zu erwirtschaften bzw. zu lösen um den Aufbau von Personalüberhängen zu vermeiden. In der haushaltslosen Zeit wird grundsätzlich von einem verstärkten Abbau des Ist-Bestandes ausgegangen. Das Ressort erarbeitet ein Personalkonzept.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele wurden insbesondere bei der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen im Land Bremen erreicht. Das Ressort führt dazu an, dass dieses Ergebnis schwerpunktmäßig zwei Großvorhaben der Windenergiebranche geschuldet ist.</p> | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| Das Ressort wird gebeten, Vorschläge zur Lösung der Zielzahlüberschreitung im Personalbereich zu entwickeln. | | | |

| Produktplan: Wirtschaft | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | |
|---|--|-----------------|---|-----------------------------------|---------------------------------|---|------------------------------|----------------|-----------------|
| Verantwortlich: Senator Günthner | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 5.172 | 4.482 | 690 | 15,4 | 6.300 | 6.262 | 6.277 | 15 | 4.482 |
| investive Einnahmen | 29.366 | 26.176 | 3.190 | 12,2 | 26.961 | 26.961 | 26.961 | 0 | 26.176 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 165 | 0 | 165 | 0,0 | 165 | 165 | 165 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 34.702 | 30.658 | 4.044 | 13,2 | 33.426 | 33.388 | 33.403 | 15 | 30.658 |
| Personalausgaben | 7.085 | 7.093 | -8 | -0,1 | 7.094 | 7.094 | 7.085 | -9 | 5.625 |
| konsumtive Ausgaben | 30.120 | 29.808 | 312 | 1,1 | 31.231 | 31.193 | 30.120 | -1.073 | 29.808 |
| Zinsausgaben | 1.840 | 3.186 | -1.346 | -42,3 | 3.186 | 3.186 | 1.840 | -1.346 | 3.186 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 95.856 | 100.601 | -4.745 | -4,7 | 116.752 | 116.752 | 95.856 | -20.896 | 100.601 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 6.093 | 46 | 6.047 | 13.146,0 | 6.139 | 6.139 | 6.093 | -46 | 46 |
| Gesamtausgaben | 140.994 | 140.734 | 260 | 0,2 | 164.403 | 164.364 | 140.994 | -23.370 | 139.266 |
| Saldo | -106.292 | -110.076 | 3.784 | -3,4 | -130.976 | -130.976 | -107.591 | 23.385 | -108.608 |
| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvotr . | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| - konsumtiv | 8.801 | 11.470 | 5.456 | 3.448 | 4.607 | 393 | 6.161 | | |
| - investiv | 50.027 | 55.090 | 37.694 | 22.035 | 32.357 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 1.582 | 2.383 | 1.634 | 1.226 | 2.088 | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 695 | -695 | 5.566 | 5.574 | -8 | 5.566 | 5.574 | -8 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 695 | -695 | 5.566 | 5.574 | -8 | 5.566 | 5.574 | -8 |
| Refinanzierte | 0 | 144 | -144 | 1.472 | 1.472 | 0 | 1.472 | 1.472 | 0 |
| Nebentitel | 0 | -91 | 91 | 47 | 47 | 0 | 47 | 47 | 0 |
| Insgesamt | 0 | 748 | -748 | 7.085 | 7.093 | -8 | 7.085 | 7.093 | -8 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -99 | 99 | 30 | 30 | 0 | 30 | 30 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 95,5 | 80,2 | 15,3 | 94,9 | 82,7 | 12,2 | 94,9 | 82,7 | 12,2 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 95,5 | 80,2 | 15,3 | 94,9 | 82,7 | 12,2 | 94,9 | 82,7 | 12,2 |
| Refinanzierte | 26,2 | - | - | 25,5 | - | - | 25,5 | - | - |
| Abwesende | 7,7 | - | - | 8,7 | - | - | 8,7 | - | - |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 6,2 | 22,5 | 6,9 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 26,2 | 17,5 | 25,3 | | | | | | |
| Frauenquote | 54,5 | 50,0 | 52,7 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 29,7 | 35,0 | 31,5 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 6,4 | 6,0 | 5,8 | | | | | | |

| | |
|---|-------------------------------|
| Produktplan: 71 | Controlling 01-13/2011 |
| Wirtschaft | |
| Verantwortlich: Senator Günthner | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Innovationsförderung in wachstumsorientierten Zukunftsfeldern (Forschung und Entwicklung; Wissens- u. Technologietransfer; Clusterpolitik) wie Luft- u. Raumfahrt, maritime Wirtschaft, Logistik u.

Energiewirtschaft

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die strategischen Zielvorgaben der Innovationsstrategie wurden mit dem Innovationsprogramm 2020 beschlossen. Für die operative Umsetzung der Unterstützungsmassnahmen der Unternehmen wurden den Gesellschaften WFB und BIS entsprechend Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Luft- und Raumfahrt gilt für Bremen als industrieller Schlüsselsektor und ist dem zufolge im "Masterplan Industrie Bremen" als Leitbranche klassifiziert. Auf dieser Basis wurde die landesseitige Unterstützung dieses Wirtschaftsbereichs hinsichtlich seiner Produkt- und Prozessinnovationen zur Steigerung der standortbezogenen Wettbewerbsfähigkeit in 2011 seitens des Wirtschaftsressorts weiter vorangetrieben. Dies betraf im Luftfahrzeugbau insbesondere das Projekt "BRE-TeC" (Komplexe Vernetzung von Test- und Verifikationsanlagen), das vor allem auch einem der Hauptziele des Masterplans folgt, die regionalen Kooperationsaktivitäten zwischen (Groß-)Industrie, Forschung und KMUs zu verstärken. Auf Seiten der Raumfahrt war die landesseitige Förderung in 2011 schwerpunktmäßig auf die Weiterentwicklung des Bremer Zentrums "CEON" ausgerichtet, um im Zuge der EU-Leitvorhaben "GMES" (Erdbeobachtung) und "Galileo" (Navigation) auf regionaler Ebene die Generierung neuer Satelliten gestützter Produkte und Dienstleistungen vornehmlich in den Bereichen maritime Sicherheit und Umwelt zu forcieren.

Diversifizierung der Unternehmens- u. Branchenstruktur, Festigung des industriellen Bestandes, Stärkung des Dienstleistungsbereichs

Sachstand/Analyse/Bewertung

In diesem Kontext standen in 2011 die im "Masterplan Industrie Bremen" thematisierten Aktivitätsfelder "Profilierung Bremens als Industriestandort" sowie "Sicherung und Stärkung der industriellen Kerne" im Vordergrund. So fanden einerseits die ersten beiden Branchendialoge in den Sektoren Fischwirtschaft / Fischverarbeitung und Maschinenbau unter Einbeziehung von Arbeitnehmervertretern statt. Im Rahmen des zweiten Schwerpunktbereichs wurde vorrangig das sogenannte "Key-Account Management" etabliert. Hierbei handelt es um den Aufbau eines systematischen Dialogs zwischen Unternehmen, Wirtschaftsressort und Wirtschaftsförderung zur Erfassung und Verfolgung der Entwicklungsoptionen standortentscheidender Industrieunternehmen. In 2011 wurden alle identifizierten Unternehmen vom Wirtschaftsressort besucht und ein Monitoring-System zum Nachhalten der Gesprächsergebnisse eingeführt.

Darüber hinaus trugen die vielfältigen landesseitigen Maßnahmen in den Politikfeldern Gewerbeflächen, Technologie, Qualifikation, Umwelt / Energie etc. zur Sicherung und Stärkung der bremischen Industrie maßgeblich bei.

Stabilisierung und Weiterentwicklung der Innenstädte und Stadtteilzentren sowie Stärkung des Tourismus in Bremen und Bremerhaven

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Innenstädte von Bremen und Bremerhaven befinden sich im Wettbewerb mit den Städten sowie den Einkaufszentren im Einzugsgebiet (für Bremen knapp 60 Km mit rd. 1,7 Mio. Einwohnern). Daher gilt es, Kaufkraft in die Städte zu ziehen, wobei die Innenstädte eine herausragende Rolle spielen.

Ein integriertes Marketing für Bremen wird insbesondere von der CityInitiative Bremen Werbung e.V. und dem Standortmarketing der WFB betrieben. Bremen nimmt als zehntgrößte Stadt im Städte ranking - anders als Tourismusstandort mit Platz 10 - als Einkaufsstadt nur Rang 12 ein, was immer noch einen Nahholbedarf zeigt (IMAS 2011). In Bremen ist Vegesack das zweitwichtigste Zentrum ebenfalls mit Kaufkraftzuflüssen aus der Region. Hier betreibt Vegesack Marketing ein integriertes Marketing unter Einbezug der Akteure vor Ort und führt gerade empirische Erhebungen durch, um eine Basis zur Bewertung zukünftiger Aktivitäten zu erhalten. In den Stadtteilzentren zielen die Marketingaktivitäten in erster Linie auf die Bewohner im Stadtteil und dienen dazu, Identifikation zu stiften und Kaufkraft zu halten. Eine Bewertung für die geförderten Stadtteilinitiativen in Bremen ist in Vorbereitung.

Der Tourismus hat sich im Bundesland Bremen zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt und weist mit aktuell über 1,6 Mio. Übernachtungen pro Jahr bisher ein stetiges Wachstum auf. Zusätzlich kamen rund 45 Mio. Tagesbesucher nach Bremen und Bremerhaven. Oberstes Ziel bleibt es, in den kommenden Jahren die Zahl der Ankünfte, der Übernachtungen und der Tagesbesucher weiter zu steigern (Tourismuskonzept für das Land Bremen 2015). Der Anteil der ausländischen Gäste soll hierbei weiter erhöht werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Förderung werden weiterhin in folgenden Bereichen liegen:

- Wissens- und Erlebniswelten vermarkten, weiterentwickeln und ausbauen.
- Bremen und Bremerhaven als Städte am Fluss und am Meer profilieren.

- Großveranstaltungen und Ausstellungen mit nationaler und internationaler Reichweite durchführen.
- Messe-, Kongress- und Tagungswesen ausbauen.
- Nationales und internationales Marketing absichern.
- Kooperationen in der Metropolregion auf- und ausbauen.

In Bremen ziehen in 2011 bedeutende Kulturveranstaltungen („Munch“-Ausstellung in der Kunsthalle, „Farbe am Fluss“ im Museum Weserburg, Vodou-Ausstellung im Überseemuseum) und Fachkongresse (z.B. zur Intensivmedizin, Wissenschaftsforum Chemie oder Deutscher Archivtag) von weither Gäste an. Private Investoren sehen die Entwicklung positiv und eröffnen neue Hotels. Dämpfend wirkt sich für die von der Bustouristik Messe 2008 zur Destination des Jahres prämierten Stadt Bremen die Diskussionen um Umweltzone aus.

Im Bereich der Stärkung des Tourismus in Bremerhaven ist es mit dem eingeleiteten Umbau des Weserstrandbades sowie dem Erweiterungsbau Deutsches Auswandererhaus gelungen einige bestehende Lücken im Bereich der Havenwelten räumlich und inhaltlich zu schließen. Hinzu kommt eine Verbesserung der Parkplatzsituation für Reisebusse. Insgesamt ist eine Zunahme des Engagements privater Investoren in den Havenwelten und angrenzenden Bereichen zu verzeichnen, insbesondere durch die Projektierung neuer Hotelprojekte. Im Bereich des Schaufensters Fischereihafen konnten wesentliche Verbesserungen im Rahmen der EFF-Förderung erreicht werden. Auch hier sind die Voraussetzungen für ein privates Hotelprojekt geschaffen worden.

Verbesserung der wirtschaftlichen Situation Bremerhavens

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation Bremerhavens wurde durch einer Reihe von Projekten vorangetrieben. Hierzu zählen insbesondere der weitere Ausbau des Windenergieclusters Bremerhaven durch die Vorbereitungen für das Offshore-Terminal Bremerhaven als wesentliche Voraussetzung zur Expansion der regionalen Windenergieindustrie. Die landseitige Erschließung wurde im Süden Bremerhavens durch Beginn des Baus der südlichen Umgehung des Gewerbegebietes Luneort, die weitere Flächenerschließung Luneort sowie die Schwerlast geeignete Herrichtung vorhandener Trassen weitergeführt. Zudem konnte eine weitere Erschließung und Arrondierung im Bereich des LogIn Ports erreicht werden. Im Bereich der FuE-Meile wurden weitere Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms II erfolgreich umgesetzt, insbesondere zur stärkeren Fokussierung der Offshore-Windenergiebranche und der Aquakulturforschung. Die Vorbereitungen zum Ausbau des BILB dienen der Stärkung des Technologie- und Wissenstransfer im Bereich der Bremerhavener Lebensmittelindustrie. Im Fischereihafen konnten wesentliche Bereiche der Infrastruktur und Immobilien ertragskraftsteigernd und mit starkem Bezug auf die Fischwirtschaft instandgehalten bzw. saniert und neu vermarktet werden. Insgesamt konnten die wesentlichen strukturpolitischen Ziele mit den skizzierten Maßnahmen erreicht werden.

Verstärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die bremische Wirtschaft und Bremen als Standort insgesamt stehen in der globalisierten Weltwirtschaft in einem nationalen und internationalen Wettbewerb. Die aus der Globalisierung erwachsenden Chancen müssen für den Standort genutzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit Bremens zu verbessern, nachhaltige und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und Bremens Handlungsfähigkeit als eigenständiges Bundesland zu erhalten. Der wirtschaftspolitische Rahmen hierfür wird durch das Strukturkonzept 2015 des Senats gesetzt.

Zur Verstärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit kommt insgesamt ein breites Maßnahmenbündel zum Einsatz. Zu nennen sind hier u.a. die Neuausrichtung der bremischen Wirtschaftsförderung, die Optimierung der Beratungsangebote für bremische Unternehmen, die Konzentration auf die eigenen Stärken in der Innovationspolitik und deren Spiegelung im nationalen und internationalen Standortmarketing, die Förderung außenwirtschaftlicher Aktivitäten kleiner Unternehmen oder die Pflege und der Ausbau bremischer und internationaler Netzwerke.

Die z.T. von unterschiedlichen Institutionen (bremische Beteiligungsgesellschaften, Handelskammer, Handwerkskammer usw.) getragenen Maßnahmen wurden im Jahr 2011 weiter optimiert und aufeinander abgestimmt. Die stetige bzw. leicht steigende Anzahl nationaler und internationaler Unternehmensakquisitionen in den letzten Jahren können als ein Indiz für die positive Wirkung der eingeleiteten Maßnahmen herangezogen werden.

Förderung der Landwirtschaft und Verbraucherberatung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Landwirtschaft befindet sich in einem tiefen Umbruch. Erfolge in der Produktivitätssteigerung stehen u.a. Betriebsaufgaben, Preisdumping sowie ökologische Probleme gegenüber. Die Förderung der Bremischen Landwirtschaft entsprechend den Vorgaben der EU-Kommission stellt einen wichtigen Beitrag zur Einkommenssicherung, zur einzelbetrieblichen Risikoabsicherung gegen extreme Marktpreisschwankungen und zur pauschalen Entlohnung von nicht am Markt honorierten gesellschaftlichen Leistungen dar. Sichergestellt werden eine leistungsfähige Nahrungsmittelproduktion, die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und die ausgewogene Entwicklung der ländlichen Räume.

Das Wirtschaftsleben wird durch die Vielzahl an Produkten, Dienstleistungen, Tarifen und Vertragsbedingungen zunehmend komplexer und unübersichtlicher. Der wirtschaftliche Verbraucherschutz muss durch Information, Beratung und Kontrollmechanismen einen Interessenausgleich zwischen Anbietern und privaten Verbrauchern herstellen. Verbraucherberatung wird in Deutschland nicht von staatlichen Stellen, sondern durch ein Netz von privatrechtlichen Organisationen angeboten. Um die Beratung und Interessenvertretung der Verbraucher im Lande Bremen zu gewährleisten, wird die Beratungstätigkeit auf den Gebieten Verbraucherrecht, Ernährung, Finanzdienstleistungen/Bauen und Energie mit einem Landeszuschuss abgesichert, um eine unabhängige Interessenvertretung und bezahlbare Beratung zu ermöglichen.

| B. Leistungskennzahlen | | | | | |
|--|-----------------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| Kennzahlen | Berichtszeitraum 01-10/2010 | | | | 2011 |
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Neuschaffung von Arbeitsplätzen (Land) | 951 | 770 | 181,00 | 24% | 770 |
| a) Investitionsförderung (GA/LIP) * | 530 | 190 | 340,00 | 179% | 190 |
| b) Existenzgründungen * | 421 | 580 | -159,00 | -27% | 580 |
| Investitionsförd. gesicherte AP (GA/LIP) | 1.573 | 600 | 973,00 | 162% | 600 |
| Erschließung neuer Gew.Flächen (HB) | 11 | 19 | -8,00 | -42% | 19 |
| Vermarktung von Gewerbeflächen (HB) | 32 | 29 | 3,00 | 10% | 29 |
| Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB) | 2.261 | 2.000 | 261,00 | 13% | 2.000 |
| Erschließung neuer Gew.Flächen (BHV) | 10 | 10 | 0,00 | 0% | 10 |
| Vermarktung von Gewerbeflächen (BHV) | 3 | 10 | -7,00 | -70% | 10 |
| Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (BHV) | 74 | 250 | -176,00 | -70% | 250 |
| | | | | | |

Neuschaffung von Arbeitsplätzen Investitionsförderung (GA / LIP):

Überschreitung aufgrund von 2 Großvorhaben der Windenergiebranche, ohne Berücksichtigung dieser Fälle Erfüllung der Planzahlen für die Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

Investitionsförderung gesicherter Arbeitsplätze (GA/LIP)

Der Schwerpunkt der Fördermaßnahmen lag auf der Sicherung von Arbeitsplätzen, zusätzlich sind 2 Großinvestitionen aus dem Bereich der Windenergiebranche zu berücksichtigen.

Existenzgründungen:

Das Gründungsgeschehen bewegt sich antizyklisch zur Konjunktur und zum Arbeitsmarkt. Die derzeit positive Entwicklung am Arbeitsmarkt und der daraus momentan leichtere Sprung in ein abhängiges Arbeitsverhältnis reduzierten die Gründungszahlen für 2011. Ferner sind die niedrigen Gründungszahlen Folge einer restriktiveren Handhabung der Förderinstrumente der Agenturen für Arbeit bei Existenzgründungen.

Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB):

Bedingt durch fehlendes Planungsrecht in der Überseestadt sowie aufgrund von zwischenzeitlich notwendig gewordenen Planungsänderungsverfahren bei bereits beschlossenen Bebauungsplänen hat die Gesamterschließungsleistung für das Jahr 2011 lediglich ca. 10,8 ha betragen.

Vermarktung von Gewerbeflächen (HB):

Im 4. Quartal konnte die Vermarktungsleistung aufgrund von einer Reihe von Abschlüssen langer Verhandlungen erfreulich gesteigert werden.

Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB):

In Abhängigkeit zur sich positiv entwickelten Vermarktungsleistung konnte sich die Zahl der Arbeitsplätze ebenfalls steigern.

Vermarktung von Gewerbeflächen (BHV):

Die Planzahlen aus 2009 wurden durch aktuelle Entwicklung (Auswirkung der Wirtschaftskrise) nicht erreicht.

Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (BHV):

Die Planzahlen aus 2009 wurden durch aktuelle Entwicklung (Auswirkung der Wirtschaftskrise) nicht erreicht.

| | | | |
|--|-------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Wirtschaft | 71 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Kamerale Finanzdaten | | | |
| Ist-Planabweichungen: | | | |
| Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). | | | |
| Bei den konsumtiven und investiven Einnahmen führen insbesondere Mehreinnahmen bei den EU-Programmen sowie für die BID-Innovationsbereiche zu einem höheren Ist. | | | |
| Aufgrund von Mehreinnahmen für die Innovationsbereiche Bremens wurden entsprechende konsumtive Mehrausgaben getätigt. | | | |
| Die veranschlagten Zinsausgaben wurden nicht in voller Höhe benötigt. | | | |
| Bei den investiven Ausgaben führen mehrere Mittelbereitstellungen für andere Ressorts zu einer geringeren Liquidität und sich daraus ergebenden Minderausgaben. | | | |
| Die Verrechnungen beinhalten überwiegend an andere Ressorts weitergeleitete Mehreinnahmen der EU-Programme EFRE 2007-2013 und URBAN II. | | | |
| Erläuterungen zum Bereich 'Jahresplanung 2011' (endgültiger Haushaltsabschluss) | | | |
| Konsumtive und investive Einnahmen: | | | |
| Neben den Einnahmen zum EU-Programm EFRE für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt. | | | |
| Entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen bei dem EU-Programm gleichen sich innerhalb der Laufzeit des Programms aus. Die Mehr- bzw. Mindereinnahmen werden im Haushalt des Bereiches Wirtschaft bzw. den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen des Jahresabschlusses als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht und werden daher im Finanzierungssaldo nicht berücksichtigt. | | | |
| Im einzelnen sind folgende Mehr- bzw. Mindereinnahmen bei dem EU-Programm EFRE entstanden: | | | |
| Mindereinnahmen Bereich Wirtschaft: 5,35 Mio. Euro (inv.), | | | |
| Mindereinnahmen Bereich Arbeit: 1,07 Mio. Euro (kons.), | | | |
| Mehreinnahmen Ressort Bildung und Wissenschaft: 1,46 Mio. Euro (kons.), | | | |
| Mindereinnahmen Ressort Bildung und Wissenschaft: 0,76 Mio. Euro (inv.) | | | |
| Mehreinnahmen Ressort Umwelt, Bau und Verkehr: 1,62 Mio. Euro (inv.), | | | |
| Mindereinnahmen EFRE-Mittel für Bremerhaven: 0,04 Mio. Euro (kons.), | | | |
| Mehreinnahmen EFRE-Mittel der Bescheinigungsbehörde: 9,19 Mio. Euro (inv.). | | | |
| Die EU-Einnahmen für das Fischereiprogramm EFF sind nicht in voller Höhe eingegangen (-0,67 Mio. Euro). | | | |
| Bei dem EU-Programm URBAN II sind Mehreinnahmen i.H.v. 0,5 Mio. Euro aufgrund der Schlussabrechnung des Programms eingegangen. Sie wurden an den Bereich Arbeit und an Bremerhaven weitergeleitet. | | | |
| Konsumtive und investive Ausgaben: | | | |
| Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist ergibt sich vor allem aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo. Insbesondere stehen Rücklagen aus Vorjahren, die zwar sollerhöhend gebucht sind, nicht als zusätzliche liquide Haushaltsmittel zur Verfügung. | | | |
| Verrechnungen: | | | |
| Bei Projekten mit einer Gemeinschaftsfinanzierung durch mehrere Ressorts werden die benötigten Mittel zu Lasten der Ausgabeanschlüsse als Verrechnung gebucht. Dies kann bei der Aufstellung der Haushalte grundsätzlich nicht berücksichtigt werden. | | | |
| Weiterhin sind Zahlungen an andere Ressorts aus Mehreinnahmen bei den Programmen EFRE 2007-2013 und URBAN II enthalten ('Durchleitung von EU-Mitteln'). | | | |
| Produktplanbezogener Finanzierungssaldo: | | | |
| Der negative Finanzierungssaldo i. H. v. 108,6 Mio. Euro wurde im Umfang von insgesamt 7,1 Mio. Euro unterschritten: | | | |

| | | | |
|---|-------------------------|---|----------------|
| Produktplan: Wirtschaft | 71 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Senator Günthner | Version: 92 | Seite 3 |
| <p>Die Minderausgaben resultieren im Umfang von rd. 6,1 Mio. Euro aus Zahlungen an andere Ressorts, die im Wege der Verrechnung geleistet wurden.</p> <p>Weiterhin ist die Unterschreitung i. H. v. 0,9 Mio. Euro darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der investiven Eckwerte Mittel für die Sanierung der Justizvollzugsanstalt (Produktplan Justiz) im Wege der Nachbewilligung bereit gestellt wurden.</p> <p>In Höhe von 1,0 Mio. Euro wurden dem Senator für Bildung und Wissenschaft Mittel für das Projekt 'MeVis Research' zur Verfügung gestellt.</p> <p>Für Personalmehrausgaben wurden Mittel der allgemeinen Budgetrücklage i.H.v. 1,0 Mio. Euro entnommen, die Abdeckung dafür erfolgte durch investive Minderausgaben.</p> <p>Weitere Mittel i.H.v. 0,3 Mio. Euro wurden für Mehrausgaben anderer Ressorts eingespart.</p> <p>Dem gegenüber wurden Mehrausgaben in Höhe von 2,2 Mio. Euro über den Finanzierungssaldo hinaus geleistet.</p> <p>Es handelt sich insbesondere um zusätzliche Mittel, die das Wirtschaftsressort vom Ressort Bildung und Wissenschaft für Zahlungen an die Jacobs University Bremen erhalten hat (1,1 Mio. Euro).</p> <p>Eine Erhöhung um 0,3 Mio. Euro ergibt sich aus der Weiterleitung von Mehreinnahmen des EU-Programms URBAN II an Bremerhaven.</p> <p>Aufgrund der Einrichtung der Innovationsbereiche 'Ostertorsteinweg/Vor dem Steintor' und 'Ansgarikirchhof' wurden Mehrausgaben aus der Vereinnahmung von Mehreinnahmen i.H.v. 0,3 Mio. Euro geleistet.</p> <p>Mehrausgaben für Abwassergebühren i.H.v. 0,2 Mio. Euro wurden vom Ressort Bau und Umwelt bereitgestellt.</p> <p>Weitere Ausgaben i.H.v. 0,3 Mio. Euro wurden durch Minderausgaben bei anderen Ressorts ausgeglichen.</p> <p>Verlustvortrag:</p> <p>Der Verlustvortrag hat sich in den Vorjahren aus nicht realisierten Einnahmen bei den EU-Einnahmen ergeben. Ein Ausgleich erfolgt im Rahmen der Programmlaufzeit.</p> <p>Bei den EU-Programmen EFRE 2007-2013 (Teil Wirtschaft und Bremerhaven) und Europäischer Fischereifonds EFF sind 2011 Mindereinnahmen von insgesamt 6,057 Mio. Euro. entstanden. Der bestehende Verlustvortrag i.H.v. 6,161 Mio. Euro erhöht sich entsprechend.</p> | | | |




| PRODUKTPLAN 81 Häfen | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wurde eingehalten. Der zulässige Finanzierungssaldo wurde eingehalten. Die Abrechnung des Produktplanhaushaltes Häfen ergibt eine Unterschreitung (einschl. ppl-übergreifende Verlagerung von 10,0 Mio. Euro zugunsten PPL 92) des Finanzierungssaldos von insgesamt 6,7 Mio. Euro. Das Ressort plant - vorbehaltlich der Zustimmung des Haushalts- -und Finanzausschusses - nach Streichung von nicht Reste- bzw. Rücklage fähiger Mittel rd. 6,36 Mio. Euro zu übertragen. Davon sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4,43 Mio. Euro der allgemeinen investiven Budgetrücklage (davon 4,0 Mio. Euro Anpassungsmaßn. Mittelweser) zugeführt werden; ▪ 0,76 Mio. Euro der Sonderrücklage Deichschutz Bremerhaven und ▪ 1,17 Mio. Euro sollen als konsumtive Reste übertragen werden. <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Die im 3. Quartalscontrolling erwarteten Mehrausgaben in Höhe von 0,28 Mio. Euro wurden durch eine Rücklagenentnahme gedeckt. Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 1,2 VZE überschritten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 5,3 VZE. Der Personalbestand hat sich im Jahresverlauf um 4,18 VZE verringert. Die strukturelle Überschreitung der Zielzahl am Jahresende ist im Haushaltsjahr 2012 zusätzlich zum PEP 2012 zu erwirtschaften bzw. zu lösen um den Aufbau von Personalüberhängen zu vermeiden. In der haushaltslosen Zeit wird grundsätzlich von einem verstärkten Abbau des Ist-Bestandes ausgegangen. Abhängig vom Ergebnis des erstmaligen Controllings Mitte 2012 werden ggf. personalwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele können als erreicht angesehen werden. Der Planwert beim Hafenumschlag in Bremen konnte nach Abklingen der Wirtschaftskrise noch nicht erreicht werden, demgegenüber wurde der Wert Bremerhavens gegenüber Planwert deutlich überschritten. Im Saldo bedeutet das eine Verbesserung beim Hafenumschlag Bremen/Bremerhaven gegenüber Plan von 1,6 Prozentpunkte.</p> | | |

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 13 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 20, 17.02.2012 |

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Budget wurde eingehalten. Kein Handlungsbedarf.
Der Bereich wurde 2011 zum Personalüberhangbereich erklärt. Über das vom Häfenressort angekündigt Konzept zum sukzessive Abbau besteht eine Berichtspflicht, die weiter begleitet werden sollte.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 81 Häfen | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | |
|---|--|-----------------|---|-----------------------------------|---------------------------------|---|------------------------------|---------------|-----------------|
| Verantwortlich: Senator Günthner | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
|  | | |  | | |  | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 2.804 | 2.096 | 708 | 33,8 | 2.961 | 2.767 | 2.804 | 37 | 2.096 |
| investive Einnahmen | 10.737 | 10.737 | 0 | 0,0 | 10.737 | 10.737 | 10.737 | 0 | 10.737 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 13.541 | 12.833 | 708 | 5,5 | 13.698 | 13.504 | 13.541 | 37 | 12.833 |
| Personalausgaben | 7.710 | 8.099 | -389 | -4,8 | 8.099 | 8.098 | 7.710 | -388 | 6.947 |
| konsumtive Ausgaben | 3.952 | 3.436 | 516 | 15,0 | 5.647 | 5.455 | 3.952 | -1.503 | 3.436 |
| Zinsausgaben | 20.995 | 21.408 | -413 | -1,9 | 21.408 | 21.408 | 20.995 | -413 | 21.408 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 86.601 | 97.470 | -10.869 | -11,2 | 91.032 | 91.032 | 86.602 | -4.430 | 97.470 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 79 | 19 | 60 | 316,8 | 79 | 79 | 79 | 0 | 19 |
| Gesamtausgaben | 119.337 | 130.432 | -11.095 | -8,5 | 126.266 | 126.072 | 119.338 | -6.734 | 129.280 |
| Saldo | -105.797 | -117.599 | 11.802 | -10,0 | -112.568 | -112.568 | -105.797 | 6.771 | -116.447 |
| Verpflichtungs- ermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrück- lagenbestand | Stand des Verlustvorr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | 2.634 | 0 | | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 25 | 0 | 0 | | | | |
| - investiv | 102 | 39.087 | 29.324 | 27.839 | 519.975 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 1.589 | 18.647 | 18.126 | 16.940 | 115.267 | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 189 | -189 | 6.420 | 6.421 | -1 | 6.420 | 6.421 | -1 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 189 | -189 | 6.420 | 6.421 | -1 | 6.420 | 6.421 | -1 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 643 | 1.003 | -360 | 643 | 1.003 | -360 |
| Nebentitel | 0 | 551 | -551 | 647 | 675 | -28 | 647 | 675 | -28 |
| Insgesamt | 0 | 740 | -740 | 7.710 | 8.099 | -389 | 7.710 | 8.099 | -389 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | 73 | -73 | 185 | 185 | 0 | 185 | 185 | 0 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 111,2 | 110,0 | 1,2 | 112,3 | 112,4 | -0,1 | 112,3 | 112,4 | -0,1 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 111,2 | 110,0 | 1,2 | 112,3 | 112,4 | -0,1 | 112,3 | 112,4 | -0,1 |
| Refinanzierte | 11,5 | - | - | 11,5 | - | - | 11,5 | - | - |
| Abwesende | 7,0 | - | - | 6,5 | - | - | 6,5 | - | - |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | 3,7 | 22,5 | 5,1 | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | 30,7 | 17,5 | 28,3 | | | | | | |
| Frauenquote | 22,6 | 50,0 | 21,7 | | | | | | |
| Teilzeitquote | 13,1 | 35,0 | 12,3 | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 10,5 | 6,0 | 11,0 | | | | | | |

| | |
|---|-------------------------------|
| Produktplan: 81 Häfen | Controlling 01-13/2011 |
| Verantwortlich: Senator Günthner | Seite 1a |




2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

| A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele | | | | | |
|--|-----------------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| <p>Erfüllung des staatlichen Auftrags, einen reibungslosen Hafenbetrieb zu gewährleisten.</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Durch die bedarfsgerechte Unterhaltung und Modernisierung der Hafeninfrastuktur und die Sicherstellung der vorgegebenen Solltiefen in den Hafenbecken und Liegewannen wurde ein reibungsloser Hafenbetrieb sichergestellt.</p> | | | | | |
| <p>Neubau und Modernisierung von Anlagen mit dem Ziel, den weltweiten Güterverkehr zu sichern und schnellen Umschlag und weitergehende Distribution marktorientiert anzubieten.</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Die Wettbewerbsfähigkeit der bremischen Häfen wird bzw. wurde durch den Neubau der Kaiserschleuse, die Schaffung von zusätzlichen Schlepperliegeplätzen in Bremerhaven und die Optimierung der nautischen Durchfahrt im Hafen A des Bremer Industriehafens gesichert. Außerdem werden neben der Erneuerung des Bahnfunks auch die Hafenbahngleise im Bahnhof Kaiserhafen an die dynamische Entwicklung der Zugverkehre angepasst.</p> | | | | | |
| <p>Den Strukturwandel so effizient zu gestalten, dass sich das Land als zentraler Standort einer grenzüberschreitenden international nachgefragten Seehafen- und Logistikregion behauptet und entwickelt.</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Durch die genannten Maßnahmen sowie vor allem durch die Ertüchtigung bestehender Hafenanlagen für den Umschlag von Offshore-Anlagen bzw. deren Komponenten in Bremerhaven sowie die Schaffung marktgerechter Wassertiefen und die Fortführung der Arbeiten zur Beseitigung von Engstellen im Industriehafen Bremen wird auf aktuelle und zukünftige Bedarfe der Hafenkunden reagiert und die bremischen Häfen zukunftsorientiert als Seehafen- und Logistikstandort entwickelt.</p> | | | | | |
| <p>Integrierter Bewirtschaftungsplan Weser</p> <p>Sachstand/Analyse/Bewertung Das Weserästuar ist intensiv wirtschaftlich genutzt, wobei hier die Schifffahrt und der Umschlag in den Bremischen Häfen eine herausragende Rolle spielen. Gleichzeitig ist das Ästuar von besonderer ökologischer Bedeutung. Diese Erfordernisse ziehen Konflikte mit den vorgenannten Nutzungen nach sich, die durch das Instrumentarium des Integrierten Bewirtschaftungsplanes einvernehmlich gelöst werden sollen.</p> | | | | | |
| B. Leistungskennzahlen | | | | | |
| Kennzahlen | Berichtszeitraum 01-12/2011 | | | | 2011 |
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Hafenumschlag in Bremen | 13.100 | 16.600 | -3.500 | -21% | 16.600 |
| Hafenumschlag in Bremerhaven | 67.864 | 63.100 | 4.764 | 8% | 63.100 |
| Containerumschlag in Bremerhaven | 5.725 | 5.800 | -75 | -1% | 5.800 |
| Einnahmen aus Raumgebühren | 28.479 | 23.875 | 4.604 | 19% | 23.175 |
| | | | | | |
| * bei Einheit "%" in Prozentpunkten | | | | | |
| <p>Hafen- und Containerumschlag: Nach Abklingen der Wirtschaftskrise konnte der Planwert in Bremen (Stadt) noch nicht wieder erreicht werden.</p> <p>Einnahmen aus Raumgebühren: Nach Abklingen der Wirtschaftskrise laufen wieder mehr Schiffe die bremischen Häfen an, dadurch erhöhen sich auch die Einnahmen aus Raumgebühren.</p> | | | | | |

| | |
|---|--|
| Produktplan: 81 Häfen | Controlling 13/11 09.02.2012 |
| Verantwortlich: Senator Günthner | Version: 92 Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>Ist-Planabweichungen:</p> <p>Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht).</p> <p>Bei den konsumtiven Einnahmen ergeben sich die Mehreinnahmen insbesondere bei den Deichbeträgen für den Deichschutz in Bremerhaven.</p> <p>Die konsumtiven Mehrausgaben resultieren aus einer Erhöhung der Zahlungen für das Sondervermögen Fischereihafen.</p> <p>Die investiven Ausgaben liegen insbesondere aufgrund eines Liquiditätstausches zugunsten des PPI 92 i.H.v. 10 Mio. Euro unter dem Planwert. Außerdem sind Mittel des Sondervermögens Hafen reduziert worden und nicht zur Auszahlung gekommen.</p> <p>Erläuterungen zum Bereich 'Jahresplanung 2011' (endgültiger Haushaltsabschluss)</p> <p>Konsumtive Ausgaben:</p> <p>Die Minderausgaben bestehen aus den nicht verbrauchten Haushaltsresten des Jahres 2010 sowie nicht verausgabten Mitteln für Deichschutzmaßnahmen in Bremerhaven i.H.v. 0,756 Mio. Euro. Letztere sollen der Sonderrücklage 'Deichschutz Bremerhaven' zugeführt werden.</p> <p>Investive Ausgaben:</p> <p>Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist ergibt sich aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo. Es handelt sich um die Rücklagen, die im Haushaltsvollzug nicht über die Anschläge hinaus zur Verfügung stehen.</p> <p>Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:</p> <p>Der negative Finanzierungssaldo i.H.v. 116,4 Mio. Euro wird im Umfang von 10,7 Mio. Euro unterschritten, davon i.H.v. 10,0 Mio. Euro wegen des Liquiditätstausches zugunsten PPI 92, aufgrund von Minderausgaben für den Deichschutz in Bremerhaven i.H.v. 0,76 Mio. Euro sowie durch Zahlungen aus Verrechnungen (0,1 Mio. Euro).</p> <p>Dem gegenüber stehen Mehrausgaben für Abwassergebühren i. H. v. 0,11 Mio. Euro, die das Ressort Bau und Umwelt zur Verfügung gestellt hat.</p> | |

| PRODUKTPLAN 91 Finanzen/Personal | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Jahresergebnis 2011 weist für den PPL 91 eine rechnerische Haushaltsverbesserung i.H.v. rd. 3,5 Mio. € aus. Der zulässige Finanzierungssaldo (-79,8 Mio. €) wurde um rd. 2,4 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden eingehalten. Von den Minderausgaben in Höhe von 1,31 Mio. Euro sollen 0,536 Mio. Euro gestrichen und 0,778 Mio. Euro als Rest übertragen werden. Damit wird entsprechend des Senatsbeschlusses vom 23.11.2010 über die Verwendung von nicht übertragbaren Personalminderausgaben in den Kontraktbereichen verfahren.</p> <p>Die Personalzielzahl wird zum Jahresende um 15,2 VZE unterschritten. Das Soll der temporären Personalmittel wird eingehalten. Das zu erbringende PEP im Jahr 2011 beträgt 32,74 VZE. Der Personalbestand (inkl. temporäre Personalmittel) hat sich im Jahresverlauf um 45,75 VZE verringert. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsziele wurden weitestgehend erreicht.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 91 Finanzen / Personal | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | | |
|---|--|----------------|---|-----------------------------------|---------------------------------|---|------------------------------|----------------|----------------|--|
| Verantwortlich: Senatorin Linnert | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | | |
|  | | |  | | |  | | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 16.970 | 9.906 | 7.064 | 71,3 | 15.829 | 15.829 | 16.969 | 1.140 | 9.906 | |
| investive Einnahmen | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| relevante Verrech./Erstatt. | 10 | 0 | 10 | 0,0 | 10 | 10 | 10 | 0 | 0 | |
| Gesamteinnahmen | 16.980 | 9.906 | 7.074 | 71,4 | 15.839 | 15.839 | 16.979 | 1.140 | 9.906 | |
| Personalausgaben | 73.280 | 74.595 | -1.315 | -1,8 | 74.594 | 74.593 | 73.279 | -1.314 | 71.284 | |
| konsumtive Ausgaben | 20.440 | 16.039 | 4.401 | 27,4 | 21.402 | 21.401 | 20.440 | -961 | 16.039 | |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| investive Ausgaben | 672 | 507 | 165 | 32,6 | 754 | 754 | 674 | -80 | 508 | |
| relevante Verrech./Erstatt. | 115 | 15 | 100 | 665,3 | 118 | 119 | 115 | -4 | 15 | |
| Gesamtausgaben | 94.507 | 91.156 | 3.351 | 3,7 | 96.869 | 96.867 | 94.508 | -2.359 | 87.846 | |
| Saldo | -77.527 | -81.250 | 3.723 | -4,6 | -81.029 | -81.028 | -77.529 | 3.499 | -77.940 | |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvortr. | | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | | |
| | - konsumtiv | 0 | 430 | 0 | 0 | 0 | 1.592 | 0 | | |
| - investiv | 0 | 83 | 83 | 83 | 747 | | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | -151 | 151 | 55.998 | 56.279 | -281 | 55.998 | 56.279 | -281 | |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 59 | 59 | 0 | 59 | 59 | 0 | |
| Ausbildung | 0 | -930 | 930 | 8.361 | 8.361 | 0 | 8.361 | 8.361 | 0 | |
| Zwischensumme | 0 | -1.081 | 1.081 | 64.418 | 64.699 | -281 | 64.418 | 64.699 | -281 | |
| Refinanzierte | 0 | -1.995 | 1.995 | 5.854 | 6.738 | -884 | 5.854 | 6.738 | -884 | |
| Nebentitel | 0 | -400 | 400 | 3.009 | 3.158 | -149 | 3.009 | 3.158 | -149 | |
| Insgesamt | 0 | -3.476 | 3.476 | 73.281 | 74.595 | -1.314 | 73.281 | 74.595 | -1.314 | |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -256 | 256 | 2.410 | 2.410 | 0 | 2.410 | 2.410 | 0 | |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | | |
| Kernbereich | 1.212,8 | 1.228,0 | -15,2 | 1.235,1 | 1.242,3 | -7,2 | 1.235,1 | 1.242,3 | -7,2 | |
| Personalverstärkung | 1,0 | 1,0 | 0,0 | 1,8 | 1,0 | 0,8 | 1,8 | 1,0 | 0,8 | |
| Ausbildung | 654,3 | 595,2 | 59,1 | 582,5 | 594,3 | -11,8 | 582,5 | 594,3 | -11,8 | |
| Zusammen | 1.868,1 | 1.824,2 | 43,9 | 1.819,4 | 1.837,6 | -18,2 | 1.819,4 | 1.837,6 | -18,2 | |
| Refinanzierte | 116,1 | - | - | 117,1 | - | - | 117,1 | - | - | |
| Abwesende | 69,9 | - | - | 68,1 | - | - | 68,1 | - | - | |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | | | | | | | |
| | Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | % | | | | | | |
| | Verwaltungspersonalquote | 0,0 | 4,8 | 0,0 | | | | | | |
| | Beschäftigte bis 35 Jahre | 8,8 | 22,5 | 9,9 | | | | | | |
| | Beschäftigte über 55 Jahre | 30,5 | 17,5 | 28,5 | | | | | | |
| Frauenquote | 54,3 | 50,0 | 54,0 | | | | | | | |
| Teilzeitquote | 30,7 | 35,0 | 31,2 | | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | 11,7 | 6,0 | 13,9 | | | | | | | |

| | |
|--|-------------------------------|
| Produktplan: 91 | Controlling 01-13/2011 |
| Finanzen / Personal | 02.02.2012 |
| Verantwortlich: Frau Senatorin Linnert | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Erstellung eines doppischen Jahresabschlusses zum 31.12.2010 in Ergänzung zur kameralen Haushaltsrechnung

Sachstand/Analyse/Bewertung (einschl. ggf. erforderlicher Steuerungsmaßnahmen)

Der erste doppische Jahresabschluss wurde fristgerecht gemeinsam mit der Haushaltsrechnung am 13. Dezember 2011 dem Bremer Senat vorgelegt. In einem ersten Schritt zu Konsolidierung wurden die Rahmenbedingungen für eine zukünftige Einbeziehung der Daten Bremerhavens analysiert. Im Jahr 2012 soll ein Konsolidierungskonzept zur schrittweisen Einbindung der ausgegliederten Einheiten in den doppischen Jahresabschluss erarbeitet werden.

Sicherstellung der Personalhaushalte

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Einhaltung der Personalhaushalte wird über das Produktbereichscontrolling sichergestellt. Dabei werden die Ressorts auf Risiken hingewiesen und ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Neuordnung der Aufgaben im Bereich der Aus- und Fortbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Bedingt durch die Neustrukturierung im Ressort Soziales und der teilweisen Zusammenlegung von Bereichen des Amtes für Soziale Dienste und der senatorischen Dienststelle ist eine Integration der fachspezifischen Fortbildung vom Amt für Soziale Dienste derzeit nicht vorgesehen. Eine neuerliche Prüfung, ob durch die Integration entsprechende Synergieeffekte erzielt werden können, ist erforderlich. Zu dem Bereich Ausbildung gibt es keinen neuen Sachstand..

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
|--------------------------------------|----------|------------------|---------------------|--------------------------|--------|---------------------|
| | | IST (Tsd. EUR) | Planwert (Tsd. EUR) | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert (Tsd. EUR) |
| | | | | abs. (Tsd. EUR) | % | |
| Geplanter Primärsaldo** | [Tsd. €] | -124.196 | -464.045 | 339.849 | -73,2% | -464.045 |
| Finanzierungssaldo** | [Tsd. €] | -697.385 | -1.086.660 | 389.275 | -35,8% | -1.086.660 |
| Geplante Primärausgaben** | [Tsd. €] | 3.733.096 | 3.653.209 | 79.887 | 2,2% | 3.653.209 |
| Steuerklärungs-Eingang Est-Vorjahr * | [%] | 77,4% | 79 | -1,60 | -2,0% | 79 |
| Veranlagungsstand Est-Vorjahr * *** | [%] | 62,0% | 71 | -9,00 | -12,7% | 71 |
| | | | | 0 | | |
| | | | | 0 | | |
| | | | | 0 | | |
| | | | | 0 | | |
| | | | | 0 | | |

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten **bereinigt um die Konsolidierungshilfen *** Erläuterung siehe Planblatt Seite 2

| | | |
|---|---|----------------|
| Produktplan: 91 Finanzen / Personal | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: Senatorin Linnert | Version: 92 | Seite 2 |
| <p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten Die Steigerung der konsumtiven Einnahmen (rd. 7,1 Mio. Euro) gegenüber dem Haushaltsanschlag ist überwiegend auf zweckgebundene Einnahmen zurückzuführen, die als Einnahmeverfügungsmittel der Deckung entsprechender Ausgaben dienen. Der zusätzliche Mittelbedarf bei den konsumtiven Sachausgaben konnte durch Einnahmeverfügungsmittel und Mittelumschichtungen innerhalb des PPL 91 gedeckt werden. Die verbliebenen Reste bei den konsumtiven und investiven Sachausgaben sollen zur finanziellen Absicherung begonnener Maßnahmen verwendet werden.</p> <p>3.2 Personaldaten Nach dem Controlling-Bericht wird die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) um 7,2 Vollzeitkräfte (VK) unterschritten.</p> <p>3.3 Finanzierungssaldo Der Finanzierungssaldo erhöht sich nach diversen Mittelverlagerungen von -77,9 Mio. Euro auf -79,8 Mio. Euro und wird eingehalten.</p> <p>Für die Analyse und Bewertung des Strategischen Leistungsziels "Sanierung der bremischen Haushalte" sind die Kennzahlen "geplanter Primärsaldo", "Finanzierungssaldo" und "geplante Primärausgaben" heranzuziehen. Die Primärausgaben verzeichneten 2011 eine Planwertüberschreitung von fast 80 Mio. EUR. Einem Großteil dieser Mehrausgaben stehen dabei überplanmäßige Einnahmen gegenüber. Aufgrund eines unerwartet schnellen Aufholprozesses bei den steuerabhängigen Einnahmen nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009/10 - und den damit verbundenen Mehreinnahmen von 337 Mio. EUR ggü. Anschlag - erreichte das Land und die Stadtgemeinde Bremen einen um 340 Mio. EUR besseren Primärsaldo als geplant. Überplanmäßige Einnahmen im übrigen konsumtiven und investiven Bereich kompensierten dabei die überplanmäßigen Primärausgaben. Noch höher als beim Primärsaldo fiel mit 389 Mio. EUR die positive Planwertabweichung beim Finanzierungssaldo aus. Neben den beim Primärsaldo erwähnten Effekten profitierten die bremischen Haushalte von den sehr guten Kapitalmarktkonditionen, die um das aktuell günstige Zinsniveau auch für die nächsten Jahre zu nutzen - zu unterplanmäßigen Zinsausgaben von 48 Mio. EUR führten.</p> <p>Die (vergleichsweise) geringe Erledigungsquote bei der Einkommensteuer für das Vorjahr ist im Wesentlichen auf diverse Mehrarbeiten ab diesem Jahr zurückzuführen. Neben Gesetzes- und Vordruckänderungen ergibt sich ein Arbeitszuwachs insbesondere dadurch, dass die bisher von Meldebehörden durchgeführten Änderungen bei Steuerklassen etc. im Rahmen des Verfahrens ELStAM jetzt von den Finanzämtern vorzunehmen sind. Sowohl die Versendung der sog. ELStAM-Schreiben als auch die (weitere) Verschiebung des Verfahrens führten zu Rückfragen der Steuerbürger und damit zur Verringerung der in den Finanzämtern für die Barbeitung der Steuererklärungen zur Verfügung stehenden Zeit.</p> | | |

| PRODUKTPLAN 92 Allgemeine Finanzen | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| | | Nicht gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kommentar:**Finanzdaten**

Das Jahresergebnis 2011 weist für den PPL 92 eine rechnerische Haushaltsverbesserung i.H.v. rd. 12,6 Mio. € aus, die sich wie folgt zusammen setzt:

| | |
|-----------------------------|------------|
| - Mehreinnahmen | 0,8 Mio. € |
| - Personalminderausgaben | 5,9 Mio. € |
| - Konsumtive Minderausgaben | 4,8 Mio. € |
| - Investive Minderausgaben | 1,1 Mio. € |

Die Minderausgaben (11,8 Mio. €) beruhen im Umfang von rd. 5,2 Mio. € auf konsumtiven und investiven Vorjahresresten.

Unter Berücksichtigung

- der mit der Dezentralisierung global/zentral veranschlagter Personalausgaben und Personalkostenzuschüsse einhergehenden Verlagerung entsprechender Liquidität zu Gunsten anderer Produktpläne
 - der vom PPL 68 „Umwelt, Bau und Verkehr“ in Höhe des Verlustes der BSAG für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung gestellten Liquidität
 - sonstiger Liquiditätsverlagerungen
- hat der PPL 92 den für ihn zulässigen Finanzierungssaldo eingehalten.

Personaldaten

Die Personalausgaben werden eingehalten. Es werden insgesamt Minderausgaben von rd. 5,9 Mio. Euro ausgewiesen. Auf den Produktbereich 92.02 entfallen davon Minderausgaben in Höhe von 5,2 Mio. Euro, von denen jedoch 4 Mio. Euro aus Vorjahresresten resultieren. Die verbleibenden „neuen“ Minderausgaben sind fast ausschließlich in der Produktgruppe 92.02.03 „Globale Mehrausgaben Personal“ angefallen. Die Mittel sollen als Reste übertragen und gem. HaFa-Beschluss vom 09.12.2011 an die Anstalt zur Bildung einer Rücklage für Versorgungsvorsorge der Freien Hansestadt Bremen zur Erhöhung der Risikovorsorge für den Versorgungslastenteilungsstaatsvertrag zugeführt werden. Im Produktbereich 92.03 werden Minderausgaben in Höhe von rd. 0,625 Mio. Euro ausgewiesen, von denen rd. 463 Tsd. Euro der Rücklage zugeführt und rd. 0,162 Mio. Euro zum Ausgleich von Mindereinnahmen verwendet werden sollen.

In der Produktgruppe 92.03.01 Nachwuchskräfte- und Beschäftigungspools wird die Personalzielzahl zum Jahresende um 14,8 VZE unterschritten. Die Produktgruppe ist 2011 von der PEP-Quote ausgenommen. Für das Haushaltsjahr 2012 lässt sich kein personalwirtschaftlicher Handlungsbedarf ableiten.

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Controlling Produktgruppenhaushalt | 01 – 13 / 2011 |
| Kommentar der Senatorin für Finanzen | Ref. 21, 17.02.2012 |




Leistungsdaten

Die Leistungskennzahlen wurden erreicht.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Kein Handlungsbedarf.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| | | | |
|---|---|---|----------------|
| Produktplan: Allgemeine Finanzen | 92 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 92 | Seite 1 |
| Einhaltung Finanzdaten: | Einhaltung Personaldaten: | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | |
|  |  |  | |

1. Ressourceneinsatz

| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
|-----------------------------|-----------------------|-----------------|-------------------------|-------------|-----------------|---------------------------|-----------------|----------------|-----------------|
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 117.771 | 114.414 | 3.357 | 2,9 | 116.953 | 116.953 | 117.771 | 818 | 114.414 |
| investive Einnahmen | 1.231 | 0 | 1.231 | 0,0 | 1.227 | 1.227 | 1.231 | 4 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 52.429 | 49.639 | 2.790 | 5,6 | 52.429 | 52.429 | 52.429 | 0 | 80 |
| Gesamteinnahmen | 171.431 | 164.053 | 7.378 | 4,5 | 170.609 | 170.609 | 171.431 | 822 | 114.494 |
| Personalausgaben | 382.636 | 388.509 | -5.873 | -1,5 | 388.509 | 388.509 | 382.636 | -5.873 | 399.080 |
| konsumtive Ausgaben | 84.438 | 93.360 | -8.922 | -9,6 | 89.192 | 89.192 | 84.438 | -4.754 | 55.533 |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| investive Ausgaben | 50.970 | 38.784 | 12.186 | 31,4 | 52.113 | 52.113 | 50.970 | -1.143 | 27.066 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 3.068 | 3.068 | 0 | 0,0 | 3.068 | 3.068 | 3.068 | 0 | 3.068 |
| Gesamtausgaben | 521.111 | 523.721 | -2.610 | -0,5 | 532.883 | 532.882 | 521.112 | -11.770 | 484.746 |
| Saldo | -349.680 | -359.668 | 9.988 | -2,8 | -362.273 | -362.273 | -349.681 | 12.592 | -370.252 |

| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. |
|-------------------------------------|-------------------|--------|--------|-------|--------|------------------------|------------------------|
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | |
| - konsumtiv | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - investiv | 4.741 | 28.711 | 14.532 | 7.412 | 3.338 | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 38 | 38 | 38 | 596 | | |

| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
|---------------------------|--|--------------|--------------|--|----------------|---------------|-------------------------------------|----------------|---------------|
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| | Tsd. EUR | | | | | | | | |
| Kernbereich | 0 | 0 | 0 | 7.055 | 7.681 | -626 | 7.055 | 7.681 | -626 |
| Personalverstärkung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 7.055 | 7.681 | -626 | 7.055 | 7.681 | -626 |
| Refinanzierte | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| Nebentitel | -3 | -185 | 182 | 375.580 | 380.828 | -5.248 | 375.580 | 380.828 | -5.248 |
| Insgesamt | -3 | -185 | 182 | 382.636 | 388.509 | -5.873 | 382.636 | 388.509 | -5.873 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | 0 | -31 | 31 | 70 | 2.605 | -2.535 | 70 | 2.605 | -2.535 |
| | Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | |
| Kernbereich | 173,2 | 188,0 | -14,8 | 173,1 | 188,0 | -14,9 | 173,1 | 188,0 | -14,9 |
| Personalverstärkung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ausbildung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 173,2 | 188,0 | -14,8 | 173,1 | 188,0 | -14,9 | 173,1 | 188,0 | -14,9 |
| Refinanzierte | 0,2 | - | - | 0,2 | - | - | 0,2 | - | - |
| Abwesende | 21,9 | - | - | 21,1 | - | - | 21,1 | - | - |

| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 |
|--|----------|----------|------|
| | Ist | Planwert | Ist |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | % | | |
| Verwaltungspersonalquote | - | - | - |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | - | - | - |
| Beschäftigte über 55 Jahre | - | - | - |
| Frauenquote | - | - | - |
| Teilzeitquote | - | - | - |
| Schwerbehindertenquote | - | - | - |

| | |
|--|-------------------------------|
| Produktplan: 92 Allgemeine Finanzen | Controlling 01-13/2011 |
| Verantwortlich: Lühr | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

| A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele | | | | | |
|--|------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| Absicherung der Versorgungslasten durch Aufbau einer Rücklage für Versorgungsvorsorge (Anstalt für Versorgungsvorsorge) | | | | | |
| Sachstand/Analyse/Bewertung | | | | | |
| Der Kapitalstock der Anstalt für Versorgungsvorsorge beträgt zum 31.12.2011 inkl. liquider Mittel rd. 291 Mio. €. Aus dem Haushalt 2011 sind zum 31.12.2011 rd. 34,88 Mio. € an die Anstalt für Versorgungsvorsorge abgeführt worden. Davon entfallen rd. 32,16 Mio. € auf den PPL 92. Die Zuführungen setzen sich zusammen aus Verbeamtungseffekten, der Versorgungsumlage von ausgegliederten Einrichtungen und den Versorgungszuschlägen auf refinanziertes Personal. | | | | | |
| Finanzielle Absicherung von Tarif- und Struktureffekten sowie künftiger Ausbildungsjahrgänge | | | | | |
| Sachstand/Analyse/Bewertung | | | | | |
| Die beschlossenen Tarif- und Besoldungserhöhungen für aktives Personal sind im zweiten Quartal in die Ressortbudgets, die Mittel für die Versorgungserhöhung zum Jahresende dezentralisiert worden. Im ersten Halbjahr wurde zudem die beschlossene Ausbildungsplanung 2011 für bedarfsbezogene Ausbildungsberufe aus den zentral veranschlagten Personalmitteln in die Ressortbudgets verlagert. | | | | | |
| | | | | | |
| B. Leistungskennzahlen | | | | | |
| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | | 2011 |
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Einnahmen aus Konzessionsabgaben (T€) | 38.517 | 37.300 | 1.217 | 3,3 | 37.300 |
| Vom SVIT, Eigenkapitalverzinsung (T€) | 31.808 | 32.634 | -826 | -2,5 | 32.634 |
| Gewinne aus Beteiligungen (T€) | 12.492 | 12.478 | 14 | 0,1 | 12.478 |
| Versorgungsbezüge (OGrp. 43) -T€ | 341.235 | 341.201 | 34 | 0,0 | 340.687 |
| Beihilfen Versorgungsempfänger (Grp. 446) -T€ | 31.495 | 31.497 | -2 | 0,0 | 30.453 |
| Globale Mehrausgaben für (konsumtive) Personalkostenzuschüsse (Tarifeffekte) -T€ | 0 | 10.055 | -10.055 | 0,0 | 10.055 |
| * bei Einheit "%" in Prozentpunkten | | | | | |
| Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2 | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--------------------|---|----------------|---------------------------|-----------------|--------------------------|---------------|-------------------------|-------------------|----------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|-----------|--------------------|
| Produktplan: Allgemeine Finanzen | 92 | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | | | | | | | | | | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 92 | Seite 2 | | | | | | | | | | | | |
| 3. Analyse/Bewertung | | | | | | | | | | | | | | | |
| A) Einhaltung des Budgets 2011 | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Das Jahresergebnis 2011 weist für den PPL 92 "Allgemeine Finanzen" eine rechnerische Haushaltsverbesserung i.H.v. 12.593,5 Tsd. Euro aus. Diese rechnerische Haushaltsverbesserung setzt sich wie folgt zusammen:</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <table> <tr> <td>Konsumtive Mehreinnahmen:</td> <td>818,3 Tsd. Euro</td> </tr> <tr> <td>Investive Mehreinnahmen:</td> <td>4,0 Tsd. Euro</td> </tr> <tr> <td>Personalminderausgaben:</td> <td>5.873,4 Tsd. Euro</td> </tr> <tr> <td>Konsumtive Minderausgaben:</td> <td>4.754,3 Tsd. Euro</td> </tr> <tr> <td>Investive Minderausgaben:</td> <td>1.143,5 Tsd. Euro</td> </tr> <tr> <td>zusammen:</td> <td>12.593,5 Tsd. Euro</td> </tr> </table> | | | | Konsumtive Mehreinnahmen: | 818,3 Tsd. Euro | Investive Mehreinnahmen: | 4,0 Tsd. Euro | Personalminderausgaben: | 5.873,4 Tsd. Euro | Konsumtive Minderausgaben: | 4.754,3 Tsd. Euro | Investive Minderausgaben: | 1.143,5 Tsd. Euro | zusammen: | 12.593,5 Tsd. Euro |
| Konsumtive Mehreinnahmen: | 818,3 Tsd. Euro | | | | | | | | | | | | | | |
| Investive Mehreinnahmen: | 4,0 Tsd. Euro | | | | | | | | | | | | | | |
| Personalminderausgaben: | 5.873,4 Tsd. Euro | | | | | | | | | | | | | | |
| Konsumtive Minderausgaben: | 4.754,3 Tsd. Euro | | | | | | | | | | | | | | |
| Investive Minderausgaben: | 1.143,5 Tsd. Euro | | | | | | | | | | | | | | |
| zusammen: | 12.593,5 Tsd. Euro | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Hinweis zu Seite 1a: Für Tarifeffekte bei den Personalkostenzuschüssen sind zentral im Produktbereich 92.01 des PPL 92 für Land und Stadt globale Mehrausgaben i.H.v. insgesamt 10.055 Tsd. Euro veranschlagt. Der Haushalts- und Finanzausschuss hat der Aufteilung dieser Mittel auf die betroffenen Produktpläne in seinen Sitzungen am 06.05.2011 und 23.09.2011 zugestimmt. Die haushaltstechnische Umsetzung dieser Mittel durch Nachbewilligung auf die betroffenen Produktpläne einhergehend mit einer entsprechenden Liquiditätsverlagerung wurde vollzogen. Im PPL 92 selbst sind aus diesen Mitteln keine Ist-Ausgaben angefallen.</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos 2011 | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Für den Produktplan 92 ist ein Finanzierungssaldo i.H.v. -367.264,1 Tsd. Euro veranschlagt. Gemäß Ist des 13. Monats 2011 beträgt der Finanzierungssaldo -399.040,9 Tsd. Euro, so dass der veranschlagte Finanzierungssaldo um 31.776 ,8 Tsd. Euro überschritten wurde. Unter Berücksichtigung</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>a) der mit der Dezentralisierung global/zentral veranschlagter Personalausgaben und Personalkostenzuschüsse einhergehenden Verlagerung entsprechender Liquidität zu Gunsten anderer Produktpläne b) der vom Produktplan 68 "Umwelt, Bau und Verkehr" in Höhe des Verlustes der BSAG für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung gestellten Liquidität c) sonstiger Liquiditätsverlagerungen</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| hat der PPL 92 den für ihn zulässigen Finanzierungssaldo jedoch eingehalten. | | | | | | | | | | | | | | | |
| C) Ist-Planwert-Abweichungen bei den Ausgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Die Ist-Planwert-Abweichung bei den Personalausgaben beruht hauptsächlich darauf, dass der Planwert nicht auf Basis des Anschlags, sondern nach dem voraussichtlichen Haushaltssoll gebildet wurde. Die Ist-Planwert-Abweichungen bei den konsumtiven und investiven Ausgaben beruhen hauptsächlich auf folgenden Sachverhalten:</p> | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Berücksichtigung des Planwerts für den Verlustausgleich der BSAG nicht im PPL 68, sondern im PPL 92 (Planwert: 49,559 Mio. Euro/Ist: 45,187 Mio. Euro = Planwert-Abweichung 4,372 Mio. Euro) | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Berücksichtigung des Planwerts für die im Haushaltsvollzug dezentralisierten Mittel für Tarifeffekte bei den Personalkostenzuschüssen (10,055 Mio. Euro) ausschließlich im PPL 92 | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Nachbewilligung und Verausgabung eines Betrages i.H.v. 10 Mio. Euro für Sanierungsinvestitionen des SVIT (Liquiditätstausch des Sondervermögens Hafen zum Sondervermögen Immobilien und Technik) | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Verausgabung vom PPL 68 überwiesener Bundesmittel (Einnahmeverfügungsmittel) für SVIT-Projekte im Rahmen der Programme Investitionsakt und Stadtumbau West (1,937 Mio. Euro). | | | | | | | | | | | | | | | |
| D) Leistungskennzahlen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Die Leistungskennzahlen wurden erreicht. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einzelheiten zu den kameralen Finanzdaten und zu den Leistungsdaten ergeben sich aus der Analyse/Bewertung zu den Produktbereichen 92.01, 92.02 und 92.03. | | | | | | | | | | | | | | | |

| PRODUKTPLAN 93 Zentrale Finanzen | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | |
|---|--|------------------------------|
| | | Nicht gefährdet gefährdet |
| Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Personal: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Leistungen: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wurde eingehalten. Bedingt durch die günstige Steuerentwicklung wurden im Haushaltsjahr 2011 im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs rd. 8,0 Mio. Euro über den Anschlag hinaus Zahlungen an Bremerhaven geleistet. Der Ausgleich dieser Mehrausgaben aufgrund des sachlichen Zusammenhangs aus steuerabhängigen Mehreinnahmen im Zuge der technischen Nachbewilligung. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit gilt der Finanzierungssaldo als eingehalten.</p> | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | |
| Kein Handlungsbedarf. | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 93 Zentrale Finanzen | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | |
|--|-------------------|-----------------|---------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|--|------------------------------|----------------|-----------------|
| Verantwortlich: Lühr | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | |
| konsumtive Einnahmen | 79.781 | 80.629 | -848 | -1,1 | 85.078 | 85.079 | 79.782 | -5.297 | 80.628 |
| investive Einnahmen | 14.823 | 0 | 14.823 | 0,0 | 0 | 14.823 | 14.823 | 0 | 0 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamteinnahmen | 94.604 | 80.629 | 13.975 | 17,3 | 85.078 | 99.902 | 94.605 | -5.297 | 80.628 |
| Personalausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| konsumtive Ausgaben | 136.636 | 127.462 | 9.174 | 7,2 | 137.957 | 135.616 | 135.556 | -60 | 127.462 |
| Zinsausgaben | 551.412 | 596.638 | -45.226 | -7,6 | 599.254 | 599.254 | 551.412 | -47.842 | 596.638 |
| Tilgungsausgaben | 0 | 9 | -9 | -100,0 | 0 | 9 | 0 | -9 | 9 |
| investive Ausgaben | 14.415 | 2.797 | 11.618 | 415,4 | 16.740 | 16.739 | 14.415 | -2.324 | 2.797 |
| relevante Verrech./Erstatt. | 2.960 | 3.223 | -263 | -8,2 | 3.287 | 3.287 | 2.960 | -327 | 3.223 |
| Gesamtausgaben | 705.423 | 730.129 | -24.706 | -3,4 | 757.237 | 754.905 | 704.343 | -50.562 | 730.129 |
| Saldo | -610.819 | -649.500 | 38.681 | -6,0 | -672.159 | -655.003 | -609.738 | 45.265 | -649.501 |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | |
| | - konsumtiv | 0 | 2.670 | 5.141 | 0 | 0 | 0 | 14.823 | |
| - investiv | 0 | 22.205 | 16.410 | 1.100 | 0 | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | |
| Kernbereich | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Personalverstärkung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Refinanzierte | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Nebentitel | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Insgesamt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | |
| Kernbereich | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Personalverstärkung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zusammen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Refinanzierte | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Abwesende | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Personalstruktur | Dez 2011 | 2011 | 2010 | | | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist | % | | | | | |
| Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | | | | | | | |
| Verwaltungspersonalquote | - | - | - | | | | | | |
| Beschäftigte bis 35 Jahre | - | - | - | | | | | | |
| Beschäftigte über 55 Jahre | - | - | - | | | | | | |
| Frauenquote | - | - | - | | | | | | |
| Teilzeitquote | - | - | - | | | | | | |
| Schwerbehindertenquote | - | - | - | | | | | | |

| | |
|--|---|
| Produktplan: 93 Zentrale Finanzen Verantwortlich: Frau Linnert | Controlling 01-13/2011 Ref. 20 Seite 1a |
|--|---|

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sachstand/Analyse/Bewertung

In den Zielen des Produktplans sind keine einzelnen strategischen Leistungsziele definiert, da aufgrund der übergeordneten Aufgabenschwerpunkte, deren Ressourceneinsatz überwiegend aufgrund gesetzlicher bzw. vertraglicher Bestimmungen gestaltet ist, die Abbildung von Kennzahlen und deren Messung nicht empfohlen wird.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen



| Kennzahlen | Berichtszeitraum | | | 2010 | |
|------------------------|------------------|----------|--------------------------|------|----------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | | Planwert |
| | | | abs. | % | |
| Beschreibung [Einheit] | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |
| | | | 0,00 | | |

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

| | | | |
|--|-------------|---|----------------|
| Produktplan: Zentrale Finanzen | 93 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| Analyse/Bewertung Allgemeine Vorbemerkungen. | | | |
| Konjunkturpaket II Die Mittel zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen sind in Produktgruppe 93.01.04 berücksichtigt. Aus diesen Mitteln werden Maßnahmen im Land Bremen und seinen beiden Gemeinden gefördert. Die im Berichtszeitraum erzielten investiven Mehreinnahmen von insgesamt 14,8 Mio. Euro werden zur Auflösung des Verlustvortrages in gleicher Höhe herangezogen. Im Einzelnen wird auf die Berichte der Senatorin für Finanzen zum Konjunkturprogramm verwiesen, die den Haushalts- und Finanzausschüssen regelmäßig vorgelegt werden. | | | |
| Im Folgenden wird ausschließlich über die PGR. 93.01.01 - 93.01.03 berichtet. | | | |
| Konsumtive Einnahmen Die Einnahmeerwartung konnte nicht erreicht werden. Es sind Mindereinnahmen von rd. 5,3 Mio. Euro entstanden. Diese Verschlechterung ergibt sich im Einzelnen aus: | | | |
| Geringeren Einnahmen bei der Spielbankabgabe und den weiteren Leistungen der Spielbank von insgesamt 3,23 Mio. Euro. Davon wurden rd. 0,95 Mio. Euro weniger Spielbankabgabe erzielt und es entstanden Mindereinnahmen von rd. 2,28 Mio. Euro bei den weiteren Leistungen. Ein Grund liegt darin, dass aus den weiteren Leistungen der Spielbank jährlich 1,2 Mio. Euro für entstandene Personalkosten für die Spielbankaufsicht in den PPL 91 verlagert werden. Diese Verlagerung ist innerhalb des Senatorenbudget Finanzen neutral, wirkt sich jedoch zum Ende des Jahres negativ auf das Budget des Produktplans 93 aus. | | | |
| Bei Verwaltungsgebühren und Bußgeldern liegen die Einnahmen in Höhe von rd. 1,02 Mio. Euro hinter der Jahresplanung zurück. | | | |
| Zweckabgaben aus staatliche veranstalteten Glücksspielen konnten in Höhe von rd. 0,927 Mio. Euro nicht erreicht werden. | | | |
| Zum Zwecke der Sanierung des Betriebsgebäudes der Performa Nord werden veranschlagte Einnahmen i.H.v. 0,12 Mio. Euro aus Stammkapitalverzinsung nicht realisiert. | | | |
| Der Ausgleich der vorgenannten Mindereinnahmen erfolgt durch entstandene Minderausgaben im PPI 93 und aufgrund des sachlichen Zusammenhang bei der Spielbankabgabe auch durch erzielte steuerrelevante Mehreinnahmen. | | | |
| Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt, deren Planwertabweichung sich aus der Steuerung der Mittel an der aktuellen Zinsentwicklung orientiert. | | | |
| Bei den konsumtiven Ausgaben ist im 14. Monat 2011 die Korrektur des vor. HH-Soll und -Ist erforderlich. Diese Veränderung ergibt sich durch die Endabrechnung des Kommunalen Finanzausgleichs im 14. Monat 2011: Bedingt durch die günstige Steuerentwicklung ist im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs in 2011 rd. 8,0 Mio. Euro über den Anschlag hinaus Zahlungen an Bremerhaven zu leisten. Der Ausgleich dieser Mehrausgaben erfolgt - auch unter dem Aspekt der Überschreitung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos - aufgrund des sachlichen Zusammenhangs aus steuerabhängigen Mehreinnahmen im Zuge der technischen Nachbewilligung. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit gilt der Finanzierungssaldo als eingehalten. | | | |
| Investive Minderausgaben dienen dem Ausgleich der vorgenannten Mindereinnahmen. | | | |
| Minderausgaben i.H.v. 0,327 Mio. Euro sind als Rest zu übertragen. Hierbei handelt es sich um Erstattungen an SIS aus den Einnahmen der Feuerschutzsteuer. Dieser Restbetrag konnte 2011 nicht mehr ausbezahlt werden und ist somit zu übertragen und in 2012 zur Verfügung zu stellen. | | | |

| | | | |
|---|--|-------------------------------------|--------------------------|
| PRODUKTPLAN 96 IT-Budget der FHB | Kurzeinschätzung zur Zielerreichung | | |
| | | Nicht gefährdet | gefährdet |
| | Finanzen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Personal: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistungen: | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommentar: | | | |
| <p><u>Finanzdaten</u> Die Ausgaben werden um 1,7 Mio. € konsumtive und 4 Mio. € investive Ausgaben unterschritten, das Budget des Produktplans wird eingehalten. Durch Vereinnahmungen von Kostenerstattungen der EU bzw. aus einer Rückerstattungen der Brekom konnten erhebliche, nicht veranschlagte Einnahmen (rd. 1,6 Mio. €) erzielt werden. Der Finanzierungssaldo wurde um rd, 2,5 Mio. € überschritten. Das Ressort beantragt, die entstandenen Reste nach 2012 zu übertragen, um hieraus lfd. Projekte finanzieren zu können.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten werden eingehalten.</p> | | | |
| Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: | | | |
| | | | |

ANLAGE: Produktplan-Bericht

| Produktplan: 96 IT-Budget der FHB | | | | | Controlling 13/11 09.02.2012 | | | | | |
|---|--|----------------|---------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|---|------------------------------|---------------|----------------|--|
| Verantwortlich: Lühr | | | | | Version: 92 | | Seite 1 | | | |
| Einhaltung Finanzdaten: | | | Einhaltung Personaldaten: | | | Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen: | | | | |
|  | | | | | |  | | | | |
| 1. Ressourceneinsatz | | | | | | | | | | |
| Kamerale Finanzdaten | 13. Monat 2011 | | | | | Jahresplanung 2011 | | | | |
| | Ist | Planwert | Ist-Planwert-Abweichung | HH-Soll | | vor. HH-Soll | vorauss. Ist | Abweichung | Anschlag | |
| | Tsd. EUR | | % | | | Tsd. EUR | | | | |
| konsumtive Einnahmen | 1.610 | 0 | 1.610 | 0,0 | 1.374 | 1.610 | 1.610 | 0 | 0 | |
| investive Einnahmen | 42 | 0 | 42 | 0,0 | 42 | 42 | 42 | 0 | 0 | |
| relevante Verrech./Erstatt. | 197 | 60 | 137 | 227,9 | 197 | 197 | 197 | 0 | 60 | |
| Gesamteinnahmen | 1.849 | 60 | 1.789 | 2.981,5 | 1.612 | 1.849 | 1.849 | 0 | 60 | |
| Personalausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| konsumtive Ausgaben | 25.544 | 25.928 | -384 | -1,5 | 26.846 | 27.245 | 25.544 | -1.701 | 25.928 | |
| Zinsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| investive Ausgaben | 7.089 | 2.399 | 4.690 | 195,5 | 10.950 | 11.122 | 7.089 | -4.033 | 2.399 | |
| relevante Verrech./Erstatt. | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Gesamtausgaben | 32.633 | 28.327 | 4.306 | 15,2 | 37.796 | 38.367 | 32.633 | -5.734 | 28.327 | |
| Saldo | -30.784 | -28.267 | -2.517 | 8,9 | -36.184 | -36.518 | -30.784 | 5.734 | -28.267 | |
| Verpflichtungsermächtigungen | Abdeckung im Jahr | | | | | Budgetrücklagenbestand | Stand des Verlustvotr. | | | |
| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff | | | Tsd. EUR | | |
| | Tsd. EUR | | | | | Tsd. EUR | | | | |
| - konsumtiv | 0 | 120 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | |
| - investiv | 1.055 | 425 | 0 | 0 | 0 | | | | | |
| - Zins-/Tilgungsausgaben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | | |
| Personaldaten | 13. Monat 2011 | | | kumuliert Januar - 13. Monat 2011 | | | voraussichtl. Jahresergebnis | | | |
| | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | Ist | Soll | Differenz | |
| Tsd. EUR | | | | | | | | | | |
| Kernbereich | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Personalverstärkung | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Ausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Zwischensumme | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Refinanzierte Nebentitel | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Insgesamt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| - dar.: Beihilfe/Nachvers | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit) | | | | | | | | | | |
| Kernbereich | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Personalverstärkung | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Ausbildung | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Zusammen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| Refinanzierte Abwesende | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Personalstruktur | Dez 2011 Ist | 2011 Planwert | 2010 Ist | | | | | | | |
| | Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten | | | % | | | | | | |
| | Verwaltungspersonalquote | - | - | - | | | | | | |
| | Beschäftigte bis 35 Jahre | - | - | - | | | | | | |
| | Beschäftigte über 55 Jahre | - | - | - | | | | | | |
| | Frauenquote | - | - | - | | | | | | |
| | Schwerbehindertenquote | - | - | - | | | | | | |

| | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| Produktplan: 96 | 96 IT-Budget der FHB | Controlling 01- 13/2011 |
| Verantwortlich: Staatsrat H. Lühr | | Seite 1a |

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Kundenzufriedenheit

Sachstand/Analyse/Bewertung

Das zentrale IT-Management der Freien Hansestadt Bremen und die IT-Verantwortlichen in den Ressorts wollen eine hohe Qualität der vorhandenen Computer, Programme und Dienstleistungen sicherstellen und da, wo es nötig und möglich ist, verbessern.

Um dem gerecht zu werden, wurde Ende 2010 erstmalig eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse nun vorliegen. Aus diesen Ergebnissen resultierten verschiedene Maßnahmen, die in einem Bericht kurz vorgestellt werden.

Die Ergebnisse der Umfrage, die im Jahr 2011 umgesetzt oder wenigstens begonnen wurden sowie den Maßnahmenbericht können Sie auf folgender Internetseite abrufen:

<http://www.mip.intra/sixcms/detail.php?gsid=bremen45.c.758453.de>

Das zentrale IT-Management wird die Umfrage im Frühjahr 2012, wie angekündigt, wiederholen und hofft auf rege Teilnahme der Mitarbeiter.

Hierbei sollen durch die wiederholte Durchführung aktuelle Werte ermittelt werden, die einen Vergleich mit den Ergebnissen der vorherigen Umfrage ermöglichen.

B. Leistungskennzahlen

| Kennzahlen | 1 - 13/2011 | | | |
|--|-------------|----------|--------------------------|------|
| | IST | Planwert | IST-Planwert-Abweichung* | |
| | | | abs. | % |
| IT-Kosten pro PC-Arbeitsplatz (in Euro) | 1.316 | 1.374 | -58 | -4,2 |
| Anteil zentral gemanagter PC-Arbeitsplätze (in %) | 30 | 30 | 0 | 0% |
| Betreute PC-Arbeitsplätze pro IT-Mitarbeiter (Anzahl) | 80 | 80 | 0 | 0 |
| Anteil des IT-Budgets für Bremer Unternehmen (in %) | 83 | 85 | -2 | -2% |
| Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Ausgaben für den laufenden Betrieb | 22 | 10 | 12 | 120 |

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

Im Hinblick auf die strategischen Leistungsziele 2011 können folgende Aussagen gemacht werden:

Ziel: Bereitstellung kostengünstige IT

Die IT-Kosten pro Arbeitsplatz („IT-Querschnittspauschale“) lagen mit 1.316 € 58 € unter der Planung 2011. Der Anteil der zentral – durch Dataport – gemanagten PC-Arbeitsplätze an den PC-Arbeitsplätzen betrug 30% (Steuer- und Justizverwaltung).

Die Anzahl der betreuten PC-Arbeitsplätze pro Mitarbeiter lag wie erwartet bei 80. Durch BASIS.bremen soll diese Anzahl perspektivisch erhöht werden.

Ziel: Stärkung des IT-Standorts Bremen

Der Anteil des IT-Budgets für Bremer Unternehmen 2011 (mit Beschäftigten am Standort Bremen) entspricht mit 83% den Erwartungen im Plan.

Ziel: Innovation

Der Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Ausgaben für den laufenden Betrieb ist zwar mit 22 % mehr als doppelt so hoch wie der Plan (10%), ist aber im Wesentlichen mit den Mittelabflüssen beim Projekt Digitalfunk (BDBOS) und damit durch Sondereffekte und nicht durch strukturelle Verbesserungen zu erklären.

53,9 % des Gesamtumsatzes im Produktplan 96 IT-Budget der FHB wurden mit der AÖR Dataport und 11,5 % mit der Bremer Kommunikationstechnik GmbH (BreKom) umgesetzt.

| | | | |
|---|-------------|---|----------------|
| Produktplan: IT-Budget der FHB | 96 | Controlling 13/11 09.02.2012 | |
| Verantwortlich: | Lühr | Version: 92 | Seite 2 |
| 3. Analyse/Bewertung | | | |
| <p>Im Produktplan 96 wurden im Controllingzeitraum Januar bis Dezember 2011 1.849 TEUR vereinnahmt. Hierbei handelt es sich um regelmäßige Einnahmen von Bediensteten zur privaten Internetnutzung und Verrechnungen/Erstattungen zwischen den Ressorts zur Bezahlung der Arbeitszeiterfassung und darüber hinausgehend um Kostenerstattungen der EU für die Projekte PEPPOL und SPOCS in Höhe von 349 TEUR und BREKOM-Einnahmen i. H. v. 733 TEUR, von denen 500 TEUR zur Erbringung der globalen Minderausgabe und 233 TEUR für das Projekt ITK (neu) verwendet werden. Die zusätzlich realisierten Einnahmen werden zur Deckung von Ausgaben in diesen Bereichen benötigt.</p> <p>Im Jahr 2011 wurden insgesamt 32.633 TEUR verausgabt. Während die konsumtiven Ausgaben den Anschlag 2011 mit 25.544 TEUR leicht unterschritten, wurden die investiven Anschläge bei einem Ist von 7.089 TEUR um 4.690 TEUR überschritten, wobei allein 3.509 TEUR investiv für das - nicht veranschlagte und damit im Planwert nicht berücksichtigte - Projekt DIGITALFUNK verausgabt wurden.</p> <p>Der negative Finanzierungssaldo im Produktplan 96 IT-Budget der FHB verschlechtert sich 2011 damit um 2.517 TEUR gegenüber dem Anschlag 2011.</p> <p>Gleichzeitig wurden zweckgebundene Einnahmen für IT-Kommunikation (ITK (neu)) in Höhe von ca. 233 TEUR 2011 nicht verausgabt. Eine entsprechende Senatsvorlage zu ITK (neu) ist derzeit in Vorbereitung.</p> <p>Vom voraussichtlichen Haushaltssoll zum Jahresende in Höhe von 38.367 TEUR wurden 32.633 TEUR im Ist verausgabt.</p> <p>Die Abweichungen zwischen Anschlag und Ist in Höhe von 444 TEUR bei den Bereinigten Ausgaben begründen sich durch Nachbewilligungen (Polizei, Stadtamt, u.a.), vom Innenressort erklärte Resteinanspruchnahmen für Digitalfunk sowie gegenläufig Personalmittelumschichtungen von den konsumtiven Ausgaben im Produktplan 96 zu den Personalmitteln der Ressorts für IT-Support.</p> <p>Im Hinblick auf die strategischen Leistungsziele 2011 können folgende Aussagen gemacht werden:</p> <p>Ziel: Bereitstellung kostengünstige IT Die IT-Kosten pro Arbeitsplatz ("IT-Querschnittspauschale") lagen mit 1.316 # 58 # unter der Planung 2011. Der Anteil der zentral - durch Dataport - gemanagten PC-Arbeitsplätze an den PC-Arbeitsplätzen betrug 30% (Steuer- und Justizverwaltung).</p> <p>Die Anzahl der betreuten PC-Arbeitsplätze pro Mitarbeiter lag wie erwartet bei 80. Durch BASIS.bremen soll diese Anzahl perspektivisch erhöht werden.</p> <p>Ziel: Stärkung des IT-Standorts Bremen Der Anteil des IT-Budgets für Bremer Unternehmen 2011 (mit Beschäftigten am Standort Bremen) entspricht mit 83 % den Erwartungen im Plan.</p> <p>Ziel: Innovation Der Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Ausgaben für den laufenden Betrieb ist zwar mit 22 % mehr als doppelt so hoch wie der Plan (10%), ist aber im Wesentlichen mit den Mittelabflüssen beim Projekt Digitalfunk (BDBOS) und damit durch Sondereffekte und nicht durch strukturelle Verbesserungen zu erklären.</p> <p>53,9 % des Gesamtumsatzes im Produktplan 96 IT-Budget der FHB wurden mit der AöR Dataport und 11,5 % mit der Bremer Kommunikationstechnik GmbH (BreKom) umgesetzt.</p> <p>Ziel: Verbesserung der Qualität der IT Das zentrale IT-Management der Freien Hansestadt Bremen und die IT-Verantwortlichen in den Ressorts wollen eine hohe Qualität der vorhandenen Computer, Programme und Dienstleistungen sicherstellen und da, wo es nötig und möglich ist, verbessern. Um dem gerecht zu werden, wurde Ende 2010 erstmalig eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse nun vorliegen. Aus diesen Ergebnissen resultierten verschiedene Maßnahmen, die in einem Bericht kurz vorgestellt werden. Die Ergebnisse der Umfrage, die im Jahr 2011 umgesetzt oder wenigstens begonnen wurden sowie den Maßnahmenbericht können Sie auf folgender Internetseite abrufen: http://www.mip.intra/sixcms/detail.php?gsid=bremen45.c.758453.de</p> <p>Das zentrale IT-Management wird die Umfrage im Frühjahr 2012, wie angekündigt, wiederholen und hofft auf rege Teilnahme der Mitarbeiter. Hierbei sollen durch die wiederholte Durchführung aktuelle Werte ermittelt werden, die einen Vergleich mit den Ergebnissen der vorherigen Umfrage ermöglichen.</p> <p>Der Senat hat am 29.11.2011 beschlossen, den PC-Support zu standardisieren und bei Dataport zu zentralisieren. Davon erwartet der Senat eine Steigerung der Sicherheit und Qualität des IT-Betriebes in der Freien Hansestadt Bremen.</p> | | | |

Einhaltung des veranschlagten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos (ohne Steuern, steuerabhängige Einnahmen)

SF 21-1
14.02.2012

| PPL | Einnahmen | | | Ausgaben | | | | | Finanzierungs- saldo | | |
|--------------------------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|------------|-------------|-------------------------|-----------------|-----------------|
| | konsumtiv | investiv | INSGESAMT | Personal | konsumtiv | Tilgung | Zinsen | investiv | | INSGESAMT | |
| Tsd. € | | | | | | | | | | | |
| 01 Bürgerschaft | Anschlag | 89,0 | | 89,0 | 11.500,8 | 8.375,3 | | | 355,2 | 20.231,2 | -20.142,2 |
| | IST | 322,0 | | 322,0 | 11.338,7 | 7.507,2 | | | 278,2 | 19.124,1 | -18.802,1 |
| | Abweichung | 233,0 | 0,0 | 233,0 | -162,0 | -868,1 | 0,0 | 0,0 | -77,0 | -1.107,1 | 1.340,1 |
| 02 Rechnungshof | Anschlag | 2,4 | | 2,4 | 2.835,7 | 360,9 | | | 12,8 | 3.209,3 | -3.206,9 |
| | IST | 3,8 | | 3,8 | 2.328,9 | 314,4 | | | 0,0 | 2.643,3 | -2.639,5 |
| | Abweichung | 1,4 | 0,0 | 1,4 | -506,8 | -46,4 | 0,0 | 0,0 | -12,8 | -566,0 | 567,3 |
| 03 Senat/Senatskanzlei | Anschlag | 225,0 | 0,0 | 225,0 | 7.699,6 | 4.708,4 | | | 2.845,5 | 15.253,4 | -15.028,4 |
| | IST | 622,1 | 151,3 | 773,4 | 7.919,9 | 5.229,0 | | | 2.169,9 | 15.318,8 | -14.545,3 |
| | Abweichung | 397,1 | 151,3 | 548,4 | 220,3 | 520,7 | 0,0 | 0,0 | -675,6 | 65,4 | 483,1 |
| 05 Bundesangelegenheiten | Anschlag | 350,3 | | 350,3 | 1.376,2 | 1.683,8 | | | 61,5 | 3.121,5 | -2.771,2 |
| | IST | 276,1 | | 276,1 | 1.510,8 | 1.672,3 | | | 61,8 | 3.244,8 | -2.968,7 |
| | Abweichung | -74,1 | 0,0 | -74,1 | 134,5 | -11,5 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 123,3 | -197,5 |
| 06 Datenschutz | Anschlag | 0,0 | | 0,0 | 654,3 | 132,5 | | | 14,3 | 801,1 | -801,1 |
| | IST | 13,5 | | 13,5 | 829,9 | 93,2 | | | 1,5 | 924,6 | -911,0 |
| | Abweichung | 13,5 | 0,0 | 13,5 | 175,5 | -39,3 | 0,0 | 0,0 | -12,8 | 123,5 | -109,9 |
| 07 Inneres | Anschlag | 28.279,7 | 0,0 | 28.279,7 | 153.793,0 | 73.449,7 | | 10,0 | 5.233,9 | 232.486,5 | -204.206,8 |
| | IST | 36.081,8 | 145,8 | 36.227,6 | 158.249,6 | 78.300,6 | | 9,9 | 7.563,3 | 244.123,4 | -207.895,8 |
| | Abweichung | 7.802,0 | 145,8 | 7.947,8 | 4.456,7 | 4.850,9 | 0,0 | -0,1 | 2.329,4 | 11.636,8 | -3.689,0 |
| 08 Gleichberechtigung der Frau | Anschlag | 66,0 | | 66,0 | 715,1 | 216,7 | | | 4,0 | 935,8 | -869,8 |
| | IST | 66,5 | | 66,5 | 710,6 | 202,6 | | | 2,7 | 915,9 | -849,4 |
| | Abweichung | 0,5 | 0,0 | 0,5 | -4,5 | -14,1 | 0,0 | 0,0 | -1,3 | -19,9 | 20,4 |
| 09 Staatsgerichtshof | Anschlag | 0,0 | | 0,0 | 38,5 | 5,2 | | | | 43,7 | -43,7 |
| | IST | 0,0 | | 0,0 | 39,8 | 6,0 | | | | 45,8 | -45,8 |
| | Abweichung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,3 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,2 | -2,2 |
| 11 Justiz | Anschlag | 35.146,8 | 0,0 | 35.146,8 | 64.817,2 | 43.645,8 | | 6,0 | 4.612,2 | 113.081,1 | -77.934,4 |
| | IST | 38.899,6 | 40,4 | 38.940,0 | 65.006,1 | 44.159,8 | | 6,0 | 5.496,5 | 114.668,4 | -75.728,4 |
| | Abweichung | 3.752,8 | 40,4 | 3.793,2 | 188,9 | 514,0 | 0,0 | 0,0 | 884,3 | 1.587,3 | 2.206,0 |
| 12 Sport | Anschlag | 388,7 | 0,0 | 388,7 | 1.005,6 | 10.787,6 | | 0,0 | 2.704,5 | 14.497,7 | -14.109,0 |
| | IST | 401,7 | 0,0 | 401,7 | 990,9 | 11.684,0 | | 0,0 | 3.152,5 | 15.827,4 | -15.425,7 |
| | Abweichung | 13,0 | 0,0 | 13,0 | -14,6 | 896,4 | 0,0 | 0,0 | 448,0 | 1.329,8 | -1.316,8 |
| 21 Bildung | Anschlag | 15.867,4 | 0,0 | 15.867,4 | 297.005,6 | 255.717,7 | | 0,0 | 21.118,5 | 573.841,7 | -557.974,3 |
| | IST | 16.202,1 | 1.600,0 | 17.802,1 | 295.508,9 | 264.799,3 | | 0,0 | 23.702,9 | 584.011,1 | -566.209,0 |
| | Abweichung | 334,8 | 1.600,0 | 1.934,8 | -1.496,6 | 9.081,6 | 0,0 | 0,0 | 2.584,4 | 10.169,4 | -8.234,6 |

| Einhaltung des veranschlagten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos (ohne Steuern, steuerabhängige Einnahmen) | | | | | | | | | | | SF 21-1 14.02.2012 | |
|---|---------------------------------|-------------------|------------------|----------------|------------------|------------------|------------------|--------------|------------------|------------------|-----------------------|------------------|
| 22 | Kultur | Anschlag | 3.118,5 | 81,3 | 3.199,8 | 6.689,9 | 67.926,7 | | | 7.917,9 | 82.534,6 | -79.334,8 |
| | | IST | 3.656,8 | 568,0 | 4.224,9 | 6.624,6 | 71.339,1 | | | 7.857,1 | 85.820,9 | -81.596,0 |
| | | Abweichung | 538,3 | 486,8 | 1.025,1 | -65,3 | 3.412,4 | 0,0 | 0,0 | -60,8 | 3.286,3 | -2.261,2 |
| 24 | Hochschulen und Forschung | Anschlag | 19.275,3 | 15.220,5 | 34.495,8 | 2.317,5 | 281.607,1 | | | 44.380,9 | 328.305,4 | -293.809,6 |
| | | IST | 37.246,2 | 14.935,1 | 52.181,3 | 2.583,9 | 308.595,3 | | | 41.337,5 | 352.516,6 | -300.335,3 |
| | | Abweichung | 17.970,9 | -285,4 | 17.685,5 | 266,4 | 26.988,2 | 0,0 | 0,0 | -3.043,4 | 24.211,2 | -6.525,7 |
| 31 | Arbeit | Anschlag | 24.143,4 | | 24.143,4 | 6.626,1 | 34.860,2 | | | 912,4 | 42.398,6 | -18.255,2 |
| | | IST | 11.227,7 | | 11.227,7 | 6.531,0 | 32.991,9 | | | 750,2 | 40.273,1 | -29.045,4 |
| | | Abweichung | -12.915,7 | 0,0 | -12.915,7 | -95,1 | -1.868,2 | 0,0 | 0,0 | -162,2 | -2.125,5 | -10.790,2 |
| 41 | Jugend und Soziales | Anschlag | 106.525,1 | 2.716,0 | 109.241,1 | 54.750,4 | 831.029,7 | | | 5.996,7 | 891.776,8 | -782.535,7 |
| | | IST | 132.206,9 | 3.822,7 | 136.029,6 | 56.335,1 | 847.352,4 | | | 8.056,2 | 911.743,7 | -775.714,2 |
| | | Abweichung | 25.681,8 | 1.106,7 | 26.788,5 | 1.584,6 | 16.322,8 | 0,0 | 0,0 | 2.059,5 | 19.966,9 | 6.821,6 |
| 51 | Gesundheit | Anschlag | 12.566,7 | 0,0 | 12.566,7 | 21.149,9 | 14.675,7 | | | 27.136,3 | 62.961,8 | -50.395,2 |
| | | IST | 13.153,0 | 90,6 | 13.243,5 | 23.423,3 | 14.247,6 | | | 27.111,2 | 64.782,0 | -51.538,5 |
| | | Abweichung | 586,3 | 90,6 | 676,9 | 2.273,4 | -428,1 | 0,0 | 0,0 | -25,1 | 1.820,2 | -1.143,3 |
| 68 | Umwelt, Bau und Verkehr | Anschlag | 38.080,4 | 34.260,0 | 72.340,4 | 48.394,8 | 158.497,0 | 928,0 | 1.367,0 | 109.934,4 | 319.121,1 | -246.780,7 |
| | | IST | 39.960,5 | 36.940,7 | 76.901,2 | 50.561,8 | 118.003,0 | 1.169,6 | 373,4 | 100.689,4 | 270.797,1 | -193.895,9 |
| | | Abweichung | 1.880,1 | 2.680,7 | 4.560,9 | 2.167,0 | -40.494,0 | 241,6 | -993,6 | -9.245,0 | -48.324,0 | 52.884,9 |
| 71 | Wirtschaft | Anschlag | 4.482,1 | 26.175,5 | 30.657,6 | 5.624,6 | 29.808,4 | | | 3.186,0 | 100.600,7 | 139.219,6 |
| | | IST | 5.172,0 | 29.365,7 | 34.537,8 | 7.085,2 | 30.120,3 | | | 1.840,1 | 95.855,6 | 134.901,1 |
| | | Abweichung | 689,9 | 3.190,2 | 3.880,1 | 1.460,6 | 311,9 | 0,0 | -1.345,9 | -4.745,2 | -4.318,5 | 8.198,7 |
| 81 | Häfen | Anschlag | 2.095,9 | 10.737,0 | 12.832,9 | 6.946,7 | 3.436,3 | | | 21.408,0 | 97.470,0 | 129.261,0 |
| | | IST | 2.803,7 | 10.737,0 | 13.540,7 | 7.710,3 | 3.951,6 | | | 20.994,9 | 86.601,4 | 119.258,3 |
| | | Abweichung | 707,8 | 0,0 | 707,8 | 763,6 | 515,3 | 0,0 | -413,1 | -10.868,6 | -10.002,7 | 10.710,4 |
| 91 | Finanzen/ Personal | Anschlag | 9.906,1 | 0,0 | 9.906,1 | 71.283,9 | 16.039,4 | | | 507,6 | 87.831,0 | -77.924,9 |
| | | IST | 16.969,6 | 0,0 | 16.969,6 | 73.279,9 | 20.440,0 | | | 672,3 | 94.392,2 | -77.422,6 |
| | | Abweichung | 7.063,5 | 0,0 | 7.063,5 | 1.996,0 | 4.400,6 | 0,0 | 0,0 | 164,6 | 6.561,3 | 502,2 |
| 92 | Allg. Finanzen | Anschlag | 114.414,3 | 0,0 | 114.414,3 | 399.079,5 | 55.533,0 | | | 27.066,0 | 481.678,5 | -367.264,1 |
| | | IST | 117.771,4 | 1.231,0 | 119.002,4 | 382.635,7 | 84.438,0 | | | 50.969,7 | 518.043,3 | -399.040,9 |
| | | Abweichung | 3.357,0 | 1.231,0 | 4.588,1 | -16.443,9 | 28.905,0 | 0,0 | 0,0 | 23.903,7 | 36.364,9 | -31.776,8 |
| 93 | Zentr. Finanzen (ohne KP II) | Anschlag | 80.628,1 | 0,0 | 80.628,1 | | 127.462,2 | 9,0 | 596.638,0 | 2.797,0 | 726.906,2 | -646.278,2 |
| | | IST | 79.781,4 | 0,0 | 79.781,4 | | 136.635,9 | 0,0 | 551.412,2 | 1.720,3 | 689.768,3 | -609.987,0 |
| | | Abweichung | -846,7 | 0,0 | -846,7 | 0,0 | 9.173,7 | -9,0 | -45.225,9 | -1.076,7 | -37.137,9 | 36.291,2 |
| 96 | IT-Ausgaben | Anschlag | 0,0 | 0,0 | 0,0 | | 25.927,7 | | | 2.399,2 | 28.326,9 | -28.326,9 |
| | | IST | 1.610,4 | 41,7 | 1.652,1 | | 25.544,0 | | | 7.089,0 | 32.633,0 | -30.980,8 |
| | | Abweichung | 1.610,4 | 41,7 | 1.652,1 | 0,0 | -383,7 | 0,0 | 0,0 | 4.689,8 | 4.306,0 | -2.653,9 |

| | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|-----------------------|
| Einhaltung des veranschlagten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos (ohne Steuern, steuerabhängige Einnahmen) | | | | | | | | | | | SF 21-1 14.02.2012 |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|-----------------------|

| | | | | | | | | | | | |
|------------------|-------------------|------------------|-----------------|------------------|--------------------|--------------------|----------------|------------------|------------------|--------------------|---------------------|
| INSGESAMT | Anschlag | 495.651,0 | 89.190,3 | 584.841,3 | 1.164.304,7 | 2.045.886,5 | 937,0 | 622.615,0 | 464.081,2 | 4.297.824,4 | -3.712.983,2 |
| INSGESAMT | IST | 554.448,7 | 99.670,2 | 654.118,9 | 1.161.204,8 | 2.107.627,6 | 1.169,6 | 574.636,4 | 471.139,0 | 4.315.777,3 | -3.661.658,4 |
| INSGESAMT | Abweichung | 58.797,7 | 10.479,9 | 69.277,6 | -3.099,9 | 61.741,1 | 232,6 | -47.978,6 | 7.057,7 | 17.952,9 | 51.324,8 |

nachrichtlich:

| | | | | | | | | | | | |
|--------------------|-------------------|------------|-----------------|-----------------|------------|------------|------------|------------|-----------------|-----------------|----------------|
| Konjunktur- | Anschlag | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| programm II | IST | 0,0 | 14.822,7 | 14.822,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 12.694,5 | 12.694,5 | 2.128,2 |
| | Abweichung | 0,0 | 14.822,7 | 14.822,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 12.694,5 | 12.694,5 | 2.128,2 |

+ = Verbesserung

- = Verschlechterung

Gesamtsumme mit KPII**53.453,0**

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 09.02.2012 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | 01 – 13 / 2011 |

Ausgabereste/Rücklagen

Im Berichtszeitraum sind Rücklagen in Höhe von Resten und Rücklagen in Höhe von rd. 70,4 Mio. € entnommen worden und 2,1 Mio. € zugeführt.

Die Veränderungen im Berichtszeitraum lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

| Reste-/Rücklagenentwicklung im Haushaltsjahr 2011 | | | | | |
|--|-----------------------------------|---|-----------------------|----------------|--|
| | Jahresanfangs- bestand 2011 | Veränderung im Berichtszeitraum (01-13/2011) | | | Bestand zum 31.12.2011 - 13. Monat - |
| | | Entnahmen | | Zuführungen | |
| | | veranschlagt | nicht veranschlagt | | |
| Tsd. € | | | | | |
| allg. Budgetrücklage | 9.901,4 | -45,5 | -2.063,6 | 0,0 | 7.792,3 |
| Altersteilzeitrücklage | 4.115,5 | -1.330,6 | -1.044,0 | --- | 1.740,9 |
| investive Rücklage (ohne KPll) | 52.416,5 | 0,0 | -49.829,6 | 0,0 | 2.586,9 |
| Sonderrücklagen | 91.240,4 | 0,0 | -3.373,3 | 2.104,9 | 89.972,0 |
| INSGESAMT | 157.673,7 | -1.376,1 | -56.310,5 | 2.104,9 | 102.092,1 |
| nachrichtlich: | | | | | |
| Konjunkturprogramm II | 12.699,4 | 0 | -12.699,4 | 0,0 | 0,0 |
| Ausgabereste (einschl. Verrechn./Erstatt.) | 35.316,0 | | | | |

Die jeweiligen Produktplanergebnisse sind - unterschieden nach Rücklagearten - in den Tabellen auf der nächsten Seite ausgewiesen.

Verlustvorträge

Die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 81,2 Mio. € (einschl. 14,8 Mio. € aus dem Konjunkturprogramm II), die insbesondere aus Mindereinnahmen bei der Durchführung von EU-finanzierten Programmen (EFRE, ESF, EFF) zusammen hängen, haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 09.02.2012 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | 01 – 13 / 2011 |

Monatsbericht 13/2011 - PPL-bezogene Rücklagen

| PPL Bezeichnung | ATZ-Rücklage | | allg. Budgetrücklage | | Investive Rücklage | | JAB insgesamt | akt. Rücklagenbestand insgesamt | Veränderung insgesamt |
|--|--------------|------------|----------------------|--------------|--------------------|------------|---------------|---------------------------------|-----------------------|
| | JAB | aktuell | JAB | aktuell | JAB | aktuell | | | |
| 01 Bürgerschaft | 339.812,78 | 125.972,78 | 1.872.738,74 | 1.418.738,74 | 136.307,45 | 0,00 | 2.348.858,97 | 1.544.711,52 | -804.147,45 |
| 02 Rechnungshof | 385.879,39 | 135.879,39 | 773.567,87 | 753.087,87 | 77.131,29 | 0,00 | 1.236.578,35 | 888.947,06 | -347.631,29 |
| 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh. | 188.755,12 | 106.885,12 | 3.693,63 | 3.693,63 | 2.543.534,59 | 0,00 | 2.735.983,34 | 110.578,75 | -2.625.404,59 |
| 05 Bundesangelegenheiten | 292.245,49 | 284.245,49 | 673.664,49 | 673.664,49 | 10.228,51 | 0,01 | 976.138,49 | 957.909,99 | -18.228,50 |
| 06 Datenschutz und Informationsfreiheit | 0,00 | 0,00 | 85.509,99 | 0,00 | 10.238,73 | 0,00 | 95.748,72 | 0,00 | -95.748,72 |
| 07 Inneres | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.385.000,00 | 380.000,00 | 1.385.000,00 | 380.000,00 | -1.005.000,00 |
| 08 Gleichberechtigung der Frau | 79.134,47 | 79.134,47 | 79.267,24 | 79.267,24 | 38.511,29 | 0,00 | 196.913,00 | 158.401,71 | -38.511,29 |
| 09 Staatsgerichtshof | | | 9.646,09 | 8.346,09 | | | 9.646,09 | 8.346,09 | -1.300,00 |
| 11 Justiz | | | | | 6.761,97 | 0,00 | 6.761,97 | 0,00 | -6.761,97 |
| 12 Sport | | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 21 Bildung | 1.426.835,55 | 522.781,55 | 0,00 | 0,00 | 1.195.098,83 | 116,75 | 2.621.934,38 | 522.898,30 | -2.099.036,08 |

Montag, 30. Januar 2012

| PPL Bezeichnung | ATZ-Rücklage | | allg. Budgetrücklage | | Investive Rücklage | | JAB insgesamt | akt. Rücklagenbestand insgesamt | Veränderung insgesamt |
|--|---------------------|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|-------------------|----------------------|---------------------------------|-----------------------|
| | JAB | aktuell | JAB | aktuell | JAB | aktuell | | | |
| 22 Kultur | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.412.703,83 | 0,00 | 1.412.703,83 | 0,00 | -1.412.703,83 |
| 24 Hochschulen und Forschung | | | 849.552,51 | 611.135,98 | 593.717,93 | 0,00 | 1.443.270,44 | 611.135,98 | -832.134,46 |
| 31 Arbeit | 0,00 | 0,00 | 13,47 | 13,47 | 17.979,67 | 17.979,67 | 17.993,14 | 17.993,14 | 0,00 |
| 41 Jugend und Soziales | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 180.435,38 | 24.000,09 | 180.435,38 | 24.000,09 | -156.435,29 |
| 51 Gesundheit | 0,00 | 0,00 | 298.841,68 | 144.841,68 | 62.914,52 | 8.177,60 | 361.756,20 | 153.019,28 | -208.736,92 |
| 68 Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa | 401.124,52 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 11.163.237,65 | 0,00 | 11.564.362,17 | 0,00 | -11.564.362,17 |
| 71 Wirtschaft | 0,00 | 0,00 | 1.370.730,08 | 384.730,08 | 22.145.352,34 | 7.821,73 | 23.516.082,42 | 392.551,81 | -23.123.530,61 |
| 81 Häfen | 664.233,13 | 296.920,99 | 2.336.582,55 | 2.336.582,55 | 4.512.613,24 | 636,89 | 7.513.428,92 | 2.634.140,43 | -4.879.288,49 |
| 91 Finanzen / Personal | 235.184,15 | 189.117,96 | 1.547.640,90 | 1.378.246,05 | 271.782,68 | 24.735,18 | 2.054.607,73 | 1.592.099,19 | -462.508,54 |
| 92 Allgemeine Finanzen / Zentrale Finanzen | 102.258,38 | 0,00 | | | 14.303.421,07 | 0,00 | 14.405.679,45 | 0,00 | -14.405.679,45 |
| 96 IT-Ausgaben der FHB | | | | | 5.048.889,90 | 0,00 | 5.048.889,90 | 0,00 | -5.048.889,90 |
| Gesamtsumme | 4.115.462,98 | 1.740.937,75 | 9.901.449,04 | 7.792.327,67 | 65.115.860,87 | 463.467,92 | 79.132.772,89 | 9.996.733,34 | -69.136.039,55 |

Montag, 30. Januar 2012

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 09.02.2012 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | 01 – 13 / 2011 |

Monatsbericht 13/2011

| <u>Sonderrücklage</u> | | <u>JAB</u> | <u>aktuell</u> | <u>Veränderung</u> |
|---|--|---------------|----------------|--------------------|
| ABFALLABGABE-RUECKLAGE | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| ABWASSERABGABE-RUECKLAGE | | 11.836.231,33 | 10.199.671,12 | -1.636.560,21 |
| ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMISCHEN RUHELOHNGESETZ | | 8.635.057,65 | 9.753.783,16 | 1.118.725,51 |
| AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE FUER EINGRIFFE IN NATUR UND LANDSCHAFT | | 1.343,42 | 1.343,42 | 0,00 |
| AUSGLEICHABGABEN-RUECKLAGE NACH DEM SCHWERBEHINDERTENGESETZ | | 9.228.291,88 | 9.277.104,44 | 48.812,56 |
| Budgetrücklage Allgemeine Finanzen | | 1.643.561,63 | 978.183,87 | -665.377,76 |
| BUDGETRUECKLAGE HANSESTADT BREMISCHES HAFENAMT, BREMERHAVEN (BAGGERGUTENTSORGUNG) | | 234.000,01 | 234.000,01 | 0,00 |
| ERNEUERUNGSRUECKLAGE FISCHEREIHAFEN- BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGSGES. BRHV. | | 293.445,67 | 293.445,67 | 0,00 |
| KASSENVERSTAERKUNGS- UND ALLGEMEINE AUSGLEICHSRUECKLAGE | | 16.340.452,11 | 16.340.452,11 | 0,00 |
| Mehreinnahmen EFRE-Programm 2007-2013 (Wissenschaft) | | 109.918,56 | 109.918,56 | 0,00 |
| RUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (INCL. ZENTRAL. PERSONALRUECKLAGE) | | 14.883.807,50 | 14.083.807,50 | -800.000,00 |
| RUECKLAGE 'FOLGEKOSTEN DER BEB-VERAEUSSERUNG' | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| RUECKLAGE FUER DIE GASTSCHULGELDPAUSCHALE VOM LAND NIEDERSACHSEN | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| RUECKLAGE FUER DISKONTKREDITE | | 436.250,00 | 436.250,00 | 0,00 |
| RUECKLAGE KRIEGSOPFERFUERSORGE | | 305.366,73 | 305.366,73 | 0,00 |
| RUECKLAGE 'SAUBERE STADT' | | 263.889,60 | 25.342,40 | -238.547,20 |
| RUECKLAGE 'SCHAFFUNG VON GARAGEN UND EINSTELLPLAETZEN' | | 155.566,67 | 155.566,67 | 0,00 |
| RUECKLAGE SOZIALLEISTUNGEN (ALLGEMEIN) | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Montag, 30. Januar 2012

| <u>Sonderrücklage</u> | | <u>JAB</u> | <u>aktuell</u> | <u>Veränderung</u> |
|---|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| Sonderrücklage "Deichschutz Bremerhaven" | | 2.115.701,93 | 2.134.683,53 | 18.981,60 |
| Sonderrücklage "Jüdischer Friedhof" | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonderrücklage "ReSoSta" | | 662.259,77 | 662.259,77 | 0,00 |
| Sonderrücklage A 281 | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonderrücklage EFRE 2007-2013 - Beschneigungsstelle - | | 15.215.634,47 | 15.215.634,47 | 0,00 |
| Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonderrücklage für Zuschüsse an die Bürgerstiftung | | 99.445,00 | 96.345,00 | -3.100,00 |
| Sonderrücklage Käjen Fischereihafen | | 1.676.000,00 | 1.676.000,00 | 0,00 |
| WASSERENTNAHMEGEBUEHR-RUECKLAGE | | 7.103.346,17 | 7.992.057,43 | 888.711,26 |
| Zweckgebundene Rücklage aus Sozialleistungen | | 813,80 | 813,80 | 0,00 |
| Zweckrücklage Unterhaltungsfonds Naturschutz | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Gesamtsumme | | 91.240.383,90 | 89.972.029,66 | -1.268.354,24 |

Montag, 30. Januar 2012

| | |
|---|--|
| Controllingbericht Produktgruppenhaushalt | Sen. für Finanzen (Ref. 21), 09.02.2012 |
| Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge | 01 – 13 / 2011 |

Monatsbericht 13/2011 - PPL-bezogene Verlustvorträge

| <i>Bezeichnung</i> | <i>JAB</i> | <i>aktuell</i> | <i>Veränderung</i> |
|---|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| VERLUSTVORTRAG (INNERES PPL 07) | -11.596.962,89 | -11.596.962,89 | 0,00 |
| VERLUSTVORTRAG (JUSTIZ PPL11) | -10.140.586,94 | -10.140.586,94 | 0,00 |
| Verlustvortrag Sport | -897.576,63 | -897.576,63 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PPL 24 - EFRE 2007-2013) | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| VERLUSTVORTRAG (ARBEIT PPL31) | -4.361.461,28 | -4.361.461,28 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 - EFRE 2007-2013) | -6.000.385,81 | -6.000.385,81 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 -ESF 2007-2013) | -9.444.832,81 | -9.444.832,81 | 0,00 |
| VERLUSTVORTRAG (JUGEND UND SOZIALES - SOZIALLEISTUNGEN PPL41) | -11.272.808,16 | -11.272.808,16 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Umwelt, Bau, Verkehr, Europa PPL 68 EFRE 2007-2013) | -6.489.586,39 | -6.489.586,39 | 0,00 |
| VERLUSTVORTRAG (WIRTSCHAFT-WAP PPL71) | -1.180.334,66 | -1.180.334,66 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007-2013) | -4.249.745,44 | -4.249.745,44 | 0,00 |
| Verlustvortrag Europäischer Fischereifonds (EFF) | -695.427,38 | -695.427,38 | 0,00 |
| Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007-2013 In Bremerhaven) | -35.000,00 | -35.000,00 | 0,00 |
| Verlustvortrag (KP II Mindereinnahmen) | -14.822.720,31 | -14.822.720,31 | 0,00 |
| Gesamtsumme | -81.187.428,70 | -81.187.428,70 | 0,00 |

Montag, 30. Januar 2012

Zuwendungen (institutionelle Förderung) ab 100 Tsd. €

Über den Sachstand der Vorlage ausstehender Testate wird regelmäßig im Rahmen des Controllings berichtet. **Die zum Zeitpunkt des Haushaltsentwurfs ausstehenden Testate der Fachressorts liegen zwischenzeitlich ausnahmslos vor.**

Nachstehend die Zuwendungen, die aufgrund der fehlenden Testate noch gesperrt sind:

| PPL | PGR | Finanzposition | Zweckbestimmung | Anschlag |
|-----|-----|----------------|-----------------|----------|
| | | | | |

Keine.

Globale Minderausgaben

Im Haushalt 2011 wurden im Zusammenhang mit der Änderung des Bremischen Glücksspielgesetzes globale Minderausgaben in den Produktplänen 41 Jugend und Soziales sowie 51 Gesundheit veranschlagt (vgl. Beschluss des Senats vom 21. April 2009). Um eine insgesamt haushaltsneutrale Verlagerung der ab dem Haushaltsjahr 2010 zentral veranschlagten Glücksspieleinnahmen zu erreichen, wurde in Höhe der in den vergangenen Haushaltsjahren zu hohen Veranschlagung der Glücksspieleinnahmen in den Bereichen Gesundheit, Jugend und Soziales eine globale Minderausgabe veranschlagt. Diese ist im Haushaltsvollzug durch Heranziehung von Mehreinnahmen oder durch Einsparung an anderer Stelle aufzulösen.

| Produktgruppe | Haushaltsstelle | Zweckbestimmung | Anschlag |
|------------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| 41.02.04 | 3401.97401-5 | Minderausgaben | -364.500 € |
| 41.01.01 | 3402.97401-9 | Minderausgaben | -364.500 € |
| 51.01.01 | 3501.97499-3 | Minderausgabe | -154.000 € |
| INSGESAMT | | | -883.000 € |

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen hat die Auflösung der veranschlagten globalen Minderausgaben durch Heranziehung von Mehreinnahmen im Dezember 2011 umgesetzt. Die Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses erfolgte am 9. Dezember 2011.

Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit hat im September 2011 die Minderausgabe durch Auflösung der zu diesem Zweck gebildeten Rücklage nachweisen.

Meldung zu investiven Minderausgaben von mehr als 1 Mio. €

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 20. Aug ust 2010 gebeten, erstmalig mit dem Controllingbericht Produktgruppenhaushalt 01 – 09/2010 Übersicht ten zu Ausgabereduzierungen bei den Investitionen vorzulegen.

Von den Ressorts sind der Beschlusslage entsprechend die zum Stichtag 31.12.2011 bekannt gewordenen investiven Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. € zu melden. Dabei sind insbesondere investive Minderausgaben, die aus einer Reduzierung der ursprünglich geplanten (veranschlagten) Baukosten resultieren, anzugeben.

Die Ressorts haben mit Ausnahme des Produktplans 71 Wirtschaft Fehlanzeige gemeldet.

Auf die folgende Ressortmeldung wird verwiesen.

Ressort Wirtschaft
Produktplan 71

Meldung zu investiven Minderausgaben***Hinweise:**

- In Teil I sind Baukostenreduzierungen von mehr als 1 Mio. € (z.B. aufgrund Standardabsenkung, günstigerer Submissionsergebnisse etc.) gegenüber der bisherigen Planung (bzw. Veranschlagung) anzugeben.
- In Teil II sind - bezogen auf das Haushaltsjahr - ausschließlich Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. €, die aus aufgeschobenen bzw. aufgehobenen und bisher geplanten (veranschlagten) Maßnahmen entstehen
- Eintragungen sind zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens der Baukosten-/Ausgabereduzierung vorzunehmen
- Eintragungen sind maßnahmebezogen vorzunehmen.
- Diese Meldung ist der Senatorin für Finanzen quartalsweise je Produktplan zuzusenden (Fehlanzeige ist erforderlich).

TEIL I - maßnahmebezogene Baukostenreduzierungen

| PGR | Hst. | Zweckbestimmung | ggf. Maßnahme | bisher geplante | Veränderung | neue geplante | Anmerkung / Begründung |
|----------|--------------|---|---------------|------------------------------|--------------|------------------------------|---|
| | | | | Gesamtkosten der Maßnahme | | Gesamtkosten der Maßnahme | |
| | | | | EUR | | | |
| 71.01.01 | 0706.89121-8 | Ansiedlungskonzept Offshore Windenergie 2. BA | | 4.701.884,00 | 1.581.000,00 | | Die Vorhaben sind noch nicht abgerechnet, so dass hier keine endgültigen Beträge genannt werden. Insgesamt handelt es sich hier ausschließlich um EFRE-Mittel, die in einem größeren Anwendungszusammenhang stehen und deren weitere Verwendung innerhalb des Vorhabens derzeit vorbereitet wird. Die Mittel waren ursprünglich für die schwerlasttaugliche Herrichtung des Labradorhafens (Offshorewindenergiewirtschaft) vorgesehen. Für die Kalkulation solcher Anlagen bestanden keine Erfahrungen. Die Submission ergab schließlich eine günstigere Vergabe. |
| | | | | 4.701.884,00 | 1.581.000,00 | 0,00 | |
| | | | | | | | |

TEIL II - maßnahmebezogene Ausgabereduzierungen

| PGR | Hst. | Zweckbestimmung | ggf. Maßnahme | Anschlag | Anmerkung / Begründung |
|-----|------|-----------------|---------------|---------------|------------------------|
| | | | | Haushaltsjahr | |
| | | | | EUR | |
| | | Keine | | | |
| | | | | 0,00 | |